Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1936

10.8.1936 (No. 185)

urn:nbn:de:gbv:45:1-925148

Visual Library

D. A. VII. 1936: über 23000

Ostfriesische Tageszeitung

Olympia-Sonderdienst
Berichte vom 7. und 8. Wettkampftag

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Amts[illegible]er Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postscheck Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint we[illegible] mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Rpf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Rpf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 30 Rpf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Rpf

L / E

Folge 185 | Montag, den 10. August | Jahrgang 1936

Gespenst Arbeitslosigkeit verscheucht!

Der günstigste Stand der Beschäftigung seit Ende des Weltkrieges

Im Juli hat sich, wie die Reichsanstalt berichtet, der Arbeitseinsatz weiter sehr günstig entwickelt.

Die Zahl der Arbeitslosen fiel im Berichtsmonat nochmals erheblich, und zwar um 144 000 auf 1 170 000. Damit ist sogar der Stand der Arbeitslosigkeit des wirtschaftlich günstigen Jahres 1929 (1 252 000) unterschritten. Viele ländliche Bezirke und auch ein Teil der industriellen Bezirke sind von Arbeitslosen frei. Die an sich schon niedrige Zahl von 1 170 000 Arbeitslosen umschließt nämlich auch diejenigen Arbeitslosen, welche durch die starke Bewegung im Arbeitseinsatz, die mit der günstigen Beschäftigungslage zwangsläufig verbunden ist, gerade am Stichtag arbeitslos waren und deshalb bei der Zählung nicht erfaßt wurden.

Eine gewisse Anzahl solcher „vorübergehend" Arbeitsloser wird in einer dynamischen Wirtschaft stets vorhanden sein, um den notwendigen Kraftausgleich innerhalb der Wirtschaft durchführen zu können. Es handelt sich hierbei aber nicht um sozialbedürftige Arbeitslose im üblichen Sinne. Dazu umfaßt die Arbeitslosenzahl u. a. auch Personen, die aus irgendwelchen Gründen nicht voll verwendungsfähig sind und auch bei der jetzigen günstigen Beschäftigungslage nur schwer vermittelt werden können, obgleich die Betriebsführer ihre Anforderungen im allgemeinen stark eingeschränkt haben und auch Kräfte einstellen, auf die sie in früheren Jahren nicht zurückgegriffen hätten.

Zu dem günstigen Bild des Arbeitseinsatzes im Juli hat neben dem starken Kräftebedarf der Landwirtschaft für die Einbringung der Ernte besonders die starke Aufnahmefähigkeit des Baugewerbes und der Metallindustrie beigetragen.

Es war in vielen Bezirken nicht möglich, den gestiegenen Anforderungen dieser Gruppen in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Deshalb mußte vor Beginn des Facharbeitermangels der Ausgleichsverkehr weitgehendst in Anspruch genommen werden, der unter diesen Verhältnissen von Monat zu Monat an Bedeutung zunimmt.

*

Das nationalsozialistische Deutschland kann mit Recht auf diesen neuen durchschlagenden Erfolg seiner von dem Führer befohlenen und geleiteten Arbeitsschlacht zufrieden sein. Die Freude über diesen neuen Sieg ist nicht zuletzt auch deshalb besonders groß, weil er in einer Zeit bekannt wird, in der viele Ausländer aus Anlaß der Olympischen Spiele unsere hochwillkommenen Gäste sind. Sie alle werden den jüngsten Erfolg unserer friedlichen Aufbauarbeit erfahren und von seiner Wahrheit überzeugt sein, da sie ja stündlich und täglich den Fleiß, die Tüchtigkeit, Redlichkeit des neuen deutschen Menschen erleben und die einzigartige Organisationsfähigkeit und die Disziplin und die Volksgemeinschaft des Dritten Reiches aus eigener Anschauung kennen lernen. Dadurch wurd[illegible] sie befähigt, nach ihrer Rückkehr in die Heimat für das von Emigranten, Marxisten, Liberalisten, Freimaurern und Alljuda verketzerte und verleumdete Hitler-Deutschland zu zeugen und als Sendboten für die Verständigung der Nationen zu wirken.

Um die Verstaatlichung der französischen Kriegsindustrie

Der Senat hat am Sonnabend vormittag den Gesetzentwurf über die Verstaatlichung der Kriegsindustrie angenommen.

Der 8. Tag der Olympischen Spiele

otz. Der achte Tag des olympischen Ringes stand zum größten Teil im Zeichen des Gemeinschaftskampfes, des schwierigsten leichtathletischen Wettbewerbs. Oft im Schatten des übrigen Geschehens in der Arena, wurden im Zehnkampf Leistungen vollbracht, die unsere vollste Bewunderung verdienen. Der Sieg der vielseitigen Amerikaner ist unzweifelhaft eine hervorragende Tat. Der vierte Platz des Deutschen Huber, der sich im letzten Drittel des Kampfes mit größter Zähigkeit vom zehnten Platz vorarbeitete, reiht sich würdig ein in die Erfolge, die die deutschen Sportler an diesem Tage verzeichnen konnten.

Ein besonderes Wort verdient Domperts dritter Platz im 3000-Meter-Hindernislauf. Was es heißt, den Finnen, den bisher unerreichten Meistern der langen Strecken, einen sicher erwarteten Platz abzunehmen, kann eigentlich nur derjenige ganz ermessen, der das mörderische Rennen selbst erlebte. Sämtliche Läufer der ersten sechs Plätze unterboten die bisherige Rekordzeit! Wohl nichts zeigt die Härte dieses Kampfes deutlicher, als

Edelsteine für Spaniens Kommunisten!

Moskau wirft Millionen aus

Um den Kommunismus in Spanien zu unterstützen, hat, wie der „Matin" berichtet, die Moskauer Regierung beschlossen, eine größere Menge von Edelsteinen zu verkaufen. Dieser Verkauf soll in aller Eile von einem französischen Juwelier durchgeführt werden.

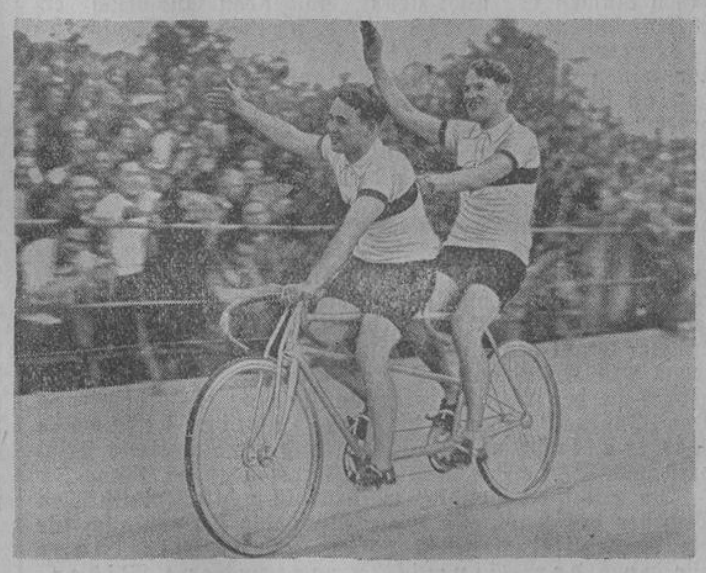
Die sowjetrussischen Handelsvertretungen in London, Brüssel und Paris, so meldet das Blatt, hätten den Auftrag erhalten, von den eingehenden Zahlungen insgesamt 300 Millionen Francs dem Komintern-büro in Paris zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollten 3/4 des Erlöses aus den Platinverkäufen für den gleichen Zweck Verwendung finden. Etwa 40 Millionen Francs seien sofort durch die Staatsbank überwiesen worden, damit kein Zeitverlust eintrete. Um die eigentliche Bestimmung dieser Summe zu verschleiern — nämlich die Unterstützung der spanischen Kommunisten für die Bildung der Sowjetregierung Spaniens — hätten die Moskauer Leiter diese ersten Millionen unmittelbar an Azana geleitet. Nach einem vorherigen Abkommen sollten diese Gelder jedoch an die Finanzkommission der kommunistischen spanischen Partei weitergeleitet werden. Diese Kommission würde das Geld für die Ausrüstung und für die Bedürfnisse des gegenwärtig in Bildung befindlichen internationalen Freiwilligenkorps verwenden.

Das Pariser Kominternbüro soll am 5. August getagt haben, um gewisse Einzelheiten seines Eingreifens in die spanischen Ereignisse festzulegen. Es habe beschlossen, fünf Beauftragte an die französisch-spanische Grenze zu entsenden, die etwaige Schwierigkeiten bei dem Grenzübergang der roten Freiwilligen regeln sollen. Die kommunistischen Zellen in der Seemannsgewerkschaft hätten den Auftrag erhalten, unter ihren Anhängern schnell Mannschaften für die spanische Kriegsmarine zusammenzustellen, da diese sehr knapp an Schiffsbesatzungen sei. Für diese Aufgabe allein seien drei Millionen Franken zur Verfügung gestellt worden.

Neueste Olympiasiege im Bild

Nippons Triumph im Marathonlauf

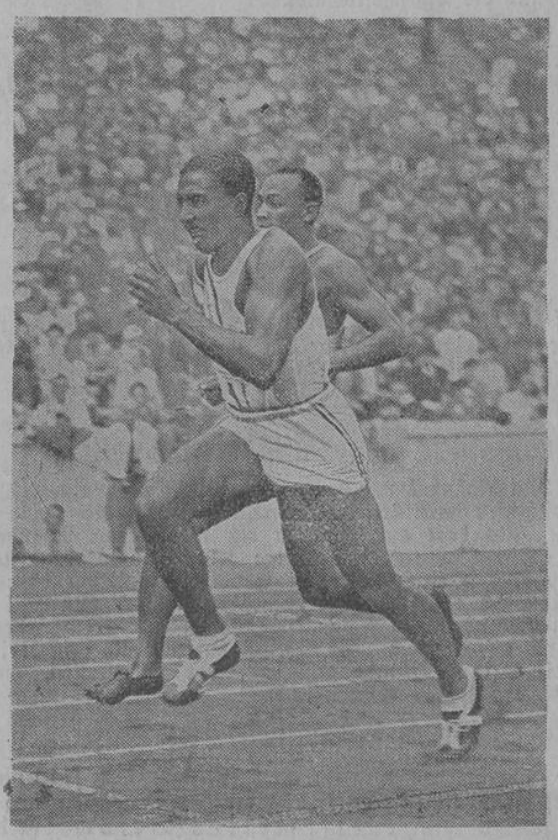
Kurz vor dem Wendepunkt am Avus-Nordtor. Links der Marathonsieger Son-Japan, der hier noch mit Harper-England zusammen läuft. Im weiteren Teil der Strecke ließ er jedoch den Engländer weit hinter sich zurück. (Heinr. Hoffmann, K.)



Die Gewinner der 12. Goldmedaille für Deutschland

Die deutschen Olympiasieger im 2-Kilometer-Tandemfahren, Ernst Ehbe (links) und Carl Lorenz.

(Weltbild, K.)



USA. über 4×100 Meter nicht zu schlagen

Stabwechsel zwischen den beiden schwarzen Sprintern Owens und Metcalfe (vorn) in der 4×100-Meter-Staffel, die in Weltrekordzeit eine Beute der Amerikaner wurde. (Pr.-Photo, K.)

Landesbibliothek Oldenburg

dieſe Tatſache. Was der Deutſche Dompert hier in der Aſchenbahn leiſtete, kann der Markſtein ſein für einen weiteren Aufſtieg der Leiſtungen unſerer Leute. Sein Einſatz und ſein Durchhalten bis zum letzten Zentimeter müſſen Vorild ſein. Denn hier hat ein unbeugſamer Kampfgeiſt gezeigt, was reſtloſer Einſatz der ganzen Perſönlichkeit, was der Wille zum Sieg vermag. Dieſe grandioſe Leiſtung war es auch, welche die Finnen ſelbſt zur Hergabe ihres letzten Könnens zwang, denn es hätte nicht viel gefehlt, dann hätte ſie der fanatiſche Siegeswille des Deutſchen auch noch um den zweiten Platz gebracht.

In Grünau iſt der Kampf der Kanus zu Ende. Auch er hat den deutſchen Farben neue Siege gebracht, wenn auch keines unſerer Boote ſich für einen erſten Platz durchſetzen konnte. Dagegen waren die Entſcheidungen auf der Radrennbahn von um ſo beachtlicheren Erfolgen gekrönt. Und auch unſere Schwimmer haben gezeigt, daß ſie zwar an die unübertreffliche Leiſtung der Japaner nicht ganz heranreichen, aber neben der übrigen Elite der Welt mit Ehren beſtehen können.

Die Sieger im griechiſch-römiſchen Ringen

In der Deutſchlandhalle fielen am Sonntag ſämtliche Entſcheidungen im griechiſch-römiſchen Ringen.

Im Bantamgewicht errang die Goldene Medaille Marton Loorinca-Ungarn. Die Silberne Medaille erhielt Egon Swenzon-Schweden und die Bronzene Medaille Jakob Brender-Deutſchland.

Im Leichtgewicht fiel die Goldene Medaille an Lauri Hoskolau-Finnland, die Silberne Medaille an Joſef Herda-Tſchechoſlowakei und die Bronzene Medaille an Voldemar Vaoli-Eſtland.

Im Federgewicht erhielt die Goldene Medaille Yaſar Erkan-Türkei. Die Silberne Medaille errang Aarne Reini-Finnland und die Bronzene Medaille Einar Karlzon-Schweden, während Sebaſtian Hering-Deutſchland auf den vierten Platz kam.

Im Weltergewicht errang die Goldene Medaille Rudolf Svedborg-Schweden. Die Silberne Medaille fiel an Fritz Schäfer-Deutſchland und die Bronzene Medaille an Eino Viertanen-Finnland.

Im Mittelgewicht erhielt die Goldene Medaille Ivar Johanzen-Schweden, die Silberne Medaille Ludwig Schweikart-Deutſchland und die Bronzene Medaille Joſef Palotas-Ungarn.

Im Halbſchwergewicht errang die Goldene Medaille Axel Cadir-Schweden, die Silberne Medaille Edwins Bietags-Lettland und die Bronzene Medaille Auguſt Neo-Eſtland. Werner Seelenbinder-Deutſchland kam auf den vierten Platz.

Im Schwergewicht erhielt die Goldene Medaille Kriſtjan Palnſalm-Eſtland, die Silberne Medaille John Nymann-Schweden und die Bronzene Medaille errang Kurt Hornfiſcher-Deutſchland.

Verteilung der Olympiſchen Medaillen

	Gold	Silber	Bronze
USA.	16	11	5
Deutſchland	12	14	18
Schweden	6	4	6
Ungarn	6	1	6
Finnland	5	6	5
Italien	4	3	4
Frankreich	3	4	4
Oeſterreich	3	4	2
Großbritannien	2	6	1
Tſchechoſlowakei	2	4	—
Japan	2	3	4
Eſtland	2	1	3
Aegypten	2	1	2
Kanada	1	2	4
Holland	1	2	4
Norwegen	1	—	—
Neuſeeland	1	—	—
Argentinien	1	—	—
Türkei	1	—	1
Polen	—	2	2
Schweiz	—	2	—
Lettland	—	1	1
Philippinen	—	—	1
Auſtralien	—	—	1
Mexiko	—	—	1

Die vorſtehende Ueberſicht umfaßt die erſten drei Plätze der rein ſportlichen Wettkämpfe, zu denen die Kunſtwettbewerbe nicht zählen. Hier gewann Deutſchland fünf Goldene, fünf Silberne und zwei Bronzene Medaillen, Italien eine Goldene und vier Silberne, Oeſterreich eine Goldene, eine Silberne und zwei Bronzene Medaillen. Ferner erhielten Finnland und die Schweiz je eine „Goldene", Polen eine „Silberne" und zwei „Bronzene", USA. eine Silberne Medaille. Auf den dritten Platz kamen noch Japan (zweimal), Schweden, Belgien und die Tſchechoſlowakei.

LZ „Hindenburg" zum Heimreiſe geſtartet

LZ. „Hindenburg" landete am Sonntag um 12 Uhr MEZ. glatt auf dem Flughafen in Lakehurſt.

Am Montag früh gegen 3.35 Uhr MEZ. iſt das Luftſchiff „Hindenburg" in Lakehurſt zur Rückreiſe nach Deutſchland geſtartet.

Seine Aemter niedergelegt

Die NSK. meldet:

Auf Grund eines ſchwebenden Parteigerichtsverfahrens hat der bisherige Gauleiter der Kurmark, Kube, ſeine ſämtlichen Aemter niedergelegt.

Franzöſiſche Generalſtabspläne geſtohlen

Auf dem Bahnhof von Chambery iſt man einem Diebſtahl wichtiger militäriſcher Schriftſtücke auf die Spur gekommen. Als dort am Sonntag ein plombierter Eiſenbahnwagen geöffnet wurde, um einige Kiſten auszuladen, ſtellte ſich heraus, daß eine Kiſte mit Generalſtabsplänen über die Verteidigung der Alpengrenze aufgebrochen war. Ein Teil des Kiſteninhalts ſcheint zu fehlen. Der Wagen war am Donnerstag aus Paris abgegangen. Die Polizei hat ſich mit dem Kriegsminiſterium in Verbindung geſetzt, um feſtzuſtellen, welche Schriftſtücke geſtohlen worden ſind.

General Gamelin in Warſchau

Die Warſchauer Blätter melden, daß der franzöſiſche General Gamelin in Begleitung einiger Stabsoffiziere am 12. Auguſt zu einem offiziellen Beſuch in der polniſchen Hauptſtadt eintreffen werde. Durch dieſen Beſuch des franzöſiſchen Generals, ſo ſtellten die Blätter feſt, ſei der Gegenbeſuch der polniſchen Wehrmacht in Paris notwendig geworden. Der Termin der Reiſe des Generals Uydz-Smigly nach Paris ſei aber noch nicht feſtgeſetzt.

Niederlage der ſpaniſchen Marxiſten gemeldet

Erfolge der Militärerhebung in Aragonien

General Queipo de Llano gab im Rundfunk bekannt, daß die Truppen der Militärerhebung in Huosca die Marxiſten vernichtend geſchlagen haben. Die Militärtruppen hätten über 1000 Gefangene gemacht.

Im weiteren Verlauf ſeiner Rundfunkerklärung ging General Queipo de Llano auch auf den franzöſiſchen Nichteinmiſchungsvorſchlag ein. Er ſagte u. a., daß die Franzoſen zwar viel von Neutralität ſprächen, es ſei aber nur zu gut bekannt, was man in Paris darunter verſtehe. Nachdem Frankreich die Madrider Marxiſten weitgehend unterſtützt hätte, möchte es nunmehr gerne verhindern, daß die Truppen der nationalen Militärerhebung auch Unterſtützung erhielten. Dieſes Vorgehen, ſo ſagte der General wörtlich, „kennzeichnet die Taktik unſerer franzöſiſchen „Brüder".

In Burgos rechnet man mit der unmittelbar bevorſtehenden Unterwerfung der Provinz Badajos. Auch glaubt man demnächſt mit der Einahme Malagas und dem Fall von Almeria rechnen zu können. Damit würde der Madrider Regierung ein großer Teil der Mittelmeerküſte weggenommen werden. Die Abſchneidung Madrids von der levantiniſchen Küſte ſoll ebenfalls nach Auskünften aus Burgas nur noch eine Frage weniger Tage ſein.

Von amtlicher Seite werden in Burgas die Siegesmeldungen Madrids aus Huesca und Cadiz energiſch dementiert.

Intereſſant ſind ferner die Feſtſtellungen des Geheimdienſtes der Nordarmee, wonach die Madrider Regierung tatſächlich bereits einen großen Teil des Regierungsapparates nach Valencia verlegt habe. Dort ſoll außerdem ein ſpaniſches Kriegsſchiff für den Notfall der Regierung zur Verfügung ſtehen. Die Stimmung unter den Marxiſten, die an der Front kämpfen, laſſe, ſo wird weiter betont, von Tag zu Tag nach.

Zu dieſer Veränderung im Lager der Roten habe das Verhalten der Führer ſehr viel beigetragen, die ſich faſt nie an der Front ſehen ließen und von denen das Gerücht gelte, daß ſie ſich große Geldſummen im Ausland ſichergeſtellt hätten, die zum größten Teil aus den Goldbeſtänden der Bank von Spanien ſtammen ſollen.

Uebergelaufene Augenzeugen wiſſen von Greueltaten der Marxiſten am laufenden Band zu erzählen. In den Dörfern ſei keine Kirche mehr ganz. Die Pfarrer ſeien erſchoſſen oder erſchlagen. Die Häuſer der als marxiſtenfeindlich verdächtigen Perſonen zerſtört und ausgeraubt. Die Erſchießung von Perſonen auch ohne Beweiſe für ihre gegneriſche Einſtellung nehme erſchreckende Formen an. Das neueſte Syſtem ſei die Feſtſetzung von Geiſeln in all den Gegenden, wo die Nationaliſten noch nicht eingedrungen ſeien. Mit ihrer Erſchießung im Fall der Eroberung müſſe, den genannten Ausſagen zufolge, mit aller Beſtimmtheit gerechnet werden. Der Haß der Roten kenne keine Grenzen mehr.

70 Soldaten von Kommuniſten hingerichtet

„Diario da Manha" berichtet aus Elvas, daß ſiebzig Soldaten der Zivilgarde, die ſich am Sonnabend wegen Mangel an Munition in Badajos den Kommuniſten ergeben mußten, am Sonntag in der Stierkampf-Arena hingerichtet worden ſind.

Wie durch den Rundfunkſender in Sevilla mitgeteilt wurde, haben am Sonntag vormittag zwei Regimenter der Fremdenlegion aus Algeciras im Guadarrama-Gebirge Stellungen bezogen. Das Militärkommando in Sevilla gibt bekannt, daß alle verdächtigen Petroleumſchiffe in der Meerenge von Gibraltar beſchoſſen werden. Dabei ſoll verhindert werden, daß die Schiffe für die Madrider Regierung Brennſtoff übernehmen. — General Queipo de Llano hat angeordnet, daß die Tochter des marxiſtiſchen Kriegsminiſters und die Tochter des früheren Gouverneurs von Cadiz, die ſich in Haft befinden, ſofort freigelaſſen werden. Die Nationaliſten ſeien keine Beſtien und würden ſich nicht an unſchuldigen Frauen rächen.

Bomben über Malaga

Der in Gibraltar eingetroffene britiſche Zerſtörer „Blanche" berichtet, daß die im Hafen von Malaga vor Anker liegenden Kriegsſchiffe der ſpaniſchen Linksregierung von Flugzeugen der Mitlitärgruppe mit Bomben belegt worden ſeien. Die Kriegsſchiffe, unter denen ſich auch das Schlachtſchiff „Jaime I" befindet, das vor zwei Tagen Alcires beſchloß, erwiderten das Feuer, doch wurden von keiner Seite Treffer erzielt.

Die Truppenverſchiffungen von Marokko nach dem ſpaniſchen Feſtland wurden allem Anſchein nach in der Nacht zum Sonntag fortgeſetzt. Die Küſtenſtädte Tarifa, Algeciras, San Roque und La Linea waren in tiefes Dunkel gehüllt, offenbar in der Abſicht, eine ungeſtörte Landung vornehmen zu können.

Die Grenzſperre hat in Gibraltar einige Verſtimmung hervorgerufen, weil ein großer Teil der in den Marinewerkſtätten und anderen öffentlichen Unternehmungen beſchäftigten Arbeiterſchaft in der ſpaniſchen Stadt La Linea anſäſſig iſt. Allein 600 Arbeiter der Werft von Gibraltar leben in dieſer Stadt. Nur Ausländer, die von der ſpaniſchen Seite nach Gibraltar wollen, dürfen die Grenze paſſieren.

Italieniſcher Proteſt wegen neuer Mordtaten

Die italieniſchen Blätter berichten mit gerechter Empörung über die Ermordung dreier Italiener in Barcelona. Die Sonntagszeitungen veröffentlichen ausführliche Nachrichten aus Barcelona über die näheren Umſtände dieſer Mordtat. Nach den wiederholten Angriffen und Gewalttätigkeiten auf italieniſche Staatsbürger ſei die Erſchießung der drei Italiener, Liberaliniſtri, Dogliotti und Marcelli und die ſchwere Verwundung eines vierten Italieners, Giacomeli, als die ſchwerwiegendſte Tatſache zu verzeichnen. — Der Ingenieur Marcelli wurde ſchon am 5. Juli in ſeinem Haus in Barcelona von einer bewaffneten Rebellenbande überfallen und ohne beſonderen Anlaß, aus reinem Klaſſenhaß, ermordet. Der italieniſche Generalkonſul in Barcelona habe ſofort Schritte unternommen, und auch die italieniſche Botſchaft in Madrid habe daraufhin bei der Madrider Regierung energiſchen Einſpruch erhoben und ſie für das Vorgefallene verantwortlich gemacht. Die italieniſche Preſſe betont, daß die Madrider Regierung immer weniger imſtande ſei, irgendwie zu entſcheiden oder die Lage zu beeinfluſſen, da ſowohl in Madrid als auch in Barcelona immer mehr Kommuniſten und Anarchiſten die eigentlichen Herren wären.

Der franzöſiſche Paſſagierdampfer „Cambon" und das engliſche Torpedoboot „Douglas" ſind am Sonntag aus Palma kommend in Marſeille eingetroffen. Beide Schiffe haben zahlreiche ſpaniſche, amerikaniſche und deutſche Flüchtlinge an Land geſetzt.

Deutſche Kolonie in Saragoſſa wohlauf

Die deutſche Geſandtſchaft in Liſſabon erhielt aus Saragoſſa ein Telegramm, in dem die dortige deutſche Kolonie mitteilt, daß alle ihre Mitglieder wohlauf ſeien.

Was verſteht Paris unter bedingter Neutralität?

Die amtliche Verlautbarung über den Miniſterrat am Sonnabend, die eine Politik der bedingten Neutralität umreißt, ſoll erſt nach einer zweiſtündigen gewiſſenhaften Ueberarbeitung, an der vier Miniſter teilnahmen, zuſtandegekommen ſein.

Zu dem Begriff der bedingten Neutralität führt der „Petit Pariſien" eine zuſätzliche Erklärung aus berufener Quelle an: „Die franzöſiſche Regierung iſt loyal geweſen. Sie hat Opfer gebracht. Der Staat iſt neutral geblieben. Es hat keine Lieferung von der Nation gehörendem Material ſtattgefunden. Der eingenommene Standpunkt iſt aber nicht der der abſoluten Neutralität; es handelt ſich um eine bedingte Neutralität".

Mehrere Blätter leſen aus der Miniſterratsverlautbarung zwiſchen den Zeilen heraus, daß bis zum 25. Juli die franzöſiſche Privatinduſtrie ſehr wohl die Möglichkeit gehabt habe, nichtbewaffnete Flugzeuge nach Spanien zu liefern. — Das „Petit Journal" will von einem Miniſter, deſſen Namen es nicht nennt, folgenden Ausſpruch erhalten haben: „Gewiß ſind private Waffenlieferungen erfolgt, aber ſo langſam, daß das gar keinen Einfluß auf die Ereigniſſe haben kann. Von jetzt ab ſind auch dieſe privaten Lieferungen ſtreng verboten." Auch der „Excelſior" teilt dieſe Anſicht und fügt noch hinzu, aus der Verlautbarung vom Sonnabend ergebe ſich, daß Frankreich ſeit dem 5. Auguſt ſtreng die Neutralitätsverpflichtungen eingehalten habe, zu deren Beobachtung es die anderen Regierungen auffordere.

Das „Echo de Paris" ſchreibt, in franzöſiſchen Regierungskreiſen mache man keinen Hehl daraus, daß Frankreichs Neutralität nur eine bedingte ſei und daß es ſich ſeine Handlungsfreiheit wiedernehmen würde, wenn ein anderer Staat den Anhängern des Generals Franco Flugzeuge und Kriegsmaterial ſenden würde. Das ſtehe nun gerade in der Miniſterratsverlautbarung nicht drin! — Das „Journal" bedauert die zweideutige bedingte Neutralität und befürchtet, daß dieſe Haltung Mißverſtändniſſe um die Wette aufkommen laſſen könne.

Im „Ami du Pouple" werden die radikalſozialiſtiſchen Miniſter des Kabinetts Léon Blum, die ſich energiſch für die Neutralität eingeſetzt hätten, gefragt, wie lange ſie noch der Einmiſchungstendenz Widerſtand entgegenſetzen könnten, die von den Gewerkſchaften und von den Sozialiſten und den Kommuniſten ausgehe. Die radikalſozialiſtiſchen Miniſter wüßten doch, daß die Volksfront gebrochen ſei. Worauf warteten ſie noch, um auszuſteigen?

Auch die royaliſtiſche „Action Francaiſe" lieſt aus der Miniſterratsverlautbarung das Eingeſtändnis früherer franzöſiſcher Flugzeug- und Waffenlieferungen nach Spanien heraus und macht dieſe Feſtſtellung geltend, um die Richtigkeit ihrer ſeit drei Wochen veröffentlichten Enthüllungen über Waffenlieferungen zu begründen.

*

In der Radrennbahn in Paris fand am Sonnabend abend eine Spanien-Kundgebung der Volksfront ſtatt. Redner der Internationalen Roten Hilfe, der radikalſozialiſtiſchen Parteirichtung Pelleton, der Gewerkſchaften und der Kommuniſten ſetzten ſich für eine wirkſame Unterſtützung der Madrider Regierung ein, während ein Sozialiſt und ein Vertreter der Liga für Menſchenrechte die bedingte Neutralität verteidigten. Die Beſucher brachen am Schluß in den Ruf aus: „Flugzeuge nach Spanien! Waffen nach Spanien!"

Ein Ausſchuß der franzöſiſchen Volksfrontbewegung teilt mit, daß am Sonntag vormittag zwei Laſtkraftwagen mit ſieben Tonnen Lebensmittel, kondenſierter Milch, Zucker, Mehl, Fleiſch, Konſerven und Kaffee von Paris aus nach Perpignan und dann weiter nach Spanien abrollen werden. Die Genoſſenſchaften der Städte, durch die die beiden Laſtkraftwagen kommen, werden aufgefordert, unterwegs weitere Laſtkraftwagen dieſer Spitzenkolonne anzufügen.

Die kommuniſtiſche „Humanité" verzeichnet mit Stolz, daß die Arbeiter der Motorenfabrik Gnomo-et-Rhone 25 500 Franken für den Ankauf eines für die „heldenhaften Republikaner" beſtimmten Flugzeuge geſammelt hätten.

Sowjets beſchießen polniſches Militärflugzeug

Ein polniſches Militärflugzeug mußte während eines Uebungsfluges dicht an der ſowjetruſſiſchen Grenze unweit Sarny in Wolhynien notlanden. Wie die Beſatzung des Flugzeuges, zwei polniſche Fliegeroffiziere, ausſagte, iſt das Flugzeug von der ſowjetruſſiſchen Grenzwache während des Landungsmanövers beſchoſſen worden. Bei der Notlandung iſt das Flugzeug beſchädigt worden.

Türkiſche Geſandtſchaft verläßt Addis Abeba

Nach italieniſchen Meldungen aus Addis Abeba hat der dortige türkiſche Geſandte von ſeiner Regierung die Weiſung erhalten, zuſammen mit dem Geſandtſchaftsperſonal nach Ankara zurückzufahren und nur einen Konſularagenten in Addis Abeba zurückzulaſſen. Die Abreiſe des Geſandten und ſeiner Mitarbeiter ſtehe unmittelbar bevor.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundschau vom Tage

Ehrung für Generalfeldmarschall v. Mackensen

Zum Chef des Reiterregiments Nr. 5 ernannt

Im Auftrage des Führers und Reichskanzlers erfolgte am Sonntag, dem 9. August 1936, 11.30 Uhr, durch den Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht Generalfeldmarschall von Blomberg die Ernennung des Generalfeldmarschalls von Mackensen zum Chef des Reiterregiments Nr. 5.

Bei der Ehrung, die in der Wohnung des Oberbefehlshabers des Heeres stattfand, waren zugegen der Reichskriegsminister, der Oberbefehlshaber des Heeres, der Chef des Generalstabes des Heeres, der Inspekteur der Kavallerie, der Chef des Heeres-Personalamts und der Kommandeur des Reiterregiments Nr. 5.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat in einem Handschreiben dem Generalfeldmarschall von Mackensen die Ernennung zum Chef der Reiterregiments Nr. 5 bekanntgegeben und dabei der großen Verdienste des Feldmarschalls um das alte Heer und seines Einsatzes für den Wiederaufbau der neuen deutschen Wehrmacht ehrend gedacht.

Empfänge beim Führer

Der zu einem Privatbesuch weilende britische Botschafter a. D. Lord Rennel, Mitglied des englischen Oberhauses, stattete dem Führer und Reichskanzler einen Besuch ab.

Der Führer und Reichskanzler empfing den königlich jugoslawischen Minister für körperliche Ertüchtigung, Rogie, der von dem königlich-jugoslawischen Gesandten in Berlin Cincar-Markowic begleitet war, sowie den königlich-albanischen Kultusminister Bushati, der in Begleitung des deutschen Gesandten in Tirana, von Luckwald, erschien.

Ferner empfing der Führer und Reichskanzler den deutschen Gesandten in Lissabon, Baron von Heyningen-Huene.

Rekordbesuch auf der Deutschland-Ausstellung

Der zu den olympischen Veranstaltungen zum Wochenende nach Berlin kommende Fremdenstrom brachte auch der großen Deutschland-Ausstellung am Kaiserdamm einen Rekordbesuch.

Am Sonnabend passierten fast 60 000 die Tore und am Sonntag wurde erstmals die Zahl von 100 000 Besuchern an einem Tage überschritten. Damit hat die Ausstellung fast eine Dreiviertelmillion Besucher.

Italienischer Kreuzerbesuch im Kieler Hafen

Der italienische Kreuzer „Gorizia" traf am Sonnabend um 9.15 Uhr im Kieler Hafen ein und machte an einer Tonne in Höhe des Olympiaheimes fest. Um ihn herum liegen das Linienschiff „Schleswig-Holstein", das Flottenflaggschiff „Graf Spee", der Aviso „Grille", das polnische Segelschulschiff „Dar Pomorza" und der britische Kreuzer „Neptune". In den nächsten Tagen werden noch zwei Segelschulschiffe erwartet.

Beim Einlaufen in den Kieler Hafen feuerte der italienische Kreuzer 21 Schuß Landesgruß, die von der Salutbatterie Friedrichsort erwidert wurden. Der Salut für den Kommandierenden Admiral der Ostsee wurde vom Panzerschiff „Graf Spee", dem deutschen Flottenflaggschiff, erwidert. Ein dritter Salut galt dem deutschen Flottenchef.

Keine Beschäftigung ohne Arbeitsbuch

Mit dem 31. August 1936 ist die Einführungszeit des Arbeitsbuches beendet.

Durch eine Verordnung des Reichsarbeitsministers, die in diesen Tagen zu erwarten ist, wird daher bestimmt werden, daß ab 1. September 1936 kein Arbeiter oder Angestellter des arbeitsbuchpflichtigen Personenkreises mehr beschäftigt werden darf, der nicht im Besitz des Arbeitsbuches ist. Wer diese Vorschrift nicht beachtet, ob Unternehmer oder Betriebsführer, Arbeiter oder Angestellter, setzt sich der Gefahr einer Bestrafung aus. Deshalb werden Arbeiter und Angestellte, die das Arbeitsbuch ungeachtet der wiederholten Bekanntmachungen und Hinweise noch immer nicht beantragt haben, letztmalig aufgefordert, den Antrag beschleunigt beim zuständigen Arbeitsamt zu stellen. Wer Zweifel hat, ob er arbeitsbuchpflichtig ist, hole sich Auskunft beim Arbeitsamt.

Der Dank der Griechen

Die griechischen Journalisten, die eine Deutschlandfahrt unternommen haben, haben bei ihrer Rückkehr nach Griechenland folgendes Danktelegramm an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gerichtet:

„Auf griechischem Boden angekommen, möchten wir dem deutschen Volke und der Reichsregierung unsern herzlichsten Dank für die unvergeßliche Gastfreundschaft aussprechen."

Die erste Olympiabrieftaube in Italien eingetroffen

Die erste der Brieftauben, die am Eröffnungstage der Olympischen Spiele von Berlin aus ihren Weg nach Italien genommen hatten, ist am Sonnabend, dem 8. Aug., abends, in Parma bei ihrem Besitzer eingetroffen. Die Taube hatte außer dem gewöhnlichen Gummiring an ihren Füßen einen Metallstreifen mit den Worten „Olympia Tauber Hager Spandau Rechstraße" befestigt. Die Entfernung, die die Taube zurückgelegt hat, beträgt in der Luftlinie 1200 Kilometer.

Eine alpinistische Glanzleistung

Eine alpinistische Glanzleistung vollbrachten Alpinisten aus dem Aosta-Tal, die in einer Rekordzeit von weniger als acht Stunden die stark vereiste 1500 Meter hohe Nordwestwand der Grivola erkletterten. Für diese erste Besteigung mußten 600 Stufen geschlagen werden, davon 300 in Eis. Die gleichen Kletterer hatten schon in den früheren Jahren vergebens versucht, das Vorhaben auszuführen. Die Leistung wird als eine der großartigsten bergsteigerischen Taten der letzten Jahre gefeiert.

Sechs Autofahrer verbrannt?

Ein schweres Autobusunglück, bei dem fünfzehn Personen schwer verletzt wurden und, wie man befürchtet, sechs Fahrgäste verbrannt sind, ereignete sich am Sonntag nachmittag in der Nähe von Narbonne (Frankreich). — Der Autobus, der etwa zwanzig Ausflügler von einem Strandbad in die Stadt befördern sollte, stürzte wenige Kilometer vor Narbonne eine drei Meter hohe Böschung hinab, überschlug sich und fing Feuer. Herbeieilende Fußgänger retteten fünfzehn Fahrgäste aus den Flammen, die das Fahrgestell vollkommen eingehüllt hatten. Man befürchtet, daß sechs Personen, die von dem umschlagenden Wagen begraben wurden, in den Flammen umgekommen sind.

Glanzvoller Abschluß der Leichtathletik

Verheißungsvoll wie der Auftakt und prächtig wie der Verlauf war auch der Abschluß der leichtathletischen Wettbewerbe. Wieder waren die Ränge Kopf an Kopf bis auf den letzten Platz besetzt. Die letzten fünf Entscheidungen fanden die gleiche begeisterte Teilnahme der 100 000 wie die großen Kämpfe der Tage zuvor.

Auch am Schlußtage wohnte der Führer und Reichskanzler, jubelnd begrüßt, den Kämpfen bei, die, von schönem, trockenem Wetter begünstigt, mitreißend verliefen. Amerika errang in der 4mal-100-Meter-Staffel den erwarteten Sieg vor Italien und Deutschland. Dagegen wurde uns der sichere Sieg in der 4mal-100-Meter-Staffel der Frauen durch Mißgeschick entrissen. Die deutsche Staffel, die noch am Vortage einen Weltrekord gelaufen hatte und in sicherer Führung lag, verlor beim letzten Wechsel den Stab und gab das Rennen auf. Dadurch kam Amerika zum zweiten Siege an diesem Tage vor England und Kanada.

Im Hochsprung der Frauen belegte Deutschland den dritten und vierten Platz. Die drei Ersten hatten sämtlich 1,60 Meter übersprungen. Im Stichkampf siegte die Ungarin Csak mit 1,60 Meter, so ihrem Lande in der Leichtathletik die einzige Goldmedaille sichernd. England, das sich in den Mittelstrecken bisher nicht hatte durchsetzen können, holte sich die Staffel der Mittelstrecke über 4mal-400-Meter und bewies damit, daß es doch über ein ausgezeichnetes Durchschnittsmaterial verfügt. Deutschland belegte hier hinter Amerika den dritten Platz als beste Kontinentalnation.

Nach den Staffeln aber richtete sich das ungeteilte Interesse der 100 000 Zuschauer im Olympiastadion auf die Streckenmeldungen, die vom Marathonlauf bekanntgegeben wurden.

Mit wachsender Spannung verfolgte man das gigantische Ringen der bekannten Meister der längsten Strecke, deren Namen seit Tagen in aller Munde sind, der Japaner und Finnen, der Südafrikaner, Engländer und Argentinier. Nach der Meldung vom Kilometer 41 starrte alles auf das Marathon-Tor, wo man jeden Augenblick den ersten Läufer erwartete, und mit tosendem Beifall wurde der Japaner Son empfangen, als er, verhältnismäßig frisch, die letzten 150 Meter auf der Stadion-Laufbahn durchlief und in neuer olympischer Bestzeit von 2:29:19,2 den Lauf beendete. Auch die nächsten Läufer, der Engländer Harper und der zweite Japaner Nan, sowie die beiden Finnen Tamila und Muinonen und der Südafrikaner Coleman, wurden mit kaum weniger Begeisterung begrüßt.

Zum Abschluß dieses festlichen Tages führten insgesamt 4000 deutsche Turner und Turnerinnen „45 Minuten deutsche Leibesübungen" vor. Nach dem Einmarsch sah man zunächst ausgezeichnete Körperschule. Dann gaben 700 Turnerinnen mit Freiübungen, Keulenschwingen und Ballspielen einen Einblick in das deutsche Frauenturnen. Die Vielseitigkeit des deutschen Volksturnens wurde überdies eindrucksvoll durch den „Bunten Rasen" gezeigt. Auf dem ganzen Feld turnte und tummelte sich die Turnjugend an den Geräten, und in der Mitte führte eine Altersriege mit dem deutschen Olympiasieger von Athen im Jahre 1896, Karl Schuhmann, an der Spitze, drei Uebungen vor. Den Höhepunkt brachte ein Reigentanz von tausend Brandenburger Turnerinnen.

Beim Ausmarsch dankten die 100 000 Zuschauer den deutschen Turnern, die einen eindrucksvollen Ausschnitt aus dem deutschen Turnen gezeigt hatten, mit anhaltendem Beifall. Das festliche Bild von geballter Kraft und beschwingter Anmut, das die meisterhaften Turner und Turnerinnen boten, war ein würdiger Abschluß dieses großen Tages.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / **Verlagsleiter:** Hans Paetz, Emden. **Hauptschriftleiter:** J. Menso Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. **Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung:** Eitel Kaper; für **Heimat und Sport:** Karl Engelkes, sämtlich in Emden. — **Berliner Schriftleitung:** Hans Graf Reischach. — **Verantwortlicher Anzeigenleiter:** Paul Schiwy, Emden. — D.-A. VII. 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimtabeilage „Leer und Reiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland" gültig. Nachlaßstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland"; B für die Hauptausgabe. **Anzeigenpreise** für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf, Familien- und Klein-Anzeigen 8 Rpf, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf; für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

Gewinnauszug

5. Klasse 47. Preußisch-Süddeutsche (273. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag — 8. August 1936

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 RM gezogen

2 Gewinne zu 20000 RM. 209021
2 Gewinne zu 5000 RM. 202632
8 Gewinne zu 3000 RM. 2451 17221 37584 386546
18 Gewinne zu 2000 RM. 129532 154537 168193 168429 181281 254443 259133 273240 342016
50 Gewinne zu 1000 RM. 2878 5031 22674 40871 67114 72433 92199 121600 131277 140215 142282 144919 154157 157725 169791 200185 216931 217152 254403 255884 281267 311189 333322 350520 391409
74 Gewinne zu 500 RM. 2522 5436 15204 21105 30101 69983 71979 73580 77410 82397 92923 100467 105143 120394 122473 143521 174030 179774 194587 200296 214117 217598 229586 244958 247253 255731 257881 259939 274739 290952 317797 318898 324446 351893 363567 381711 385908
386 Gewinne zu 300 RM. 1108 2103 2422 3510 7309 8736 9793 11015 12640 14785 14814 15681 15736 16040 16999 18558 19513 20631 26855 27693 32482 34056 38037 44418 44705 47019 48664 49432 50677 52310 53996 55597 60162 60429 60971 63094 63235 64092 66838 71223 72416 73193 74378 77252 78404 80131 81669 81981 82139 88196 88440 91770 91973 93688 98374 99721 112658 116693 117151 117856 118607 120723 121316 123133 125696 133168 141070 142429 147103 148387 148451 151146 151175 152990 158271 161861 162195 163114 167220 171936 172093 173653 174323 175779 178493 180594 183676 184456 184758 185058 187642 189057 190861 191343 192427 194049 195408 196421 197831 201875 203262 205790 209686 210758 212824 212952 216032 218585 220668 221030 226003 228753 231539 232725 233450 235121 236730 238310 239418 239891 240228 240350 241751 242753 247836 250321 250340 252252 252535 252980 256963 257044 259078 259365 259580 261922 263024 265468 266079 267786 267975 271178 273987 274661 276398 283161 285874 289931 291366 291995 294200 294284 298314 301300 301943 302193 306853 307791 316094 318542 319415 324569 325469 329606 331369 332028 332609 333225 334992 343332 349723 355342 356087 357154 359703 360504 365244 365864 366116 376040 376424 377065 380848 383916 385797 387580 389191 390218 391328 391664 391669 393047 393288

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 RM gezogen

8 Gewinne zu 10000 RM 84854 115061 175385 241912
6 Gewinne zu 5000 RM 62948 66797 92837
16 Gewinne zu 3000 RM 127413 206013 210307 249356 250300 319739 359464 382647
18 Gewinne zu 2000 RM 19449 29743 49422 84658 97067 104137 218818 238893 269838
40 Gewinne zu 1000 RM 8765 38382 40124 47366 57712 62053 63394 85748 94902 121418 140089 249182 288992 308029 309782 326130 328344 343389 363914 396211
98 Gewinne zu 500 RM 7051 16819 23226 24911 35485 35935 37240 63037 66178 79395 82389 95739 122865 127147 127848 137775 144136 153612 157062 163024 165194 166608 168774 183733 188009 191428 192508 201169 203037 209636 213748 217505 218013 231548 233948 244915 255730 279858 280391 283073 288001 306259 325206 336244 348401 358416 363277 376673 379102
356 Gewinne zu 300 RM 2865 3357 4215 5690 5764 8299 10815 11094 14733 15353 17073 19448 22948 24926 25232 35164 35304 38342 39587 40451 41121 42435 42561 43758 44158 45582 47198 49201 50144 59192 61228 62099 74228 77042 78567 79216 79882 81179 84455 87657 88825 92392 94031 102033 102872 103735 106497 109960 111408 111429 115329 118965 121116 122878 123020 127711 129664 132919 133116 137848 140819 141486 146480 147855 150246 150346 151359 152588 155751 155824 156957 157990 159839 160722 161562 163623 164564 166849 170445 170853 171342 172214 173662 175819 178602 178778 180854 181501 184095 184282 184586 185153 189618 200437 202229 206682 207755 208428 213156 216576 221387 223964 226122 229419 230745 230799 233588 234049 236341 237444 238296 239572 243482 245954 248021 251755 252141 252424 257850 262467 267866 270884 275066 276352 278998 280848 281553 281735 283254 283983 284362 285998 286660 286747 287924 289668 292570 294565 299118 300055 303153 306328 313351 321891 323936 326184 330727 333375 334333 334649 335501 340761 341191 347606 347977 348162 348187 348263 352195 353474 355648 356932 362480 366091 367756 368758 371253 372173 374122 376678 378415 383719 387554 389375 395633 397115 399004 399646

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 300000, 2 zu je 100000, 2 zu je 75000, 4 zu je 50000, 8 zu je 30000, 14 zu je 20000, 92 zu je 10000, 192 zu je 5000, 376 zu je 3000, 964 zu je 2000, 2910 zu je 1000, 4828 zu je 500, 19258 zu je 300 RM.

Lose bietet an: Staatliche Lotterie-Einnahme Davids, Emden.

Stellen-Angebote

Zum 15. August oder 1. Sept. suche ehrliches, fleißiges
Mädchen
das sauber arbeitet, für privaten Landhaushalt. Angeb. mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften an
E. Kleemann, Dötlingen.

Suche auf sofort ein
Mädchen
das in allen Hausarbeiten erfahren ist und kochen kann.
Frau E. Mücke, Wilhelmshaven, Kaiserstraße 104.

Mädchen
zum 15. 8. oder 1. 9. 36 gesucht
Restaurant „Zum deutschen Kaiser"
Rüstringen i. Oldbg.
Fernsprecher 1606

Tüchtiges
Zimmermädchen
sofort gesucht.
Haus Nordland, Norderney.

Zum Eintritt am 1. September d. J. tüchtiges, solides, älteres
Waschmädchen
(Maschinenwäsche) gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschr. erbeten an
Hotel Deus, Oldenburg i. O.

Nach Hamburg ehrliche, kinderliebe
Hausgehilfin
gesucht, nicht unter 20 Jahren, für modernen Privathaushalt.
Schmidt, z. Zt. Emden, Klaas-Tholen-Straße 21.

Aelteres
Hausmädchen
mit etwas Kochkenntnissen sofort bei gutem Lohn gesucht.
Hotel „Duin-Haus", Emden, Neue Straße 6—8.

Suche auf sofort oder 15. Aug. einen
landw. Gehilfen
A. Thomsen, Bauer, **Uphusen**

Suche auf sofort einen
landw. Gehilfen
Reinhard Klenge, Rofthausen, bei Sande

Suche zum 1. Sept. einen zuverlässigen
landw. Gehilfen
der gut melken, und mit Pferden umgehen kann, gegen guten Lohn.
Joh. Cordes, Steinkimmen über Delmenhorst

Großknecht
gesucht.
K. Behrends, v. Lingenshoff, b. Hamswehrum

Suche auf sofort
4 tüchtige Eichter
Gut Constantia, bei Emden.

Eichter und Binder
finden Beschäftigung.
Dr. Oltmanns, Wilhelminenhof-Dornumergrode.

Gesucht auf sofort ein
Bäckergeselle
(mit Meisterbrief).
Zu erfragen unter E 211 bei der OTZ., Emden.

Landesbibliothek Oldenburg

WEINE, SPIRITUOSEN
Wilhelm Ekkenga Emden
GROSSESTR. 2
TEL. 269

Inseriere in der OTZ.

Schiffs-, Jacht- und Bootssegel
Persenninge
Wagenpläne, Markisen
usw. liefert
Meinhard Rieken
Segelmachermeister, **Emden**
Pelzerstraße 59. — Telefon 2823

Verreist!
Dr. Martens,
Esens.

Verreist
Dr. Stürenburg, Norden.

Dienstag, den 11. August
keine Sprechstunde
Dr. med. Roelfs, Dornum

Schriftbeurteilung Charakter, Berufseignung, Krankheitsveranlagung, Erziehungs- u. Eheberatung.
Unterlagen 20 Zeilen Tintenschrift und Geburtsdatum mündlich 3,—, schriftlich 5,— RM. Täglich 10—12 Uhr und 5—8 Uhr.
Graphologin Buchner, Aurich, Lüchtenburgerweg 5
Mitgl. des deutschen Bundes der gerichtl. Schriftsachverständigen u. Berufsgraphologen

C·A·P·I·T·O·L!

Ab heute — **Maria Paudler, Kurt Skalden, Hans Scharlach** in

Liebe geht wohin sie will

Urwüchsiger Humor — Eine fesselnde Handlung — Herrliche, nie gezeigte Bilder deutscher Landschaft — das sind die starken Elemente dieses Filmes!! **Ein Erlebnis von seltener Eindruckskraft!**

Für Jugendliche zugelassen!

Möbeltransport
Lagerung und Rollfuhr
Büro und Lager:
Westerbutvenne 16.
Nach Büroschluß: **Wohnung**
Karl von Müller-Straße 17.

Frisia-Teelichte
sind besonders praktisch, sauber, billig und von bester Qualität. 3 St. 25 ₰, Karton mit 12 Stück 85 ₰, Versand nach auswärts.
Drogerie Johann Bruns, Emden

Jentsch & Zwickert
EMDEN

Geschäfts-Drucksachen

Rechnungen
Briefbogen
Umschläge
usw.

in einfacher und moderner Ausführung liefert die

OTZ.-Druckerei

Haben Sie Außenstände?
Miet-, Pacht- und sonstige Forderungen zieht ein:
E. Peters, Auktionator und Mandatar, **Emden,** Große Str. Nr. 23

Norden

Zur Nachsaat empfehle:
Rotklee, Weißklee, engl. u. ital. Raygras;
ferner:
Inkarnatklee, Winterwicken, Herbstrübensamen.
Hage — H. C. Meinen

Versammlung verlegt
auf **Mittwoch, den 19. August.**
Der Emder Ruderverein e. V.

Freiwillige Feuerwehr Norden e. V.

Mitgliederversammlung
am **Dienstag, dem 11. August** abends 8 Uhr, „Schützenhaus."

Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht des Führerrats.
2. Beschlußfassung über den Haushaltsvoranschlag und die Jahresrechnung. Entlastung des Führerrats.
3. Ueberführung von Kameraden in die Altersabteilung.
4. Dienstliche Angelegenheiten.

Erscheinen sämtlicher Mitglieder einschl. Altersabteilung ist Pflicht.
Albers, Hauptbrandmeister.

Am Dienstag, dem 11. August, 15 Uhr,
werden auf dem Kasernenhofe der VI. M.-A.-A. in Emden
ca. 120 gebrauchte eiserne und transportable Kachelöfen
meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Besichtigung der Oefen eine Stunde vorher.
Marine-Standortsverwaltung.

Ostfriesische Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt
auf Gegenseitigkeit in Norden / Gegr. 1828
Versicherung gegen Feuersgefahr, Blitzschlag und Explosion.
Vermittlung von Versicherungen jeder Art
Auskunft durch die Direktion Norden, Hindenburgstr. 35 und durch die Agenturen.

Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt
Hertha Schneider
Gerjet Rippena
Emden z. Zt. Leer — 9. August 1936 — Bullerbarg

Verlobte
Fenna Brinker
Hermannus Peil
Leer, den 10. August 1936.

Hellmut Schaufuß
Jutta Schaufuß, geb. Bartsch
geben zugleich im Namen der Angehörigen beiderseits ihre Vermählung bekannt.
Dresden-Plauen, Tharandter Str. 69I — 9. Aug. 1936 — Aurich, Lüchtenburgerweg 11
Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Schirum, den 8. August 1936.
Heute nachmittag entschlief plötzlich und ganz unerwartet infolge eines Schlaganfalls mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter
der Bauer
Arend J. Lüken
in seinem 76. Lebensjahre, wie wir hoffen, zu einem seligen Erwachen.
In tiefer Trauer
Frau Elmina Lüken, geb. Jürgens
nebst Kindern und Kindeskindern.
Beerdigung am Mittwoch, dem 12. d. Mts., um 2 Uhr auf dem Friedhofe zu Weene.

Uttum und Hamswehrum, den 8. August 1936.
Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser herzensguter treusorgender Vater und Schwiegervater, unser lieber Opa, Bruder, Schwager und Onkel, der
Zimmer- und Maurermeister
Hinderk Veldkamp
in seinem 72. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Frau Geeske Veldkamp geb. Bergmann
nebst Kindern
und die nächsten Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. August, nachmittags 2.30 Uhr statt.

Handwerker-Witwen- und -Waisenkasse für Pewsum und Umgebung
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser treuer Handwerkskollege, der
Zimmermeister
Hinderk Veldkamp
in seinem 72. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand
Das Auto zur Beerdigung fährt am Mittwoch, dem 12. ds. Mts. um 1.15 Uhr ab Greetsiel über Pilsum, Manslagt, Groothusen, Pewsum zur Wirtschaft Hollander in Uttum.

Stiekelkamperfehn, den 8. August 1936.
Heute abend entschlief sanft und ruhig unsere innigstgeliebte Tochter, herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante
Elise Rinderhagen
im 26. Lebensjahre.
In tiefem Schmerz
Martin Rinderhagen und Familie
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 12. August, nachmittags 2 Uhr.

Coldam und Bingumgaste, 8. August 1936.
Heute morgen 7.30 Uhr verschied sanft in dem Herrn, nach langem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, meine einzige Schwester, Schwägerin und Tante
Tina Theresia Groeneveld
geb. Bohlen
im gesegneten Alter von beinahe 81 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
der trauernde Gatte
Th. Groeneveld
nebst den nächsten Angehörigen.
Beerdigung Mittwoch, den 12. August, nachmittags 2 Uhr.

Heisfelde, 7. August 1936
Heute morgen verstarb unser treues Mitglied
Carl Winkel
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
NSV., Ortsgruppe Heisfelde.

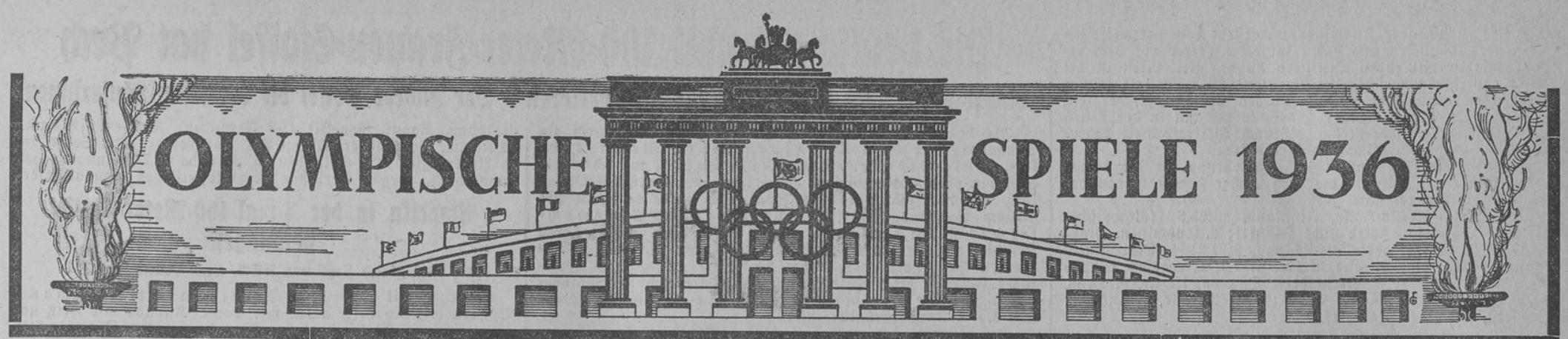
Nachruf!
Am 6. August starb unser liebes Mitglied
Oberpostschaffner a. D.
Peter Bekker
Ehre seinem Andenken!
NSV.
Ortsgruppe Neermoor

Statt Karten!
Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen
herzlichen Dank
Pewsum, Oldenburg, August 1936.
Familie Leetsch

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sprechen wir auf diesem Wege allen, insbesondere den Gliederungen der NSDAP., Herrn Superintendenten Oberdieck für seine trostreichen Worte und für die überaus reichen Kranzspenden unseren **herzlichen Dank** aus.
Leer, den 7. August 1936.
Frau Witwe Fecht und Kinder.

Danksagung.
Für die große Anteilnahme bei dem Verlust unseres lieben Vaters sagen wir allen, insbesondere auch der Schwester Elise für die jahrelange Pflege, unseren herzlichsten Dank.
Wittmund und Esens. **Familie Dettmers und Tirold.**

Landesbibliothek Oldenburg



Folge 185 — Beilage der Ostfriesischen Tageszeitung vom Montag, dem 10. August — Jahrgang 1936

Japan siegt im klassischen Marathonlauf

42,2 Kilometer bei Sonnenglut und Hitze in knapp 2 Stunden 30 Minuten

Die schwerste Prüfung aller leichtathletischen Wettbewerbe, der Marathonlauf über die klassische Strecke von 42,2 Kilometer, wurde von dem Japaner Kitei Son gewonnen. 100 000 im Stadion bereiteten ihm stürmische Ovationen. Zweiter wurde der Engländer Ernest Harper vor dem Japaner Shoryu Nan.

*

Der letzte Tag der Entscheidungen im Olympischen Stadion brachte mit dem Beginn am Nachmittag den Start zum klassischen Marathonlauf. Schon eine Viertelstunde vor 15 Uhr war der Führer eingetroffen, der mit einer Ausnahme alle Tage den großen leichtathletischen Kämpfen beiwohnte, und mit lauten Heilrufen empfangen wird.

Das Riesenfeld der 56 Marathonläufer

kommt aus dem Tunnel des Marathontores, wo wenige Minuten später die Schar wieder verschwinden wird, auf die in rostbraunem Grün leuchtenden Farben der Kampfbahn. Die Läufer haben fast den gleichen schon beschriebenen Weg wie die Geher. Um 15.03 Uhr geht das in drei langen Gliedern aufgestellte Feld unter lautem Händeklatschen der Hunderttausende auf die lange und beschwerliche Reise. Es wird noch eine Runde gelaufen, und unter Führung des argentinischen Olympiasiegers von 1932, Juan Zabala, dem dichtauf folgenden Engländer Harper und dem Italiener Genghini entschwinden die Läufer in den dunklen Schacht den Blicken der Menge. Die Deutschen wurden von Franz Barsicke angeführt, der an 12. Stelle lag. Ziemlich zum Schluß hielten sich Bräsecke und Paul de Bruyn.

Nach dem Verlassen des Stadions diktierte Zabala mit seinen kurzen, aber schnellen Schritten das Tempo. Die ersten zehn Kilometer legte der Argentinier in der sehr guten Zeit von 32:30 zurück, dabei hatte er die höchsten Steigungen, wie den Kaiser-Wilhelm-Turm, spielend genommen. An zweiter Stelle folgte sein Landsmann Dias mit einer halben Minute Rückstand. Fast im gleichen Abstand folgte der Indianer „Tarzan" Brown. Dahinter liefen gemeinsam der Engländer Harper und der Japaner Son. In kürzeren oder längeren Abständen waren auf den nächsten Plätzen Meskens-Belgien, der dritte Argentinier Oliva, Gibson-Südafrika sowie die Schweden Palmé und Enochsson.

Das schwüle Sommerwetter begünstigte die aus wärmeren Zonen stammenden Teilnehmer.

Bei 15 Kilometer lag Zabala mit 49:45 mit mehreren hundert Metern Vorsprung vor Dias und dem gemeinsam auf dem dritten Platz folgenden Engländer Harper und dem Japaner Son an der Spitze. Der Amerikaner Brown hatte gegen die beiden etwa 50 Meter verloren und wurde von Enochsson, Oliva, dem Südafrikaner Coloman und Gibson bedroht. Wenig Veränderungen gab es auf den folgenden Kilometern. Zwar lag der Japaner nach dem 20. Kilometer hinter Zabala zuweilen nur um eine Minute zurück, doch nach dem Wendepunkt war nach 25 Kilometer der Stand folgender: 1. Zabala 1:11:29, 2. Son und Harper, beide 1:12:49, 4. Dias 1:12:59, 5. Enochsson, 6. Coloman, 7. Gibson, 8. Brown, 9. Palmé, 10. Oliva.

Der bis dahin beträchtliche Vorsprung von Zabala schmolz auf den weiteren 3 Kilometern auf 32 Sekunden gegen seinen mit schnellen Trippelschritten laufenden japanischen Verfolger Son zusammen. Fünf Meter hinter Nippons Vertreter lag Harper. Größere Abstände trennten Coleman, Brown und Gibson. Aus dem Hintergrund waren die hellblauen Trikots der Finnen aufgetaucht. Dicht zusammen lagen Muinonen, Tamila und Tarkiainen vor dem Schweden Palmé. Nach dem Verlassen der Avus, als auf dem Rückweg erneut die schwere Steigung längs der Havel zu nehmen war, fiel Zabala erschöpft zurück. Zermürbt durch sein allzu scharfes Anfangstempo mußte er nicht nur den Japaner Son, sondern auch den Engländer Harper vorbeilassen und hatte beim 31. Kilometer 2:17 gegen den Japaner verloren. Der Brite lag 50 Meter hinter dem Sohne Asiens und über 100 Meter vor dem Argentinier. Unaufhaltsam war der Vormarsch der Finnen. Alle drei machten in einer Front geschlossen Jagd auf den Südafrikaner Coleman, nachdem sein Landsmann Gibson schon überholt worden war. Nach weiteren drei Kilometern war Zabala ganz aus der Spitzengruppe verschwunden. Son hatte mit 70 Metern die Führung vor Harper, aber nur noch 40 Sekunden lag der Finne Muinonen mit Tamila auf den Fersen hinter dem Japaner zurück. Tarkiainen war an dem Südafrikaner Coleman nicht vorbeigekommen. Im Aufrücken war auch der zweite Japaner Nan, der sich bereits vor Gibson und den Schweden Palmé und Enochsson vorgearbeitet hatte.

Nach dem 35. Kilometer stand der Sieg des Japaners fest.

Fanfarentöne kündigten seine Ankunft im Stadion an. Erwartungsvolle Rufe wurden laut. Voller Spannung wartete die Menge auf das Eintreffen des Koreaners. Sein Vorsprung wurde von Kilometer zu Kilometer größer. Einige Minuten führte er beim 37. Kilometer vor Harper und seinem mächtig nach vorn gekommenen Landsmann Nan, den Finnen Tamila und Muinonen. Dann kam er unter brausendem Beifall, leicht und federnd laufend, in das Stadion. Noch ein kleiner Spurt — die letzten 100 Meter — und dann liegt der kleine Braune von der fernen Insel im Fernen Osten im Gras und läßt sich erlöst die Schuhe von seinen herbeigeeilten Helfern ausziehen. Barfuß läuft er Sekunden später völlig frisch, als wäre der gewaltige Lauf ein Spaziergang für ihn gewesen, mitten über das Spielfeld, nimmt seine am Start niedergelegten Sachen in Empfang und läßt sich bescheiden am Rande nieder. Beträchtlich ist der Abstand des Zweiten, des Engländers Harper, dem dichtauf der zweite Japaner als Dritter folgt. Als Vierter kommt der Finne Tamila. Nach knapp einer Minute ist der zweite Finne Muinonen heran. Längere Zeit vergeht jedoch, bis der schwarz gekleidete und mit der rechten Hand munter und frisch grüßende Südafrikaner Coleman aus dem Marathontunnel einläuft. Dahinter kommt der Engländer Robertson und dann läuft der zweite Südafrikaner Gibson, dahinter der Finne Tarkiainen ein. Wieder eine längere Pause, dann sind der Schwede Enochsson und der dichtauf folgende Grieche Kyriakides an der Reihe. Mit Ausnahme des Schweden sind alle Läufer ziemlich frisch. Sie haben nicht nur den Kampf auf der langen Strecke, sondern auch die Hitze und den Staub gut ertragen. Der Marokkaner Khaleb, Frankreich, der Schwede Palmé, der Oesterreicher Tuschek sind die Nächsten. Der Sieger Kitei Son läuft die neue olympische Rekordzeit von 2:29:19,2. Auch Harzer-England mit 2:31:23,3 und Nan-Japan mit 2:31:42 bleiben noch unter der Siegerzeit von Zabala in Los Angeles. Der Argentinier hatte entmutigt nach dem halben Wege aufgegeben.

Ergebnis: 1. Son-Japan 2:29:19,2, 2. Harper-England 2:31:23,2, 3. Nan-Japan 2:31:42, 4. Tamila-Finnland 2:32:45, 5. Muinonen-Finnland 2:33:46, 6. Coleman-Sdafrika 2:36:17, 7. Robertson-England 2:37:06,2, 8. Gibson-Südafrika 2:38:04, 9. Tarkiainen-Finnland 2:39:33, 10. Enochsson-Schweden 2:43:12, 11. Kyriakides-Griechenland, 12. Khaleb-Frankrei, 13. Palmé-Schweden, 14. Tuschek-Oesterreich, 15. Bartlett-Kanada, 16. Duval-Frankreich.

Bräsecke bester Deutscher.

Den deutschen Marathonläufern war es nicht vergönnt, in der schweren Prüfung gute Plätze zu erringen. Der beste war Eduard Bräsecke mit einer Zeit von 2:59:33,4 Stunden, der als 29. einlief, während Branz Barsicke und Paul de Bruyn aufgaben.

Die Siegerehrung

Ergreifend war die Siegerehrung im Marathonlauf. Wie ein Sehnsuchtsklang aus der fernen Heimat zieht die schwermütige japanische Hymne durch den andachtsstillen Raum. Erdrückt von der eindringlichen Wucht der feierlichen Zeremonie fließen Tränen aus den Augen der mit demütig gesenkten Häuptern auf dem Ehrenpodest stehenden kleinen Koreaner.

Die erste Goldmedaille in Kiel für Deutschland

Dr. Bischoff-Berlin siegt in der Starboot-Klasse

Deutschland hat eine weitere Goldmedaille errungen, und zwar bei den Olympischen Segelwettbewerben auf der Kieler Förde. Die Rennen sind zwar noch nicht beendet, aber in der Starboot-Klasse ist die Entscheidung bereits gefallen. Dem deutschen Boot „Wannsee" mit Dr. Bischoff-Berlin am Steuer ist der Gesamtsieg nicht mehr zu nehmen. Nach der gestrigen Wettfahrt führt Deutschland mit 86 Punkten vor Schweden mit 55 Punkten. Selbst wenn Deutschland in der letzten Wettfahrt keinen Punkt erhält und Schweden die Höchstpunktzahl erreichen sollte, würde Deutschland immer noch mit einem Punkt führen. Die Goldmedaille ist in der Starbootklasse also bereits an Deutschland gefallen.

Weitere Berichte von den Olympischen Segelwettbewerben in Kiel finden unsere Leser im Innern des Blattes.

Amerikas überragender Sieg im Zehnkampf

Mit 7900 Punkten stellt Glenn E. Morris-USA. olympischen und Weltrekord auf. — Huber-Deutschland Vierter

Wie gut die Leistungen der besten Zehnkämpfer der Welt sind, beweist gleich der sechste Wettbewerb, der 110-Meter-Hürdenlauf, bei dem nicht weniger als fünf Teilnehmer unter sechzehn Sekunden laufen. Der Amerikaner Morris läuft 14,9 und erhält dafür 946 Punkte. Morris setzt sich mit insgesamt 5138 Punkten an die erste Stelle. Parker-USA. benötigt genau 15 Sekunden, der Schweizer Guhl 15,6, Clark-USA. 15,7 und der Deutsche Huber 15,8, womit Huber sich auf den sechsten Platz vorschiebt. Bonnet läuft mit 16,2 Sekunden ebenfalls ausgezeichnet und schiebt sich auf den zehnten Platz vor.

Im siebenten Wettbewerb, dem Diskuswerfen, erreichte wiederum der Amerikaner Morris die beste Leistung mit 43,02 Meter. Damit ist er von sieben Wettbewerbern zum fünften Male Bester geworden. Ueber vierzig Meter kam nur noch der glänzende Schweizer Guhl, eine prachtvolle Mehrkämpferfigur, der 40,97 Meter warf. Ueber 39 Meter kamen insgesamt acht von den 23 Teilnehmern. Die sechs weiteren waren: Natvy-Norwegen 39.60 Meter, Bacsalmasi-Ungarn 39,64; Clark-USA. 39,39; Brasser-Holland 39,45; Parker-USA. 39,11 und Bonnet-Deutschland 39,16 Meter. Huber-Deutschland erreichte nur 35,36 als beste Leistung und fiel damit auf den zehnten Platz in der Gesamtwertung zurück, während Bonnet vom zehnten auf den achten Platz vorrückte.

Rund drei Stunden zog sich die Abwicklung des Stabhochspringens als achte Uebung zum Zehnkampf hin. Obwohl der Wettbewerb sich erheblich in die Länge zog, hatte er das Gute, daß der größte und schwerste Olympiakampf vor rund 100 000 Menschen beendet wurde. Im Stabhochsprung gab es ausgezeichnete Leistungen. Mit einer Sprunghöhe von je 3.90 Meter erzielten der Finne Reinikka und der Ungar Bacsalmasi das beste Ergebnis. Der deutsche Meister Huber übersprang als einziger 3,80 Meter.

Nach der vorletzten Uebung, im Speerwerfen, war es bereits klar, daß der olympische Rekord, den der Amerikaner James Buasch in Los Angeles 1932 mit 7398 Punkten aufgestellt hatte, fallen mußte. Der amerikanische Meister und Weltrekordmann Glenn Morris hatte bereits 7305 Punkte gesammelt. Clark war auf 7078 und Parker auf 6904 Punkte gekommen. Durch den Wurf von 56,45 Meter war Huber auf den sechsten Platz und Bonnet sogar vom neunten auf den siebenten Platz vorgerückt; allerdings lagen vor dem Deutschen noch immer der Holländer Brasser und der Schweizer Guhl, der mit einer Weite von 58,15 Meter das zweitbeste Ergebnis nach dem Norweger Dahlwick mit 58,36 Meter erzielte. Auf einen Zentimeter mehr als Huber kam der Amerikaner Parker, erhielt aber nur die gleiche Punktzahl. Nach der durch die großartigen Vorführungen der 1200 schwedischen Turner und Turnerinnen bedingten Pause folgte als letzte und schwerste Uebung der 1500-Meter-Lauf.

Die noch bis zuletzt durchstehenden siebzehn Kämpfer liefen in drei Gruppen. Den ersten Lauf gewann der Finne Reinikka mit fünfzig Meter Vorsprung in 4:32,2 gegen den erschöpft zusammensinkenden Schweden Bexell und den Schweizer Guhl. Der Amerikaner Parker kam über den sechsten Platz nicht hinaus. Der Chilene Wenzel war im zweiten Lauf in 4:34,6 der schnellste Mann. Bonnet lag lange an zweiter Stelle, mußte aber zum Schluß den Amerikaner Clark und den Schweizer Dällenbach vorbeilassen. Mit großer Spannung sah man dem letzten Lauf entgegen, konnte bei einer guten Zeit Morris doch noch seinen eigenen Rekord überbieten. Der Amerikaner, der Belgier Boulanger und der Deutsche Huber lieferten sich einen prachtvollen Kampf, etwa 150 Meter vor dem Ziel zog Morris zu einem unwiderstehlichen Spurt an und lief in 4:33 vor dem Belgier und dem mit wunderbarer Energie im Abstand von einigen Metern einkommenden Deutschen durchs Ziel.

Das Unmögliche war dadurch Tatsache geworden. Morris hatte seinen ersten bei den amerikanischen Meisterschaften aufgestellten Rekord übertroffen und zugleich den olympischen Rekord geschlagen. Auch die Silberne und Bronzene Medaille fielen mit Clark und Parker an USA. Aber hinter den drei Yankees hatte sich der Deutsche Erwin Huber den vierten Platz erobert. Zwar reichte es nicht zu einer Auszeichnung, aber Huber erwies sich in dem schärfsten aller Kämpfe als der beste Europäer. Aller ehrenwert ist auch der achte Platz von Helmut Bonnet, der nur dem Holländer Brasser, dem Schweizer Guhl und dem Schweden Bexell den Vortritt lassen mußte.

Ergebnis: 1. Glenn E. Morris, USA., 7900 Punkte (olympischer und Weltrekord); 2. Clark, USA., 7601; 3. Parker, USA., 7275; 4. Huber, Deutschland, 7084; 5. Brasser, Holland 7046; 6. Guhl, Schweiz, 7033. Ferner wurden 7. Bexell, Schweden, mit 7024 P.; 8. Bonnett, Deutschland, 6939; 9. Plawczyk, Polen, 6871; 10. Natwig, Norwegen, 6759; 11. Reinikka, Finnland 6755; 12. Bacsalmasi, Ungarn, 6395; 13. Dällenbach, Schweiz, 6311; 14. Doitscheff, Bulgarien, 6307; 15. Wenzel, Chile, 6058; 16. Klein, Tschechoslowakei 5884, 17. Boulanger, Belgien, 5095. Alle übrigen aufgegeben.

Große Ueberraschung im 3000-Meter-Lauf

Unser Dompert sprengt die finnische Läufergarde und erobert die Bronzene

Der Sonnabend brachte mit der Entscheidung im 3000-Meter-Hindernislaufen einen der spannendsten Kämpfe der ganzen leichtathletischen Wettbewerbe und zugleich eine Riesenüberraschung. Dem Stuttgarter Alfred Dompert gelang es in einem erbitterten Ringen, der finnischen Läufergarde die Bronzene Medaille zu entreißen und vor Salminen als Dritter hinter Iso Hollo und Tuominen ins Ziel zu kommen. Hunderttausend Menschen hatten sich bei dem grandiosen Ende dieses Rennens im Stadion spontan von ihren Plätzen erhoben und feuerten Dompert mit einem ohrenbetäubenden Stimmaufwande an. Unter Aufbietung aller Kräfte gelang dem Deutschen das für unmöglich gehaltene: Er wurde vor den Augen des Führers Dritter in einem für Deutschland aussichtslos erscheinenden Wettbewerb.

*

12 Läufer stehen am Start des schweren 3000-Meter-Hindernislaufes. Der Franzose Rerolle schießt vorzeitig los. Der Finne Iso-Hollo nimmt als erster schwungvoll ohne ins Wasser zu treten den Wassergraben vor seinem Landsmann Matilainen und dem Franzosen Rerolle. Dompert hat sich aus dem hinteren Felde an die 5. Stelle hinter dem Amerikaner Manning, der bald an dritter Stelle liegt, herangearbeitet, während der Franzose Rerolle abfällt. Iso-Hollo führt unentwegt vor Matilainen. Dompert liegt vier Runden vor Schluß an vierter Stelle vor dem Amerikaner und dem Letten Wihtols. Sehr schwach laufen die Schweden, von denen Holmqvist aufgibt und Larsson vom vorletzten Platz nicht wegkommt. Zweieinhalb Runden vor Schluß drehen die beiden Finnen an der Spitze stark auf, Dompert scheint müde, muß den Amerikaner vorbeilassen, zieht aber noch einmal stark an, muß aber dann den dritten Finnen Tuominen vorbeilassen. Beim Läuten der Glocke geht Iso-Hollo auf und davon und wiederholt seinen olympischen Sieg von Los Angeles. **Dompert setzt den beiden Finnen nach, Meter auf Meter arbeitet er sich heran. 120 Meter vor dem Ziel hat er sie erreicht. Matilai-**

Landesbibliothek Oldenburg

nen bleibt zurück, aber Tuominen widersteht dem verzweifelten Angriff des Deutschen und geht einviertel Meter vor dem erschöpft zusammensinkenden Deutschen durchs Ziel. Groß ist die Freude der Zuschauer über die Bronzene Medaille und immer wieder steigt brausender Beifall für den Stuttgarter, der sein Letztes aus sich hergab, empor. Iso-Hollo gewann in der neuen Olympia-Rekordzeit von 9:03,8, die auch Weltrekordzeit bedeuten würde, wenn ein solcher geführt würde.

Gleich im Anschluß findet die Siegerehrung für die beiden Finnen und den Deutschen, der noch immer begeistert von der Menge gefeiert wird, statt.

Ergebnisse: 1. Iso-Hollo, Finnland, 9:03,8 (olympischer Rekord — Weltrekord wird nicht geführt); 2. Tuominen, Finnland, 9:06,8; 3. Dompert, Deutschland, 9:07,2; 4. Matilainen, Finnland, 9:09; 5. Manning, USA., 9:11,2; 6. Larsson, Schweden, 9:16,5; 7. Wihtols, Lettland; 8. Dawson, USA.; 9. Heyn, Deutschland; 10. McCluskey, USA.; 11. Nerolle, Frankreich, Holmqvist, Schweden, gab auf.

Schlußtag im Radsport

Deutschland gewann insgesamt zwei Goldene und eine Bronzene Medaille

Deutschlands Radfahrer, die 1932 in Los Angeles schlecht vertreten waren, konnten bei den Bahnbewerben dieses Manko schnell wieder ausgleichen und eroberten in den vier Wettbewerben zwei Goldene und eine Bronzene Medaille. Dabei hatte die deutsche Mannschaft im Vier-Kilometer-Verfolgungsrennen noch Pech, sonst wäre eine weitere Bronzene Medaille sicher gewesen. 7000 begeisterte Zuschauer erlebten an diesem Tage drei Entscheidungen, von denen die des Zweisitzerfahrens die spannendste war. Die deutschen Favoriten Ihbe-Lorenz qualifizierten sich mit einem überlegenen Sieg über die Franzosen Georget-Maton für den Endlauf und trafen hier mit Leene-Ooms zusammen, die vorher die Italiener Legutti-Luatti ausgeschaltet hatten. Die beiden Deutschen ließen sich zunächst führen. In der Schlußrunde gab es noch einige bange Momente, die führenden Holländer hielten die Fahrtrichtung nicht ein und erlaubten sich einige Schwenker. Dann aber traten Ihde-Lorenz kraftvoll durch und zogen unter dem Jubel der Massen sicher an ihren Gegnern vorbei. Der Sieg war wesentlich eindrucksvoller als der im ersten Lauf, wo die Holländer sich nur um eine dreiviertel Länge geschlagen gaben. Die Franzosen Georget-Maton hatten den dritten Platz gegen die Italiener Legutti-Luatti jederzeit sicher.

Frankreichs Mannschaft Carpentier, Couderc, Lapebie und Le Nizerhy, die sich durchweg aus Straßenfahrern zusammensetzte, wurde im Vier-Kilometer-Mannschaftsverfolgungsrennen sicherer Sieger, nachdem sie im Zwischenlauf Deutschland in der neuen olympischen Rekordzeit von 4:42,2 ganz glatt geschlagen hatte. Im Finale wurden auch die Italiener sicher von den Franzosen abgefertigt, die in 4:45,0 mit 100 Meter Vorsprung siegten. Im Kampf um den dritten Platz blieb England gegen unsere Vertretung siegreich, da Ahrens in dem Glauben, das Ziel befände sich auf der Tribünenseite, zu früh abstoppte und damit Deutschland um die Bronzene Medaille brachte.

Im 1000-Meter-Zeitfahren holte sich der Holländer van Blieth in neuer olympischer Rekordzeit mit 1:12,0 Minuten die Goldmedaille. Gewinner der Silbernen Medaille wurde der Franzose George in 1:12,4. Deutschland konnte sich durch seinen Vertreter Rudolf Karsch, der mit 1:13,0 den Erwartungen nicht entsprach, die Bronzene Medaille sichern.

Ungarn gewinnt den Frauenhochsprung

Die erste Goldmedaille

Elfriede Kaun an dritter Stelle

Im vorletzten Wettbewerb der Leichtathletik, dem Hochsprung der Frauen, kam Ungarn durch Ibolya Csak zur ersten Goldmedaille im olympischen Sport. Sie übersprang 1,60 Meter, während Odam-England und Elfriede Kaun mit je 1,60 Meter den zweiten und dritten Platz belegten. Vierte wurde Dora Ratjen vor der Französin Nicholac.

Zum Hochsprung der Frauen traten 18 Bewerberinnen auf der Anlage vor dem Marathontor an. Das Feld lichtete sich erst nach einer Höhe von 1,50 Meter. Aber als die Latte auf 1,55 Meter gelegt wurde, waren es immer noch 13 Springerinnen, darunter die beiden Deutschen Elfriede Kaun und Dora Ratjen im Wettbewerb. Ratjen übersprang noch 1,58 Meter und hatte damit schon den vierten Platz sicher. Die Engländerin Odam, die Ungarin Csak und Elfriede Kaun kamen noch über 1,60 Meter, die Engländerin sofort beim ersten Versuch, die Ungarin beim zweiten und die Deutsche beim dritten Versuch. Als die Latte auf 1,62 Meter gelegt wurde, scheiterten alle drei Springerinnen. In Stichkampf erkämpfte Ibolya Csak mit 1,60 Meter für Ungarn die Goldmedaille. Den zweiten und dritten Platz belegten die Engländerin Odam und unsere Elfriede Kaun. Odam war die Glücklichere, die 1,60 Meter bewältigte und Elfriede Kaun auf den dritten Platz mit der gleichen vorher erreichten Höhe verwies.

Goldmedaille für Norwegen im Kleinkaliberschießen

Die erste Goldmedaille errang Norwegen am Sonnabend im Kleinkaliberschießen. Willy Rogeberg, der am Mittag die unübertreffliche Serie von 300 Treffern erzielte, wurde im weiteren Verlauf des Wettbewerbes nicht mehr erreicht. Hinter ihm belegten Dr. Berczeny-Ungarn und Wladislaw Karas-Polen mit je 296 Ringe den zweiten bzw. dritten Platz.

Mexiko gewann die Bronzene im Polo

Auf dem Maifeld des Reichssportfeldes kämpften am Sonnabend Mexiko und Ungarn um den dritten Platz im Polo-Turnier. Die Mexikaner errangen mit 16:2 einen schönen Sieg und damit die Bronzene Medaille. In der großen Zahl der in- und ausländischen Ehrengäste sah man auch Generaloberst Göring. Reichsführer SS.-Himmler, General Daluege und zahlreiche höhere Offiziere der Wehrmacht.

Italien siegt im Degen-Mannschaftsfechten

In Anbetracht des unbeständigen Wetters hatte man es Sonnabend vorgezogen, die Endrunde im Degen-Mannschaftsfechten in dem Kuppelsaal der Turnhalle auf dem Reichssportfeld durchzuführen. Wiederum hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, um Zeuge spannender Kämpfe zu werden. Wollte man doch sehen, ob Frankreich seine Meisterschaft in dieser Kampfesart verteidigen konnte. Die Deutschen hatten die Genugtuung, allen Gegnern erbitterten Widerstand geleistet zu haben, nur im Kampf gegen Schweden machte sich bei ihnen allzu deutlich die Ermüdung von dem Gang gegen Frankreich bemerkbar, so daß man Meister Lerdon und Geiwitz für Röthig und Schroeder einsetzte. Sie mußten mit dem vierten Platz vorlieb nehmen.

Olympiasieger und Gewinner der Goldenen Medaille wurde Italien mit drei Siegen vor Schweden mit zwei und Frankreich mit einem Sieg. Schwedens Mannschaft hat mit ihrem zweiten Platz zum ersten Male überhaupt auf einer Olympiade eine Silberne Medaille errungen, eine wirklich hervorragende Leistung.

Ergebnis: 1. Italien 3 Siege, 2. Schweden 2 Siege, 3. Frankreich 1 Sieg, 4. Deutschland 0 Siege.

Die deutsche 4 mal 100-Meter-Frauen-Staffel hat Pech

Neuer Weltrekord – doch der Stab ging verloren / Der Führer tröstet die deutschen Läuferinnen

Die deutsche 4-mal-100-Meter-Frauen-Staffel, die noch am Sonnabend mit 46,4 Sek. einen neuen Weltrekord für diese Strecke aufgestellt hatte, wurde am Sonntag vom Pech verfolgt. Auch heute lag die Staffel schon kurz nach dem Start klar in Front, und der Sieg schien mit großem Vorsprung sicher, als beim letzten Stabwechsel der Stab verloren ging. So ist diese Staffel, deren Leistung allgemein als bei weitem die beste gilt, um den verdienten Sieg gekommen. Das Publikum erkannte in sportlicher Fairneß diese Entscheidung an, durch die der Frauenmannschaft der Vereinigten Staaten, die an zweiter Stelle lag, die Goldene Medaille zufiel.

Der Führer, der auch Sonntag wieder den Kämpfen im Stadion beiwohnte, ließ im Laufe des Nachmittags die vier deutschen Läuferinnen, die über ihr Pech vollkommen erschüttert waren, zu sich bitten und sprach ihnen mit herzlichen Worten Trost zu und Anerkennung aus. Der Führer wies die deutschen Läuferinnen darauf hin, daß unbeschadet der Tatsache, daß sie die Goldene Medaille nicht erhalten hätten, ihre Leistung voll und ganz anerkannt würde und es sich klar erwiesen hätte, daß die deutschen Läuferinnen sich in diesem Kampfe der 4-mal-100-Staffel als die besten erwiesen hätten.

Auch die Reichsminister Generaloberst Göring und Dr. Goebbels sowie Reichssportführer von Tschammer und Osten sprachen den Mädeln ihre Anerkennung aus, denen immer noch die Tränen in den Augen standen.

USA. gewinnt die kurze Staffel in Weltrekordzeit

Da Holland disqualifiziert, Deutschland an dritter Stelle

Die erste Entscheidung im ausverkauften Olympia-Stadion am Schlußtag der Leichtathletik war die 4-mal-100-Meter-Staffel der Männer, die erwartungsgemäß Amerika mit Owens, Metcalfe, Draper und Wykoff vor Italien und Deutschland in der neuen phänomenalen Zeit von 39,8 Sekunden gewann. Holland kam als Dritter ein, mußte aber wegen Verlustes des Stabes disqualifiziert werden. Die deutsche Mannschaft lief in der Besetzung Leichum, Borchmeyer, Gillmeister und Hornberger.

Ergebnis: 1. Mannschaft: Amerika (Owens, Metcalfe, Draper und Wykoff) 39,8 Sekunden; 2. Italien (Mariani, Caldana, Ragni, Gonelli) 41,8 Sekunden; 3. Deutschland (Leichum, Borchmeyer, Gillmeister, Hornberger) 41,2 Sekunden; 4. Argentinien 42,2 Sekunden; 5. Kanada 42,7 Sekunden. Holland wurde wegen Verlustes des Staffelstabes disqualifiziert.

Amerika in der 4-mal-400-Meter-Staffel geschlagen

England siegt vor USA. und Deutschland

Schweden mit Strömberg, Deutschland mit Hamann, Ungarn mit Nyhyeli, USA. mit Cagle, Kanada mit Fritz und England mit Wolff starteten für den letzten Olympiawettbewerb der Männer in der Leichtathletik, die 4-mal-400-Meter-Staffel. Die Reihenfolge war die Verteilung der Startbahnen. Hamann lief ein ausgezeichnetes Rennen und wechselte hinter dem Kanadier einen Augenblick vor dem Amerikaner an zweiter Stelle. Doch von Stülpnagel mußte die drei Angelsachsen ziehen lassen. Kanada wechselte mit einem Meter Vorsprung gegen England und USA. Dann kam Voigt, der in einem wundervollen Lauf Deutschland an die dritte Stelle brachte. Zuerst kämpfte er den Kanadier Limon nieder und verkürzte den Abstand zu O'Brien-USA. und Brown-England auf nur wenige Meter. Harbig ging hinter Roberts und Fitch auf die Reise. Während vorn der Engländer den Kampf gegen USA. mit Ueberraschung zugunsten des Union Jack entschied, entspann sich zwischen Deutschland und Kanada ein noch erbittertes Ringen um die Bronzene Medaille. Der Kanadier Loaring machte sich an die Verfolgung des Deutschen. Eingangs der Zielkurve war die rote Hose an den Dresdener heran, aber der deutsche Meister konnte sich auf der kurzen Strecke behaupten, ließ den Kanadier nicht vorbei und ging 1/4 Meter vor dem Kanadier durchs Ziel. England hatte damit den den Amerikanern schon sicher scheinenden Sieg in der guten Zeit von 3:09, die nur acht Zehntel Sekunden hinter der bestehenden Weltrekordzeit zurückbleibt, an sich gerissen.

Das Ergebnis: 1. England (Wolff, Rampling, Roberts und Brown) 3:09, 2. Amerika (Cagle, Young, O'Brien und Fitch) 3:11. 3. Deutschland (Hamann, von Stülpnagel, Voigt und Harbig) 3:11,8, 4. Kanada 3:11,8, 5. Schweden 3:13,6, Ungarn 3:14,8.

Der Abschluß der Kanu-Regatten

Zwei Silberne und eine Bronzene Medaille für Deutschland

Das erste Rennen der Olympia-Kurzstrecken-regatta im Kajak-Einer wurde in einem wolkenbruchartigen Regen gestartet. Der Regattaeiner war ein großartiger Zweikampf zwischen Hradetzky-Oesterreich und Cämmerer-Deutschland. 200 Meter vor dem Ziel setzte Hradetzky zu einem kraftvollen Endspurt ein, der ihn 1½ Längen vor den Deutschen brachte. Mit diesem Abstand ging Hradetzky durchs Ziel und holte für Oesterreich die zweite Goldene im Kanusport.

Der glückstrahlende Sieger im Einerkajak über 10 000 Meter, Ernst Krebs, wird zu seiner Goldmedaille beglückwünscht. (Pressephoto, K.)

Die deutschen Sieger im Kajakzweier über 10 000 Meter, Paul Wevers und Ludwig Landen (8) nach ihrem Sieg, der ebenfalls mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. (Pressephoto, K.)

Im Rennen der Kanadier-Zweier bewiesen die Tschechen erneut ihre Ueberlegenheit in dieser Bootsklasse. Kurz nach dem Start übernahmen die Europameister Syrovatka-Brzak die Spitze. Im Endspurt zogen die Tschechen in großartigem Stil davon und gingen mit vier Bootslängen als Sieger durchs Ziel. Der österreichischen Mannschaft gelang es im Endspurt, Kanada auf den dritten Platz zu verweisen, während die Deutschen Wedemann-Seck nur vierte wurden.

Die dritte Goldmedaille für Oesterreich bei den Kanuwettbewerben holten sich im Kajak-Zweier Kainz-Dörfner vor Deutschland und Holland. Bis 500 Meter führten noch die beiden deutschen Vertreter Tilker-Bondroit vor Oesterreich und Holland, dann schoben sich die Schweden nach vorn, und in dem scharfen Endkampf kamen die Oesterreicher durch einen glänzenden Spurt mit 4:02,8 Minuten zum Siege. Schweden kam in 4:06,1 vor Deutschland ein, wurde aber wegen Behinderung des deutschen Bootes ausgeschlossen.

Im Rennen der Einer-Kanadier setzte sich der kanadische Fahrer Amyot an die Spitze des Feldes, hart bedrängt von Karlik-Tschechoslowakei und Koschik-Deutschland, an dritter Stelle. Mit 1½ Bootslängen errang Amyot den Sieg und die Goldmedaille.

Die erste Entscheidung im Schwimmstadion — eine große Ueberraschung

Ference Csik-Ungarn – der Welt schnellster Sprinter

Tiefe Stille herrschte im ganzen Schwimmstadion, als der deutsche Starter Gaedecke-Berlin die Teilnehmer zum 100-Meter-Kraul-Endlauf aufrief. Vom Himmel brannte die Sonne; eine leichte Brise ging über das in acht Bahnen aufgeteilte Schwimmbecken. Keiner fehlte am Start, wo auf den Startblöcken von 1 bis 7 zum Start bereitstanden: Arai-Japan, Yusa-Japan, Lindegreen-USA., Csik-Ungarn, Fischer-Deutschland, Taguchi-Japan und Fick-USA. „Achtung — Schuß" und wie mit einem Sprung schoß das gesamte Feld ins Wasser. Der ungarische Europameister Csik erwischte den besten Start, dicht gefolgt von dem deutschen Europarekordmann Helmut Fischer und dem auf Bahn zwei spurtenden Japaner Yusa. Einer schaute den anderen an. Wo blieben die Japaner? Auch die 50-Meter-Wende erreichte der ungarische Medizinstudent in der verhältnismäßig nicht allzuguten Zeit von 26,7 Sekunden als Erster. Fischer folgte mit einem Meter Rückstand als Zweiter. Bei 75 Meter brauste der überaus locker und vollkommen entspannt, stilistisch geradezu ideal schwimmende Ungar dem Ziel zu. Sein Sieg stand in diesem schweren Rennen bei neunzig Meter fest, als Csik noch mit 2½ Längen führte. Verbissen und verkrampft aber kämpften Yusa, Arai, Fischer und der zum Schluß mächtig aufgekommene dritte Japaner Taguchi.

Nur mit Handschlag war Yusa mit 57,9 vor Arai (58) und Taguchi (58,1) überlegen. Der bis achtzig Meter ein ganz großartiges Rennen geschwommene Fischer fiel dann mit einem Schlag beim entscheidenden Spurt zurück. Mit 59,3 ließ er immerhin noch den Weltrekordler Peter Fick (59,7) und Lindegreen-USA. (59,7) knapp hinter sich. Die erste Entscheidung im Schwimmstadion, gleichzeitig aber auch die erste große Ueberraschung, an die selbst die Ungarn nicht geglaubt hatten. Hatte man bisher doch immer angenommen, der junge Csik sei körperlich nicht kräftig genug und habe nicht die starken Nerven, einen olympischen Sieg zu erkämpfen. Alle Achtung, was Dr. Barany 1928 als Favorit nicht fertigbrachte, Csik hat es vollbracht. Wir gratulieren diesem fairen und vorbildlichen Sportsmann. Eine kleine Olympia-Vorehrung wurde den drei Ersten des schweren Rennens zuteil, als drei Mädel des Ehrendienstes Ference Csik, Yusa und Arai schlichte Lorbeerkränze auf den Kopf stülpten, während der Vizepräsident des Internationalen Schwimmverbandes Drigny-Frankreich die schnellsten Schwimmer der Welt beglückwünschte.

Landesbibliothek Oldenburg

Gisela Arendt-Deutschland im Endlauf für 100 Meter Kraul

Als erster Wettbewerb standen die beiden Zwischenläufe im 100-Meter-Kraulschwimmen für Frauen auf dem Nachmittagsprogramm. Rie Mastenbroek, Tini Wagner-Holland, Katherine Rawls-USA. und Gisela Arendt-Deutschland waren die gefährlichsten Rivalinnen im ersten Lauf. Die amerikanische Meisterin erwischte den besten Start. Bei 25 Meter ging Gisela Arendt in mächtigem Spurt und mit großartigem Beinschlag an ihr vorbei, um bei 50 Meter in 30,2 zu wenden. Tini Wagner, Rie Mastenbroek und Catharine Rawls lagen hinter ihr. Wieder setzte Rie Mastenbroek zwischen 60 und 70 Meter mit ihrem Spurt ein. Wuchtig teilten ihre Arme das wundervoll klare Wasser, sprudelnd war ihr Beinschlag. Ohne sich voll auszuschwimmen, kam sie an Gisela Arendt vorbei, die sich allerdings auch sichtbar schonte. 1:06,4 für Mastenbroek, 1:07,2 für Arendt, 1:08,5 für Rawls, der die zweite Holländerin Wagner in 1:08,6 folgte, waren die offiziellen Zeiten für die besten Vier dieses Laufes.

Noch schärfer als im ersten Lauf fing die ausgezeichnete Argentinierin Campbell im letzten Zwischenlauf an. Mit der erstaunlichen Zeit von 29,4 wendete sie knapp vor Kean-USA. und der Weltrekordmeisterin Willie den Ouden. Zwischen 60 und 90 Meter gab es einen erbitterten Kopf-an-Kopf-Kampf zwischen der hübschen blonden Argentinierin und der immer stärker aufkommenden den Ouden. Vollkommen entspannt spurteten beide dem Ziel zu, während hinter ihnen die beiden Amerikanerinnen Kean und Lapp sich im gegenseitigen Kampf aufrieben. Nur durch den glücklicheren Anschlag siegte Campbell in 1:06,6 vor den Ouden mit 1:06,7. Kean sicherte sich durch ihren dritten Platz mit 1:08,9 ebenfalls die Teilnahme am Endlauf. Lapp, Delacy-Australien und Wallham-Großbritannien waren die Nächstplacierten. Hveger-Dänemark kam nicht ganz mit und wurde in diesem auserlesenen Feld nur Letzte.

In die Entscheidung kommen die drei Ersten in jedem Zwischenlauf und die schnellste Vierte, also Mastenbroek, den Ouden, Wagner (alle Holland), Campbell (Argentinien), Rawls und Kean (USA.), Gisela Arendt (Deutschland). Der Endlauf wird am Montag ausgetragen.

200 m Zwischenläufe der Brustschwimmerinnen

Wer wird siegen: Genenger-Deutschland oder Maehata-Japan?

Nach der wenig begeisternden Zeit von 3:11,4, die die zweite deutsche Brustschwimmerin Hanni Hölzner in ihrem Vorlauf schwamm, die aber genügte, um in den Zwischenlauf zu kommen, überraschte die Plauenerin am Sonntag vormittag mit einer wesentlich besseren Leistung. Im ersten Lauf lag sie mit der japanischen Rekordschwimmerin Maehata, der erst zwölfjährigen Dänin Inge Sörensen, der starken holländischen Meisterin Waalberg und ihrer deutschen Kameradin Trude Wollschläger zusammen. Mit starkem Armzeug und um so stärkerer Beinarbeit baute Maehata auf der zweiten Bahn ihre Führung aus. Die 100 Meter schwamm sie in 1:27,5. Vier bis fünf Meter dahinter lagen Waalberg, Sörensen, Hölzner und Wollschläger. Anni Hölzner sicherte sich dann den dritten Platz hinter Maehata und Sörensen (3:06). Für die Deutsche wurde 3:08,8 gestoppt. Trude Wollschläger wurde mit 3:10,5 Fünfte.

Der zweite Zwischenlauf sah neben unserer Europameisterin Martha Genenger die wieder stark nach vorn gekommene Holländerin Jeanette Kastein, Storey-Großbritannien, Isberg-Schweden, Christensen-Dänemark, Tsuboi-Japan und statt der Finnländerin Lapaläinen die amerikanische Schwimmerin Schiller am Start. Schon kurz nach dem kraftvollen Start lag die Rheinländerin vor dem übrigen Feld. Ruhig und langsam ziehend wendete sie bei 50 Meter in 41,2. Bei der 100-Meter-Wende lag sie mit 1:27,5 noch mit Körperlänge vor Jeanette Kastein, der Britin Storey. Vollkommen frisch erreichte sie mit 3:02,8 Minuten das Ziel. Kastein benötigte 3:09,2, Storey 3:09,8 und Isberg-Schweden 3:11,4.

Endlauf am Dienstag

Mit außerordentlicher Spannung sieht der gesamte deutsche Schwimmsport dem Endkampf Maehata—Genenger entgegen, der am Dienstag nachmittag ausgetragen wird, in dem auch Kastein-Holland, Storey-Großbritannien, Sörensen-Dänemark, Hölzner-Deutschland und als schnellste Vierte Waalberg-Holland mit am Start sein werden. Sieg und Goldmedaille werden sich lediglich Maehata-Japan und Martha Genenger streitig machen können.

Sechster Tag der Segelwettbewerbe in Kiel

Deutschland am 6. Wettfahrttag der Olympia-Jollen

Am 6. Wettfahrttag herrschte auf der Kieler Förde klarblauer Himmel und warmer Sonnenschein; nur fehlte leider zunächst der Wind. Die Wettfahrtleitung entschloß sich trotzdem, sämtliche Boote zu dem Startschiff schleppen zu lassen, um bei aufkommendem Wind sofort starten zu können. Für die Fahrzeuge auf der Außenbahn mußte eine Startverschiebung um eine Stunde eintreten, während für die Innnenbahn eine anderthalbstündige Startverschiebung angeordnet wurde.

Als die Boote dann um 12.05 Uhr starteten, herrschte leichter Nord-Nordost von zwei Meterjekunden. Wie an den Vortagen kamen sämtliche 25 Jollen geschlossen vom Start weg. Die erste Tonne „U" wurde in der Reihenfolge Schweiz, Ungarn, Norwegen, Deutschland, Holland, Türkei und Chile gerundet. Auf der Vorwindstrecke hielt sich Pieper-Schweiz weiter in Führung. Holland schob sich auf den zweiten und Dr. Turgut-Türkei auf den dritten Platz vor Norwegen und Deutschland vor. Doch waren die Zeitunterschiede noch recht gering. Auf der zweiten Kreuzstrecke zur Tonne „A" teilte sich das Feld. 16 Boote gingen unter Führung von Pieper-Schweiz unter das Westufer. Hier kam von Heinrich gut vorwärts, so daß es ihm gelang, die Führung zu übernehmen. Beim zweiten Runden der Tonne „U" führte Kagchelland-Holland vor den Vertretern Italiens, Frankreichs, Jugoslawiens, Norwegens, Chiles, Estlands, Oesterreichs und Englands und dem auf dieser Strecke auf den 11. Platz zurückgefallenen Hamburger Krogmann. Bis zur letzten Rundung der Tonne „U" segelte Kagchelland-Holland vor Ungarn, Italien, Norwegen, Schweiz und dem wieder gut aufgekommenen Krogmann. Durchs Ziel ging das deutsche Boot hinter Holland, Norwegen, Italien, Ungarn und der Schweiz.

In der Gesamtwertung steht Deutschland bei den Olympia-Jollen nach den sechs Wettfahrten an zweiter Stelle mit 131 Punkten hinter Holland mit 141 und vor Großbritannien mit 130 und Chile mit 105 Punkten.

Deutscher Sieg in der Star- und 8-Meter-R-Klasse

In der Starbootklasse gab es am Sonntag ein außerordentlich spannendes Rennen, dessen Ausgang bis zur letzten Minute ungewiß war. Der Sieger des Vortages, der Holländer A. L. J. Maes, führte bis wenige Minuten vor dem Ziel. Dr. Bischoff-Berlin war ihm hart auf den Fersen und versuchte durch häufiges Wenden an dem holländischen Boot vorbeizukommen. Der Holländer ging aber regelmäßig mit über Stag und durch seinen Abwind konnte das deutsche Boot nicht durchkommen. Wenige 100 Meter vor dem Ziel ging „Bom II" als Erster über Stag, um die Ziellinie anlaufen zu können. Er mußte hinter dem Deutschen herumgehen. Dr. Bischoff war nun frei von ihm, hielt noch einige Augenblicke weiter Kurs, lag nach dem Wenden luvwärts von seinem Gegner und konnte an ihm vorbeigehen, um mit wenigen Sekunden zu gewinnen. Mit diesem Sieg setzte sich Deutschland an die Spitze und führt in der Gesamtwertung mit 86 Punkten vor Schweden mit 55 Punkten, kann also von keinem Teilnehmer mehr erreicht werden. Nach dem 6. Wettfahrttage ist in der Starbootklasse die Goldmedaille bereits an Deutschland gefallen. Mit einem ohrenbetäubenden Sirenengeheul und lautem Bravorufen wurde der Sieger Dr. Bischoff von den Tausenden von Zuschauern, die auf etwa 50 Begleitfahrzeugen Zeugen dieses eindrucksvollen und einwandfreien Sieges waren, gefeiert.

Einen guten Platz sicherte sich das amerikanische Starboot, das hinter Holland und Schweden durchs Ziel ging. Nach dem 6. Wettfahrtstage besteht weiter die Möglichkeit, daß Deutschland auch in der 8-Meter-R-Klasse eine Goldene herausholt. Beim Start wurde zunächst das norwegische Boot zurückgerufen, das zu früh losgegangen war. Doch gelang es dem Norweger bald, sich auf den 3. Platz vorzuarbeiten. Die deutsche „Germania III" lag sofort nach dem Start in günstiger Position und konnte ihren Vorsprung immer weiter ausdehnen. Mit fast vier Minuten Vorsprung ging der deutsche Vertreter durchs Ziel, vor dem französischen Boot, das sich zum ersten Male in der Spitzgruppe placieren konnte, sowie Italien und Norwegen. Argentinien und USA., die anfangs günstig lagen, konnten sich am Schluß wieder nicht durchsetzen. Entscheidend für den Ausgang in der 6-Meter-R-Klasse war die erste Kreuzstrecke. Die Boote, die unter dem Schutze des Westufers segelten, fanden eine günstigere Brise vor und bildeten die Spitzengruppe, die aus Norwegen, Frankreich, Holland und Schweden bestand. Das norwegische Boot behielt die Führung bis ins Ziel. Dagegen fiel Frankreich zurück, an seiner Stelle belegte Schweden den zweiten Platz vor Holland und Deutschland. Da zahlreiche Proteste in dieser Klasse vorliegen, läßt sich über die Gesamtpunktwertung noch nichts sagen. Deutschland ist punktmäßig stark zurückgefallen.

Olympia-Fußball-Zwischenrundenspiele

Peru schlägt Oesterreich 4:2

Auf dem Hertha-Sportplatz trafen sich am Sonnabend in der Zwischenrunde des Olympischen Fußball-Turniers die Mannschaften von Oesterreich und Peru vor weit über 12 000 Zuschauern. Erst in der 23. Minute glückte dem rechten Flügel der Oesterreicher ein energischer Durchbruch, und nach gutem Zusammenspiel sandte der Rechtsaußen Wergin den Ball unhaltbar ins Netz. In der 37. Minute kam Oesterreichs rechter Flügel wieder durch. Ein kurzer Paß vom Halbrechten zum Mittelstürmer Steinmetz und dieser schoß ein 2:0 für Oesterreich. Dabei blieb es bis zur Pause. In der 63. Minute mußte Oesterreichs Halbrechter Loudon verletzt ausscheiden. Bei einem Gedränge wollte der linke Verteidiger Kagel das Leder wegschlagen, traf aber seinen Torwart, von dem der Ball ins Tor rollte. 2:1. In der 81. Minute glichen die Südamerikaner durch ihren Mittelstürmer durch Nachschuß aus und dann wurde eine Verlängerung nötig, in der von Perus Halblinken und Mittelläufer zwei weitere Tore erzielt wurden, die den 4:2 Sieg sicherten. Peru trifft nun am Dienstag im Olympia-Stadion in der Vorschlußrunde auf Polen.

Polen — Großbritannien 5:4

Das Zwischenrundenspiel Großbritannien gegen Polen im Post-Stadion fand nicht den starken Widerhall, den am Tag zuvor die Begegnung Deutschland — Norwegen ausgelöst hatte. Obwohl die Briten den Anstoß hatten, gelang es der polnischen Elf sogleich, den ersten Angriff vorzutragen, der mit einem knapp über die Latte gesetzten Ball abschloß. In der 28. Minute gelang es dem englischen Mittelstürmer Clements, aus einem Gedränge den Ball über die Linie zu bringen und damit Großbritannien den ehrenvollen 1:0-Vorsprung zu sichern. Der Linksverbinder God kann eine Vorlage seines Hintermannes entschlossen in die äußerste Torecke zum Ausgleich einsenden. Eine Minute vor dem Halbzeitpfiff bringt ein schneller Flügelwechsel den Polen durch ihren Linksaußen Wodarz die 2:1-Führung. Nach Wiederbeginn werden die polnischen Stürmer durch ihre raumgreifenden Angriffe für die Briten sehr gefährlich. Innerhalb von acht Minuten bringen die schnellen polnischen Angriffsspieler das Kunststück fertig, dem britischen Tormann dreimal den Ball ins Netz zu setzen. Der bewunderungswürdige Kampfgeist der Engländer wird später mit einem zweiten Tor belohnt. Wieder einmal hat Soy einen seiner Weitschüsse auf das Tor Polens geknallt und auch mit Erfolg. Und als gar eine gut von links hereingegebene Ecke von dem Halbrechten Shearer zum 5:4 verwandelt wird, ist plötzlich alles noch einmal drin. Der Sieg bleibt schließlich doch bei der polnischen Nationalelf.

Roman von Ernst Gran

Wolkenwanderer

21) (Nachdruck verboten.)

In den Film-Ateliers machte Marita die Bekanntschaft einiger prominenter Künstler, und als man endlich nach Berlin zurückfuhr, ließen sie es sich nicht nehmen, die scharmante Frau zu einem Frühstück in die Künstlerkolonie Gatow einzuladen, und wieder blieb Wolfgang nichts anderes übrig, als gleichfalls zuzusagen, zumal sein eigener Erfolg hier nicht unbekannt war und nach Ansicht einiger dieser Leutchen gefeiert werden mußte. Vorübergehend dachte er daran, ohne Marita zurückzufahren. Aber das hätte die ganze Sache letzten Endes nur noch verschlimmert. Also blieb er, saß wie auf glühenden Kohlen und war doch machtlos gegen die Frau, die mit einem Blick, einem Lächeln, einem weichen Händedruck alles nach ihrem Willen dirigierte.

Aber ebenso ungeduldig saß in diesen Tagen auch Sabine neben dem Krankenlager des Onkels. Die Benommenheit war bald wieder von ihm gewichen, und man hatte ihn ohne Gefahr in sein Haus nach Harvestehude bringen können. Aber das gebrochene Bein bereitete ihm große Schmerzen, so daß sein alter Hausarzt, Professor Vollmöller, ein Schlafmittel verschrieben hatte, unter dessen Wirkung der Kranke den größten Teil des Tages vor sich hindämmerte. Ein glückliches, zufriedenes Lächeln lag auf seinen Zügen, wenn er dann erwachte und Sabines Hand in der seinen fühlte.

Als er am Montag zum ersten Male wieder bei vollem Bewußtsein war, fand er neben Sabine auch Helge an seinem Bett sitzen. Ein schwaches Lächeln spielte um seine Lippen und lange wanderte sein Blick zwischen den beiden Menschen hin und her. Es war, als ob er Vergleiche anstellte, und Sabine folgte diesen Blicken mit ängstlicher Spannung. Endlich blieb sein Auge an Helge haften. Ihr klopfte das Herz schneller. Was würde er nun sagen? Aber das Gefürchtete blieb aus.

„Du bist heil geblieben, Helge, gottlob . . ."

Der senkte den Kopf. Aber es hatte keine Anklage in diesem Wort gelegen, es waren nur die einfachen Worte eines Menschen, der zuerst an den anderen dachte.

Helge war im Innersten gerührt. Er sah nicht, wie Sabine rasch aufblickte. Du hatte der Onkel ihn genannt? So nahe standen sich die beiden schon? Also deshalb war er mit Wolfgangs heimlicher Reise einverstanden gewesen? Oder tue ich ihm Unrecht, wie er mir das am Sonntag vorgeworfen?

Immer gab es Zweifel um Helge. Doch das eine hatte er Wolfgang voraus, daß er wußte, wo sein Platz war und daß er auf diesem Platze ausharrte. Er stand mit beiden Füßen fest auf der Erde, während Wolf ein Wolkenwanderer war, dessen Wollen sich heute hierin, morgen dorthin verirrte, den vielleicht erst ein schweres Erlebnis den Platz finden ließ, der ihm vom Schicksal bestimmt war.

„Ich wollte, das Los hätte anders zwischen uns entschieden . . . . Herbert . . ."

Ein flüchtiges Lächeln glitt wieder um den Mund des Kranken. Aber ein jäh aufspringender Gedanke löschte es im Augenblick hinweg. Wie verhaltene Angst lag es in seinen Worten, die er ruckweise hervorstieß:

„Und . . . die Maschine, Helge . . . alles dahin . . .? Sag' mir die Wahrheit . . . verschweige nichts . . ."

„Sie ist uns geblieben, Herbert." Helge war wie umgewandelt, sein herzliches Lachen klang warm durch den Raum. „Das Fahrgestell ist zwar hin, aber sonst gottlob nichts von Bedeutung. Nur ein paar Beulen, ein paar verklemmte Türen und das Gestänge des linken Flügels etwas verbogen. Wir arbeiten schon mit Hochdruck daran. Ein paar Tage und die J. L. 1 ist wieder flott."

Fast gierig hatte Ilgenstein den Worten des Freundes gelauscht. Nun ließ er den Kopf zurücksinken. Die Spannung in seinen Zügen löste sich.

„Aber wie war es gekommen, Helge? Du kannst mir alles sagen . . ."

Helges Mienen wurden wieder ernst. Professor Vollmöller hatte ausdrücklich verboten, ihm heute schon die volle Wahrheit zu berichten. Bei dem Alter des Kranken mußte man vorsichtig sein.

„Wenn ich es genau sagen soll . . . ich weiß es auch nicht, Herbert. Vielleicht war es der Erfolg, die tolle Freude, die mich plötzlich gepackt hatte . . . mir schwindelte . . . alles kam so schnell . . . so überraschend . . ."

Er sprach stockend, quälte sich mit den Worten und schwieg schließlich ganz.

Das Lügen fällt ihm schwer, dachte Sabine. Ihr Argwohn lag immer auf der Lauer, ließ sie jede Kleinigkeit an dem andern wahrnehmen. Nie werde ich diesen Mann verstehen, nie ergründen, wann er sein wahres Gesicht zeigt.

Der Kranke hatte nur stumm genickt und schien sich mit Helges Erklärung zufriedenzugeben. Wieder blieb es eine Weile still zwischen ihnen. Herbert Ilgenstein fühlte, wie aus den Worten des Freundes eine neue, frohe Zuversicht über ihn kam. Alles war gut, wenn nur ihr Werk gerettet war, wenn ihnen damit der Lohn ihrer Arbeit geblieben war. Daß er selbst hier liegen mußte, gehörte nun einmal dazu. Auch darüber würde er eines Tages wieder hinweg sein.

Seine Augen suchten Sabine. Noch eine andere Frage quälte ihn.

„Warum ist Wolfgang nicht hier?" Weicher und nachgiebiger klang seine Stimme jetzt.

Sie fuhr ihm leicht und liebkosend über die Stirn. Hättest du nur vor einigen Wochen so gefragt, alles wäre vielleicht anders gekommen, mußte sie denken. Aber sie mußte etwas sagen. Die Frage war da, vor der sie sich vom ersten Augenblick an gefürchtet hatte. Nun war es an ihr, zu lügen. Jedes Wort hatte sie sich vorher zurechtgelegt.

„Er war hier, Papa", sagte sie tapfer.

„Aber er wollte nicht, daß du es erfährst."

Der Alte lächelte still in sich hinein. Er schloß die Augen, als suche er nach einem Bilde, das ihm die Wirklichkeit vorenthielt.

„Mein Blut . . ."

Sinnend sprach er leise vor sich hin.

Mein Blut, dachte er weiter, er wird hart, er wollte sich nicht ein zweitesmal sagen lassen, daß er nur kam, um sein Erbe zu sichern.

Sabine erwartete, daß er nun auch nach Marita fragen würde. Aber diese Frage blieb aus. Vielleicht konnte er sich dieses lebensprühende Mädchen nicht an einem Krankenbett vorstellen. Vielleicht hatte sie auch zu wenig Anteil an den Dingen, die ihn jetzt bewegten. Sabine hatte auch für diese Frage eine Antwort in Bereitschaft, aber zu ihrer Freude blieb ihr diese zweite Lüge erspart.

Tag und Nacht wechselte und mit ihnen löste sich Sabine und die Schwester in der Wache am Lager des Kranken ab, der still und gelöst dalag, wie ein Mensch, der sein Tagewerk vollbracht wußte.

Seine Frage nach Wolfgang hatte er nicht mehr wiederholt, aber bei jedem Geräusch im Hause flog sein Blick zur Tür, und die erwartungsvoll gespannten Züge lösten sich enttäuscht, wenn es dann nur der Arzt oder die Pflegerin war. Sabine hätte mitunter laut aufschreien mögen vor innerem Schmerz, wenn sie dieses stumme und so aussichtslose Spiel beobachtete, wenn sie sah, wie sehr sich der alte Mann danach sehnte, Wolfgang in diesen Stunden an seiner Seite zu wissen. Manchmal schien es ihr dabei, als folge dieser Enttäuschung doch wieder eine stille Befriedigung, als deute er sich sein Fernbleiben als eine Härte, die der Sohn gegen die Härte des Vaters setzte. Der Kranke mochte sich in seinen Gedanken ein ganzes Gebäude um das Für und Wider dieses Ausbleibens errichtet haben und wußte doch nicht, daß dieses Gebäude auf dem losen Sand einer Lüge stand, daß ein unvorsichtiges Wort alles zusammenbrechen lassen konnte.

Am Dienstag war es so weit, daß Sabine es nicht mehr mitanzusehen vermochte. Sie telephonierte nach Berlin und rief die Nummer von Wolfgangs Atelier an. Aber es meldete sich nur Frau Gäbicke, die erstaunt berichtete, daß Herr Ilgenstein doch schon längst zurücksein müsse, denn er sei doch schon am Montag abend abgereist.

(Fortsetzung folgt)

Landesbibliothek Oldenburg

14. Standortsegelwettfahrt der Kriegsmarine

Auf dem Großen Hafen in Wilhelmshaven wurde die 14. Standortsegelwettfahrt der Marinestation der Nordsee der Kriegsmarine bei gutem Segelwetter durchgeführt. Der Himmel war zunächst bewölkt, später aber riß die Wolkendecke auf und bei strahlendem Sonnenschein konnten die 24 Boote, die sich dem Startoffizier stellten, über die Bahn gehen. Der Wind kam aus Nord-Nordost in Stärke von 2 bis 3 und frischte zeitweise sogar bis auf Stärke 4 auf. Beiteiligt waren an der Wettfahrt zwei Starboote, vier Olympiajollen, vier Scharpiejollen, sieben Kutter II, drei Torpedobootskutter und vier 12-Fuß-Dingis. In allen Klassen gab es einen glatten Start, nicht ein einziger Rückruf war erforderlich.

Es gab auch diesmal wieder einen 0-Sekunden-Start, den Assessor Dr. Neumann mit der Scharpiejolle „Fromm" machte. Ueberhaupt waren die Startverspätungen sehr gering. Lediglich eins der 24 Boote gebrauchte mehr als eine Minute, um die Startlinie zu passieren. Bod an Bord gingen die Starboote durch die Peilung. Bei den Olympiajollen lag Oberleutnant z. S. Erdmann mit „Eider" mit fünf Sekunden in Führung. Leider mußte er später zusammen mit der Jolle „Ems" die Wettfahrt abbrechen. In dieser Klasse war auch eine neue Olympiajolle am Start, die von der Fliegerhorstkommandantur angekauft worden ist und die unter Fliegerfeldwebel Schlenkert gleich bei der ersten Fahrt den besten Platz belegte. Als bester Kutter ging Bootsmannsmaat Knospe von der J.S.S.N. durch die Peilung mit vier Sekunden. Dieselbe Zeit benötigte Obersteuermann Winkelschmidt in der Klasse der Torpedobootskutter, während Leutnant z. S. Haupt mit dem 12-Fuß-Dingi „Butt" mit zwei Sekunden Verspätung auf die Bahn ging. In allen Klassen gab es spannende Kämpfe und die gesegelten Zeiten waren sehr gut. Pech hatten lediglich zwei Kutter, die zu sehr unter Land gegangen waren und von einer plötzlich einsetzenden Böe so stark gedrückt wurden, daß sie eine Landberührung nicht mehr vermeiden konnten. Sie mußten daher ausscheiden.

Als Zuschauer hatte sich bei dieser Wettfahrt auch der Vorsitzende des Marine-Regatta-Vereins, Kapt. z. S. Braune, eingefunden, der mit einem Schnellboot die Segler im Regattafeld beobachtete.

Sieger der Wettfahrt wurden: Kapitänleutnant Cramer mit dem Starboot „Regulus"; Fliegerfeldwebel Schlenkert mit der Olympiajolle „G 273" und Marineassistenzarzt Dr. Stutz mit der Olympiajolle „Hunte"; bei den Scharpies siegten Fliegerunteroffizier Schüßler mit „Lotte" und Assessor Dr. Neumann mit „Fromm"; Sieger in der Kutterklasse waren Bootsmannsmaat Nattermann, Oberbootsmannsmaat Hoheisel und Leutnant M. A. Mewes; den ersten Platz bei den Torpedobootskuttern belegte Bootsmann Ernst und bei den 12-Fuß-Dingis siegten Leutnant z. S. Piontek mit „Stint" und Leutnant z. S. Haupt mit „Butt".

Rennen in Hannover

Ostkind siegt im Nationenpreis

Der zweite Augusttrenntag auf der Großen Bult brachte bei herrlichstem Sommerwetter und gutem Besuch den Höhepunkt der hannoverschen Turfsaison mit dem Preis der Nationen, einem internationalen Offiziersreiten. Hier blieb einer der Favoriten, Ostkind unter Lt. Bradel, mit drei Längen sicherer Sieger vor Comödiant unter Lt. W. Hasse und Goodly (Lt. Musy-Schweiz). In den weiteren Rennen gab es kaum Ueberraschungen. Bemerkenswert war Bastlers Sieg im Preis von Erlenhof, wo Moorau und Immerweiter auf die Plätze verwiesen wurden. Die Einlaufwette zahlte hier 3532:10.

Ergebnisse: Einleitungs-Flachrennen: 1. Paciencia (Globig), 2. Giebel, 3. Harquebuse. Toto 16:10, Platz —, Einlaufwette 16:10. — Kameradschaftler-Preis: 1. Furchtlos (Kaiser), 2. Heidjer, 3. Lachtaube. Toto 144:10, Platz 25, 13:10, Einlaufwette 214:10. — Salam-Jagdrennen: 1. Mönch (Rittm. v. Holtey) und Rolanda (Lt. W. Hasse) im toten Rennen, 3. Bambus. Toto 13, 14:10, Platz 11, 11, 13:10, Einlaufwette 48:10. — Preis vom Erlenhof: 1. Bastler (Gormann), 2. Wilderer, 3. Marquis. Toto 100:10, Platz 26, 21, 20:10, Einlaufwette 3532:10. — Preis der Nationen: 1. Ostkind (Lt. J. Bradel), 2. Comödiant (Lt. W. Hasse), 3. Goodly (Lt. Musy-Schweiz). Toto 40:10, Platz 14, 13, 14:10, Einlaufwette 198:10. — Preis von Röttgen: 1. Item (Zuber), 2. Humor, 3. Nautikus. Toto 32:10, Platz 19, 16:10, Einlaufwette 102:10. — Preis der Kameraden: 1. X für'n U (Schläfke), 2. Bauerntreue, 3. Panther. Toto 16:10, Platz 13, 26:10, Einlaufwette 100:10. — Nobel-Preis: 1. Boreas (Varga), 2. Lachendes Leben, 3. Pamela. Toto 26:10, Platz 15, 31, 20:10, Einlaufwette —.

Niedersachsens Mannschaft gegen USA.

In dem internationalen Fußballspiel in Hannover am Mittwoch, 12. August, in dem die niedersächsische Gauauswahlelf die amerikanische Olympiamannschaft zum Gegner hat, werden voraussichtlich folgende niedersächsische Spieler aufgeboten:

Flotow
Hundt Sievert
Prätzer Otto Müller
Malecki Maier Fricke E. Meng R. Meng

Bei der Gaugeschäftsstelle in Braunschweig lag die endgültige Mannschaftsaufstellung noch nicht vor. Auch das amerikanische Aufgebot war dort noch nicht bekannt.

Zeittafel und Wegweiser für die Spiele

Dienstag, 11. August

16 Uhr: Siegerzeremonien. Olympia-Stadion.
17 Uhr: Fußball-Vorschlußrunde. Olympia-Stadion

Schwimmen:
9 Uhr: 400 Meter Freistil, Männer (Zwischenläufe); 100 Meter Rücken, Frauen (3 Vorläufe); Wasserball, Zwischengruppenspiele. Schwimm-Stadion.
15 Uhr: Wasserball-Zwischengruppenspiele; Vorführung: Drei Sieger im Kunstspringen; 4mal-200-Meter-Staffel (Endlauf); 200 Meter Brust (Endlauf). Schwimm-Stadion.

Fechten:
15 Uhr: Degen-Einzelkämpfe (Endrunde). Tennis-Stadion.

Hockey-Turnier:
16.30 Uhr: Trostrunde. Hockey-Stadion.

Basketball:
16 Uhr: Dritte Runde. Tennis-Stadion.

Turnen:
7 Uhr: Kür der Männer. Dietrich-Eckart-Bühne.
15 Uhr: Turnen der drei besten Nationen. Dietrich-Eckart-Bühne.

Boxen:
15 Uhr: Ausscheidungskämpfe. Deutschlandhalle.
20.30 Uhr: Zweite Runde. Deutschlandhalle.

Rudern:
9 Uhr: Vorläufe. Grünau.
14 Uhr: Vorläufe. Grünau.

Segeln:
10.30 Uhr: Kieler Förde.

Aus Stadt und Provinz

Gegen die Zollschranke gerast

Ein Motorradfahrer aus Amsterdam durchfuhr beim Grenzübergang Glauerbrück bei Bentheim gegen die holländische Zollschranke und fuhr mit voller Wucht gegen die deutsche Zollschranke. Der Fahrer ist später, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, im Krankenhaus in Enschede gestorben.

Vereidigung der neuen Mitglieder des Landesbauernrats Oldenburg

Am Freitag nachmittag fand in Oldenburg eine Sitzung des Landesbauernrats Oldenburg statt. Der erste Teil der Sitzung wurde ausgefüllt durch die Verpflichtung und Vereidigung der neuen Mitglieder des Landesbauernrats Oldenburg. Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Sprecher des Landesbauernrats, Bernhard Meentzen, nahm der kommissarische Landesbauernführer Hobbie im Auftrage des Reichsbauernführers die der Vereidigung voraufgehende Verpflichtung der neuen Mitglieder vor. Nach der Verpflichtungsformel versprachen die neuberufenen zwölf ordentlichen Mitglieder und die drei dem Landesbauernrat kraft Amtes angehörenden Mitglieder, ihre Pflicht gewissenhaft zu erfüllen. Nach der Verpflichtung erfolgte die Vereidigung. Nach der Vereidigung und Verpflichtung nahm der Landesbauernführer das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Amtes als Mitglied des Landesbauernrats einging. — Nach Beendigung der feierlichen Vereidigungshandlung nahmen dann die drei Hauptabteilungsleiter der Landesbauernschaft das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen über die Aufgaben ihrer Abteilung.

Die Feldzeichen des Reserve-Inf.-Regiments 75 kommen wieder nach Bremen

In nächster Zeit werden die beiden Fahnen des ehemaligen Res.-Inf.Reg. 75, die zur Zeit im Leineschloß in Hannover Aufstellung gefunden haben, nach Bremen gebracht, um in der Heimat des Regiments aufgestellt zu werden.

Vier Stunden im Brunnenschaft verschüttet

Bei Ausschachtungsarbeiten in Bremen in einer Brunnengrube am Städtischen Elektrizitätswerk des Weserwehrs hatte das Erdreich nachgegeben und den Arbeiter Thieme mit in die Tiefe gerissen. Bis zum Halse steckte der Mann in den feuchten Erdmassen, ständig die Gefahr vor Augen, beim weiteren Nachrutschen völlig verschüttet zu werden. Um das Leben des Arbeiters nicht zu gefährden, mußte die Feuerwehr sich ganz auf die Verhinderung des Nachstürzens der Erdmassen konzentrieren, während der Eingeschlossene auf sich selbst angewiesen war und zusehen mußte, wie er sich herausarbeitete. Nach vierstündigen Bemühungen gelang es ihm auch, nachdem ihm zuletzt ein Gürtel zugeworfen war, an dem er durch eine Winde an die Oberfläche gezogen wurde. In den vier bangen Stunden hielten ihn seine Arbeitskameraden mit Zigaretten und Zureden bei gutem Mut. Das Rettungswerk wurde durch den strömenden Regen stark behindert. An der Unfallstelle weilten auch der Kommandeur der Schutzpolizei und der Senator für die innere Verwaltung.

Vater, Sohn und Tochter als Devisenschieber

Drei Familienmitglieder aus Neurhede — Vater, Sohn und Tochter — führten unter Umgehung der Devisenvorschriften aus dem benachbarten Holland etwa 1000 Mark Papiergeld nach Deutschland ein. Nach Umwechslung in Silbergeld führten sie den gleichen Betrag nach Holland wieder aus. Von dem Schöffengericht Meppen wurden Vater und Sohn wegen Devisenvergehens zu je zwei Monaten Gefängnis und zu je 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Tochter — eine verheiratete Frau — erhielt einen Monat Gefängnis und ebenfalls 1000 Mark Geldstrafe. Ein bei dem Vater beschlagnahmter Geldbetrag wurde eingezogen.

Ins Fleet gestürzt und ertrunken

An der Stadthausbrücke in Hamburg fiel ein 78jähriger Mann ins Fleet. Er wurde von der Feuerwehr geborgen, doch hatten Wiederbelebungsversuche keinen Erfolg mehr.

Arbeitsamtsbezirk Lüneburg arbeitslosenfrei

Der Arbeitsamtsbezirk Lüneburg ist dank des günstigen Arbeitseinsatzes praktisch fast frei von Arbeitslosen. Große Schwierigkeiten bereitet die Kräftebeschaffung für die Landwirtschaft sowie für die großen öffentlichen Bauvorhaben, bei denen zur Zeit neben der beträchtlichen Zahl einheimischer Volksgenossen etwa 1700 Arbeitskräfte von außerhalb beschäftigt sind. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Facharbeiter des Bau- und Baunebengewerbes. Durch zwischenbezirklichen Ausgleich hat das Arbeitsamt Kräfte aus der Nähe von Harburg, Hamburg und den Nachbarkreisen, aus Südhannover, aus dem Rheinland und aus Schlesien geholt.

Drei Sielarbeiter von Erdmassen verschüttet

Bei den Sielbauarbeiten in Lübeck wurden drei Arbeiter von Erdmassen verschüttet. Den Kameraden der Verunglückten und der Feuerwehr gelang es, die Verschütteten zu bergen. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht, wo man zum Glück nur leichte Verletzungen feststellte.

Der Viehstecher wieder am Werk

Am Freitag wurden auf zwei benachbarten Weiden in Molfsee bei Kiel zwei zweijährige Fohlen, eine Kuh und eine Starke durch Stiche so schwer verletzt, daß ein Fohlen bereits getötet werden mußte und mit dem Eingehen des anderen Fohlen gerechnet werden muß. Die Fohlen hatten Bruststiche, die Kuh und die Starke 50 Zentimeter lange Schnitte am Bauch. Die Weiden liegen hinter bzw. neben dem Schulenseer Gehölz an der Kiel—Hamburger Chaussee, gegen Sicht nach allen Seiten geschützt, so daß der Täter unbeobachtet sein schändliches Vorhaben durchführen konnte. Die Tat muß bei Sonnenaufgang durchgeführt worden sein. Der Täter wird seinen Hin- und Rückweg durch das Schulenseer Gehölz genommen und dann die Chaussee über Kiel-Neustadt i. Holst. benutzt haben.

Mord und Selbstmord wegen verschmähter Liebe

Auf dem Hofe eines Grundstücks an der Goseriede in Hannover versuchte am Freitag ein etwa dreißigjähriger Mann eine siebzehnjährige kaufmännische Angestellte, mit der er ein freundschaftliches Verhältnis anzuknüpfen versucht hatte, zu erschießen. Als er abermals abgewiesen wurde, richtete er die Waffe auf das Mädchen und verletzte es schwer. Darauf verübte er Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die Schläfe schoß. Die Leiche des Mannes, dessen Personalien noch nicht festgestellt sind, wurde in das gerichtliche Totenhaus gebracht. Das schwerverletzte Mädchen wurde sofort in ein Krankenhaus eingeliefert, wo es aber seinen Verletzungen erlag.

Vom Blitz erschlagen

Von einem harten Schicksalsschlag wurde die Familie des Bürgermeisters Behrens in Lathwehren (Hannover) getroffen. Als man auf dem Felde mit dem Mähen des Hafers beschäftigt war, zog plötzlich ein Gewitter herauf. Frau Behrens, die bis zuletzt bei der Arbeit verharrte, wurde vom Blitz getroffen und sofort getötet.

In der Mühle tödlich verunglückt

Einem gräßlichen Unglücksfall ist in Rickendorf bei Helmstedt der dreizehnjährige Sohn des Bergarbeiters Vickendey zum Opfer gefallen. Er hatte mit seinem Vater Korn nach der Mühle gebracht, damit es dort vermahlen werde. Durch einen unglücklichen Zufall kam das Kind dem Mühlengetriebe zu nahe und geriet in die Maschinerie, in der ihm ein Bein abgequetscht wurde. Der schwerverletzte Junge wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, starb aber dort nach einigen Stunden, da der Blutverlust allzu groß war.

Leichenfund im Walde

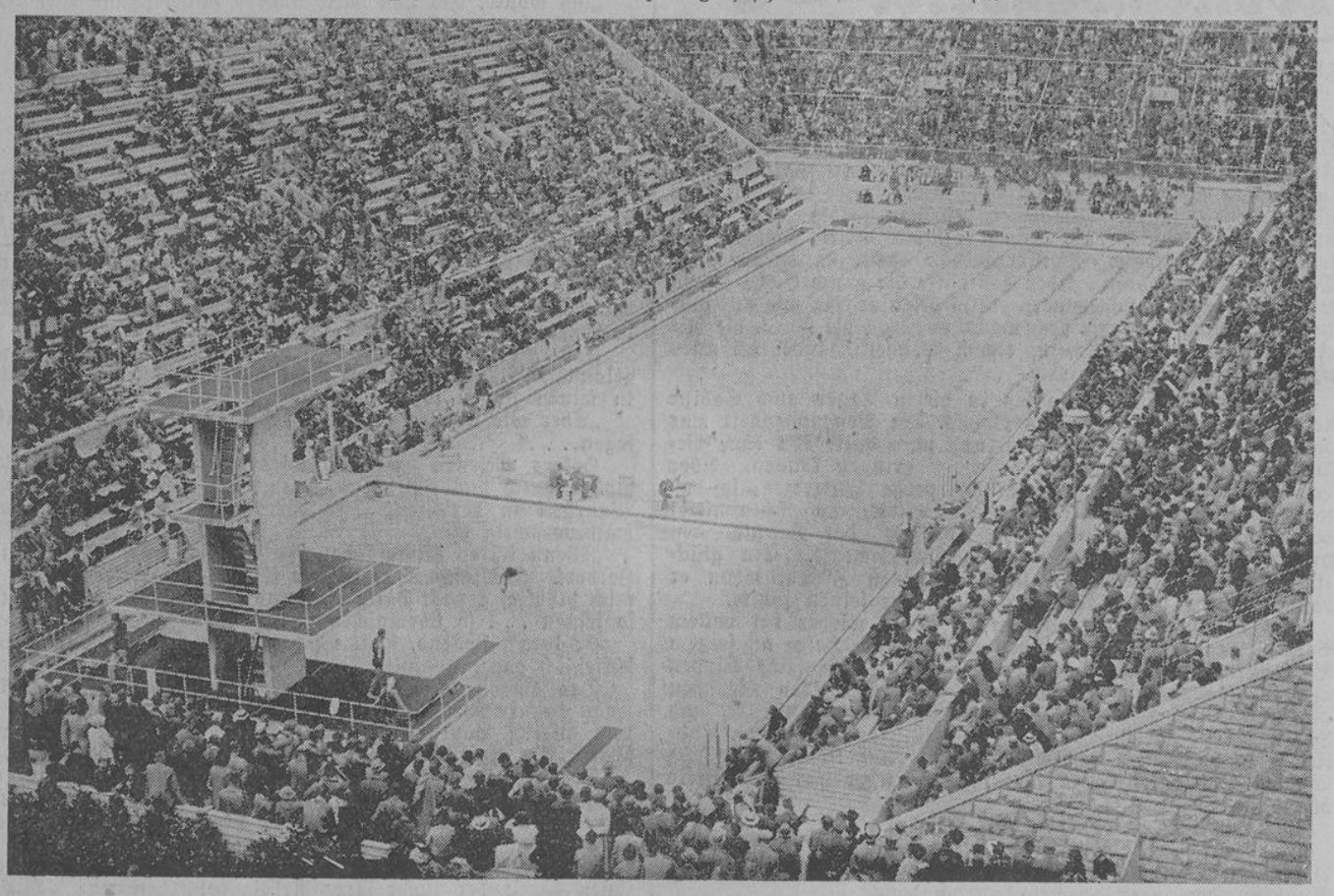
Seit längerer Zeit wurde in Verden der Bäckermeister Max R. vermißt. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Jetzt fand ein Förster in dem Lindhooper Walde eine männliche Leiche, die mit dem Vermißten identisch ist. Der etwa 35 Jahre alte Mann hat den Tod gesucht. Krankheit wird ihn veranlaßt haben, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Schwere Unwetter über Deisterorten

Ein furchtbarer Wolkenbruch ging am Freitag nachmittag über Beber, Hülsede, Heinsen, Tholen, Lauenau und anderen Orten bei Hameln nieder. Unter Donner und Blitzen kamen so große Wasser- und Hagelmassen vom Himmel, daß in Hülsede und Heinsen zum Teil in den Straßen zehn Zentimeter Wasser standen. Auf den Kornfeldern bildeten sich Seen. In vielen Orten floß das Wasser um die Stiegen. Die Straßen waren überschwemmt, so daß viele Autos wegen Zündungsstörungen anhalten und das Ende des Wolkenbruchs abwarten mußten.

Generalleutnant von Stumpff gestorben

77 Jahre alt ist in Wernigerode Generalleutnant Karl von Stumpff gestorben. In ihm ist wieder einer der verdienstvollen Heerführer des Krieges und Ritter des Ordens „Pour le mérite" zur großen Armee abberufen worden. Von Stumpff hatte von Beginn bis zum Ende des Weltkrieges an den Kämpfen an der Westfront teilgenommen und seit 1917 das Kommando der 234. Inf.-Division geführt, mit der er die ruhmreichen Schlachten von Monchy-Cambrai, die Durchbruchsschlacht bei Bapaume und die letzten Abwehrschlachten des Sommers und Herbstes 1918 an entscheidender Stelle mitmachte. Nach dem Kriege übernahm Generalleutnant von Stumpff das Kommando der 7. Division in Magdeburg und nahm 1919 seinen Abschied. Zu seinem Ruhesitz hatte er sich Wernigerode gewählt, wo ihn jetzt ein sanfter Tod von einem langen, schweren Leiden erlöste.



Nun übernimmt das Schwimmstadion die Rolle des großen Bruders: Tag für Tag werden dort die Schwimmer um die Goldenen Medaillen kämpfen, und man braucht nur darauf hinzuweisen, daß bereits der erste Vormittag mit mehreren olympischen Rekorden aufwartete, um anzudeuten, welch erbitterte Kämpfe hier ausgefochten werden. (Weltbild, „OTZ."-Klischee)

Landesbibliothek Oldenburg

Ankauf volljähriger Pferde für den Truppendienst

1. Zum Ankauf von volljährigen Reit- und Zugpferden sollen in der Provinz Hannover die nachbezeichneten öffentlichen Märkte abgehalten werden:

a) Regierungsbezirk Aurich am 26. August, 8 Uhr, Leer in Ostfriesland.

2. Beim Ankauf werden die Anforderungen zugrunde gelegt, die für den Remonteankauf maßgebend sind. Da die Pferde für den sofortigen Truppengebrauch erforderlich sind, wird allgemein ein scharfer Maßstab angelegt werden.

Es werden hauptsächlich warmblütige Pferde angekauft im Alter von fünf bis zu zwölf Jahren und einige Kaltblüter im Alter von vier bis zu acht Jahren, in einer Größe von 1,56 Meter bis 1,65 Meter Stockmaß (ohne Eisen gemessen). Auf gute Abstammung und Füllenschein wird Wert gelegt.

Tragende Stuten sind vom Ankauf ausgeschlossen.

3. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und den Truppenteilen unmittelbar überwiesen. Die Bezahlung erfolgt gegen Quittung mittels Schecks.

4. Pferde mit Hauptmängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises, der Beförderungs- und sonstigen Kosten zurückzunehmen, desgleichen solche Pferde, die sich binnen 45 Tagen nach dem Ankaufstage als Klophengste erwiesen und Stuten, deren Trächtigkeit nachträglich festgestellt wird. Da dies häufig erst in vorgeschrittener Entwicklungsstufe möglich sein wird, muß vor dem Verkauf gedeckter Stuten gewarnt werden.

Die gesetzliche Gewährfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) und Rotz auf 28 Tage, für Kehlkopfpfeifen (Rohren) auf 21 Tage verlängert. Mit Rücksicht auf die durch die Zurücknahme für den Verkäufer entstehenden Unkosten wird empfohlen, die Pferde vor dem Verkauf besonders auf Kehlkopfpfeifen eingehend zu untersuchen. Zur Anzeige eines Hauptmangels eines Pferdes an den Verkäufer nach § 485 BGB. ist nicht nur die Remontierungs-Kommission berechtigt, die den Kauf abgeschlossen hat, sondern auch jede andere Stelle der Heeresverwaltung, also auch der Truppenteil, dem das Pferd überwiesen ist.

5. Verkäufer, die Pferde vorführen, die nicht ihr Eigentum sind, müssen sich gehörig ausweisen können.

6. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederne Trense mit glattem, starkem, einfach gebrochenem Gebiß und einen neuen Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben.

7. Die Verkäufer werden ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzrübe nicht zu verkürzen.

Oberkommando des Heeres.

Ungewöhnlich reger Arbeitseinsatz

Der Arbeitseinsatz war im Bezirk des Landesarbeitsamtes Niedersachsen im Juni d. J. ungewöhnlich rege, zumal die saisonalen Antriebskräfte in diesem Monat erfahrungsgemäß nachlassen. Bei den niedersächsischen Arbeitsämtern wurden im Juni 31 436 neue Arbeitsgesuche gestellt, während 44 328 zur Erledigung kamen. Dementsprechend verminderte sich die Zahl der Arbeitsuchenden im Bezirk Niedersachsen um 12 892 auf 42 865, von denen 28 339 arbeitslos waren.

Die niedersächsischen Arbeitsämter vermittelten im Juni 35 747 Volksgenossen eine Dauerbeschäftigung. Weitere 2959 Arbeitskräfte wurden bei den Arbeitsämtern von den Betriebsführern für eine Dauerstelle namentlich angefordert. In kurzfristige Beschäftigung wurden 22 503 Arbeitskräfte vermittelt, in Notstandsarbeiten 1956 eingewiesen. Die Gesamtzahl der Arbeitskräfte, an deren Unterbringung die niedersächsischen Arbeitsämter mitwirkten, betrug im Juni d. J. 63 165.

In der ersten Hälfte des Jahres 1936 wurden bei den niedersächsischen Arbeitsämtern insgesamt 235 644 neue Arbeitsgesuche gestellt gegenüber 264 928 in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. In Abgang kamen 315 582 gegenüber 323 558 von Januar bis Juni 1935. Diese Zahlen zeigen, daß die Bewegung im Arbeitseinsatze etwas ruhiger geworden ist.

Der Ausgleichsverkehr wurde in Niedersachsen wieder sehr stark in Anspruch genommen, da viele Fachkräfte im Bezirke des Landesarbeitsamtes nicht mehr verfügbar waren. So wurden im Juni 6535 Volksgenossen durch den Ausgleich vermittelt, von denen 4829 in anderen Landesarbeitsamtsbezirken beheimatet waren. Der größte Teil dieser Arbeitskräfte wurde von der Landwirtschaft, dem Baugewerbe und der Metallindustrie aufgenommen.

Die Vermittlungsergebnisse der ersten Hälfte dieses Jahres waren noch günstiger als die gleichen im vergangenen Jahre. Von Januar bis Juni wurden von den niedersächsischen Arbeitsämtern 230 264 Volksgenossen in einer Dauerbeschäftigung untergebracht, gegenüber 187 211 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Ein Zeichen für die Wiedergesundung der niedersächsischen Wirtschaft ist auch, daß es möglich war, die Zahl der Einweisungen in Notstands- und Fürsorgearbeiten von 52 654 in der ersten Hälfte des vorigen Jahres auf nur noch 24 823 in der entsprechenden Zeit dieses Jahres zu senken.

Mangel an Sichtern für die Erntearbeit

Ueberall auf dem Lande sind jetzt fleißige Hände tätig, die an sich so gut geratene, aber durch die ungünstige Witterung der letzten Wochen gefährdete Ernte zu bergen. Selbst die Regengüsse bringen das Sichten nur vorübergehend zum Stillstand. Infolge der allgemein vorzüglichen Beschäftigungslage macht sich in den Marschgegenden bereits ein empfindlicher Mangel an Sichtern bemerkbar, trotzdem vom Arbeitsamt Abberufungen aus Notstandsarbeit und Zuweisung von Sichtern in großem Umfange erfolgt ist. Volksgenossen, die sichten können und zur Bergung der Ernte beitragen wollen, setzen sich am besten mit dem Arbeitsamt Emden oder dessen Nebenstellen Aurich, Norden, Wittmund, Norderney sogleich in Verbindung, da noch ständig Sichter benötigt werden.

Sperrmaßnahmen wegen Schießübungen

Bekanntmachung des Regierungspräsidenten

In der Zeit vom 31. 8. bis 5. 9. 1936 finden auf dem Borkumer Ostland Schießübungen mit Handwaffen statt. Es wird geschossen vom 31. 8. bis 5. 9. 1936 täglich von 07.00 bis 16.00 Uhr. Hierzu wird folgendes Land- und Seegebiet gesperrt:

Westgrenze: Eine durch die Ostbake in 20 Grad verlaufende Linie.

Südgrenze: Eine durch die Huk von Steernplippsteert gelegte 135 Grad Linie.

Ostgrenze: Eine Parallele zur Westgrenze in 5000 Meter Abstand.

Nordgrenze: Eine Parallele zur Südgrenze in 3000 Meter Abstand.

Der Luftraum über dem Schießgebiet ist gefährdet, Ueberfliegen ist verboten. Die örtliche Absperrung wird von der Truppe selbst vorgenommen. Den Anordnungen der Absperrmannschaften ist Folge zu leisten. Das Weiden von Vieh in dem Sperrgebiet ist verboten, für den Verlust wird keine Haftung übernommen.

Während der Sperrzeit werden auf dem Hochstand Oldeeck die Signale gezeigt, wie sie in § 22 der Seewasserstraßenordnung vorgeschrieben sind.

Zuwiderhandlungen werden gemäß Polizeiverordnung, betr. Sperrung zu Land und zu Wasser für Zwecke der Reichswehr und Staatspolizei vom 30. Mai 1927 (Reg.-Amtsblatt Seite 87) bestraft.

Aurich, den 1. August 1936.

Der Regierungspräsident. gez. Refardt.

Jugend geht auf das Land

Die zur Leistungssteigerung aufgerufene Landwirtschaft ist neben älteren auf jugendliche Arbeitskräfte dringend angewiesen. Niedersachsen hat bereits in großer Anzahl aus anderen Bezirken Arbeitskräfte herangeholt, trotzdem fehlt es noch an Helfern, besonders zur bevorstehenden Ernte. Jeder schulentlassene Jugendliche, der den Willen zur Arbeit hat und seinem Vaterlande dienen will, braucht heute nicht beschäftigungslos zu sein. Die noch häufig, besonders bei den Eltern, anzutreffende Ansicht, daß Jugendliche, die vorübergehend Beschäftigung in der Landwirtschaft übernehmen, nicht mehr in gewerbliche oder handwerkliche Lehrstellen vermittelt werden können, ist unrichtig. Ein Junge, der bewiesen hat, daß er arbeitswillig ist und dort hilft, wo er gerade gebraucht wird, wird im Gegenteil viel leichter eine gute Lehrstelle erhalten. Aber auch auf dem Lande ist heute ein Fortkommen möglich. Durch die vom Reichsnährstand eingeführte Landarbeiter-Lehre ist die Landarbeit in die gelernten Berufe eingereiht worden. Die bäuerliche oder landwirtschaftliche Werkausbildung bietet weitere Berufsmöglichkeiten. Auch dem Handwerk auf dem Lande kommt größere Bedeutung zu.

Wir können es uns nicht leisten, in der Stadt noch beschäftigungslose Jugendliche zu haben, wenn das Land dringend auf jede Arbeitskraft angewiesen ist. Darum, Ihr Eltern, veranlaßt Eure Kinder, die noch keine Lehrstelle haben, zur Uebernahme landwirtschaftlicher Arbeit. Ihr helft damit nicht nur der Landwirtschaft, sondern dem ganzen deutschen Volke und damit Euch selber.

Die Meldung kann bei jedem Arbeitsamt erfolgen.

Das Alter der Welt-Handelsflotte

Die englische Zeitschrift „The Shipping World" veröffentlicht einen Artikel über das Alter der Handelsflotten. Unter den 12 Flaggen der Hauptschiffahrtsländer der Welt befinden sich 17,87 Mill. BRT. im Alter von 20 und mehr Jahren, von denen 8,97 Mill. BRT. auf Ueberseeschiffe entfallen. Die einzelnen Anteile dieser alten Tonnage am Gesamttonnagebestand der Schiffahrtsländer zeigt folgendes Bild (die ersten Zahlen zeigen den Prozentsatz, gemessen an allen Schiffen, die eingeklammerten Ziffern den Prozentsatz gemessen an der vorhandenen Ueberseeschiffstonnage): Griechenland 47,4 (61,2), Italien 27,3 (34,0), Spanien 21,8 (34,8), Japan 21,7 (25,8), Dänemark 20,5 (25,4), Frankreich 19,9 (23,9), England 14,8 (18,3), Schweden 12,8 (40,6), USA. 12,6 (16,3), Norwegen 11,6 (18,5), Deutschland 10,9 (18,3), Holland 9,3 (17,2) Prozent. Deutschland steht also hinter Holland an sehr günstiger Stelle.

In der Altersklasse zwischen 10 und 20 Jahren führt USA. mit 77,4 Prozent, gefolgt von Italien mit 52,1, Frankreich mit 52,0, Deutschland mit 51,4, Griechenland mit 48,9, England mit 48,2, Japan mit 47,6, Schweden mit 45,9, Holland mit 45,6, Spanien mit 38,3, Dänemark mit 28,5 und Norwegen mit 27,7 Prozent.

Die unter 10 Jahre alte Tonnage zeigt folgende Uebersicht (erste Ziffer für Ueberseeschiffe von 4000 und mehr Tonnen, zweite Ziffer alle Fahrzeuge von 100 und mehr Tonnen): Dänemark 51, 34,6, Frankreich 28,1, 26,7, Deutschland 37,0, 32,5, Griechenland 3,7, 2,9, Holland 44,9, 40,1 Italien 20,6, 20,0, Japan 30,7, 26,3, Spanien 39,9, 25,9, Schweden 41,3, 24,3, USA. 10,0, 9,5, England 37,0, 34,9 Prozent.

Schiffsbewegungen

Schulte und Bruns, Emden. Afrika 8. 8. Narvik nach Emden. Godfried Bueren 5. 8. Emden nach Malmösundet. Johann Wessels 8. 8. Stettin nach Leningrad. Elise Schulte 8. 8. Emden nach dem La Plata. Asien 2. 8. Stettin nach Venedig. Europa 8. 8. Emden. Konsul Schulte 7. 8. Lübeck. Nord 7. 8. Koivisto nach Hamburg. Argentina mit SL. „R" und „S" 8. 8. Emden. Patria ladet in Viborg.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Bremen 8.8. Bremerhaven. Columbus nach Neuyork 7. 8. von Bremerhaven. Elbe nach Westk. Nordamerika 6. 8. San Francisco. Este 6. 8. Los Angeles nach Cristobal. Europa 7. 8. Neuyork. General v. Steuben Polarfahrt 7. 8. Merok nach Balholm. Gneisenau nach Ostasien 8. 8. Schanghai nach Yokohama. Helgoland 7. 8. Borkum pass. nach Bremen. Memel 6. 8. Hamburg. Nürnberg 8. 8. nach Nordenham. Roland nach Golf/Südamerika 7. 8. Buenos Aires. Saale nach Ostasien 7. 8. Rotterdam nach Port Said. Stuttgart 3. Nordkapfahrt 7. 8. Trollfjord nach Lyngseidet.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen. Freienfels 6. 8. Kapstadt nach Port Elisabeth. Lauterfels 6. 8. von Suez. Lichtenfels 6. 8. von Perim. Marienfels 4. 8. Bahrein. Schönfels 7. 8. von Gibraltar. Sonnenfels 7. 8. von Bremen, ausg. Trautenfels 7. 8. von Port Said. Uhenfels 7. 8. Genua. Wildenfels 6. 8. von Perim.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun", Bremen. Bacchus 8. 8. Elbing. Diana 7. 8. Rotterdam nach Köln. Elin 7. 8. Stavanger. Flora 7. 8. Elbing nach Königsberg. Fortuna 7. 8. Rotterdam nach Köln. Helios 8. 8. Ouessant pass. nach Rotterdam. Hero 6. 8. Valencia nach Alicante. Klio 7. 8. Oporto nach Lissabon. Neptun 8. 8. Holtenau pass. nach Rotterdam. Pallas 7. 8. Rotterdam nach Stettin. Pax 7. 8. Emden. Phaedra 8. 8. nach Königsberg. Phoebus 7. 8. Rotterdam nach Königsberg. Pollux 7. 8. Königsberg nach Rotterdam. Pylades 8. 8. Köln nach Rotterdam. Rhea 7. 8. Emden nach Stettin. Uranus 8. 8. nach Kopenhagen. Vulcan 8. 8. Köln. Fanal 8. 8. nach Königsberg. Egeria 8. 8. nach Königsberg.

Argo Reederei AG., Bremen. Adler 8. 8. London nach Bremen. Albatroß 8. 8. Hull nach Hamburg. Bussard 8. 8. Danzig nach Antwerpen. Butt 8. 8. Gedingen. Condor 7. 8. Middlesbrough nach Memel. Drossel 7. 8. Wiborg. Elster 7. 8. Königsberg nach Leningrad. Fasan 7. 8. Hull nach Bremen. Forelle 7. 8. London nach Antwerpen. Greif 8. 8. London nach Hamburg. Möwe 8. 8. nach Hull. Oliva 8. 8. nach Rotterdam. Orlanda 8. 8. nach Abo. Phoenix 7. 8. Hamburg nach London. Schwan 8. 8. nach London. Specht 8. 8. Königsberg. Sperber 8. 8. Wismar. Visurgis 7. 8. Riga.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Achaia 7. 8. Istanbul. Andros 6. 8. Alexandrien. Arkadia 7. 8. Alexandrien nach Samos. Derindje 7. 8. Varna nach Constantza. Herakles 7. 8. Samsun. Ithaka 7. 8. Piräus. Kiel 7. 8. Beirut nach Mersin. Milos 7. 8. Nordenham nach Oran. Sonnenfels 7. 8. nach Chalak.

Unterweser Reederei AG., Bremen. Fechenheim 3. 8. von Botwood. Schwanheim 6. 8. Karlsborg. Gonzenheim 5. 8. von Antwerpen. Bockenheim 8. 8. Corpus Christi. Heddernheim 28. 7. von Galveston. Kelkheim 4. 8. von Iggesund. Griesheim 8. 8. Tampa fällig. Eschersheim 8. 8. Emden fällig.

Hamburg-Amerika-Linie New York 7. 8. Cherbourg nach Neuyork, Ausr. Deutschland 7. 8. Neuyork. Hamburg 7. 8. Hamburg. Wasgenwald 12. 8. Antwerpen fällig. Frankenwald 7. 8. Philadelphia. Hagen 7. 8. Rotterdam nach Hamburg. Isis 7. 8. Bremen nach Antwerpen, Ausr. Lübeck 29. 7. San Juan de Pto. Rico, Ausr. Troja 6. 8. Ciudad Trujillo. Cordillera 7. 8. Hamburg, Heimr. Saarland 7. 8. Nordenham nach Rotterdam, Heimr. Amasis 7. 8. Bremen, Ausr. Rhakotis 6. 8. ab Arica, Heimr. Essen 6. 8. Colombo nach Port Said, Heimr. Leuna 8. 8. ab Sydney, Ausr. Dortmund 6. 8. Cap Verde pass., Heimr. Duisburg 7. 8. Hamburg, Heimr. Leverkusen 7. 8. Port Sudan nach Suez, Heimr. Rheinland 7. 8. Colombo nach Aden, Heimr. Hindenburg 6. 8. Honolulu pass. nach Yokohama. Reliance 7. 8. Westmänner-Inseln nach Reykjavik, Nordlandreise. Milwaukee 7. 8. Travemünde, Nordlandreise. Trampfahrt: Scheer 7. 8. Vlissingen nach Saigon, Ausr.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 7. 8. Buenos Aires. Antonio Delfino 6. 8. Santos nach Montevideo. General Osorio 7. 8. Lissabon nach Vigo. General San Martin ausg. 6. 8. Lissabon nach Madeira. Espana 7. 8. von Bahia. Vigo 8. 8. Ouessant pass. Entrerios heimk. 7. 8. Rio Grande. Georgia 7. 8. Pernambuco nach Bahia. Ludwigshafen 6. 8. Santos nach Antwerpen, Bremen und Hamburg. Parana 7. 8. Florianopolis nach Rio Grande. Planet 7. 8. Kap Finisterre pass. Rapot ausg. 7. 8. Buenos Aires. Vergnügungsreisen: Monte Pascoal 7. 8. Bergen nach Olden. Monte Rosa 7. 8. London nach Hamburg. Monte Olivia 8. 8. vor Eidsfjord.

Deutsche Afrika-Linien. Wameru ausg. 7. 8. Antwerpen. Tanganjika ausg. 6. 8. ab Lissabon. Ubena 7. 8. Rotterdam. Urundi 6. 8. Antwerpen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg. Sebu 6. 8. Lissabon nach Oporto. Sevilla 7. 8. Tanger nach Lissabon. Tenerife 7. 8. Ouessant pass.

Rob. M. Sloman jr., Hamburg. Barcelona 5. 8. Leningrad. Capri 6. 8. Finisterre pass. nach Hamburg. Genua 7. 8. Civitavecchia. Lipari 5. 8. nach Rufisque. Livorno 7. 8. Hamburg. Malaga 5. 8. Palermo nach Cartagena. Marsala 5. 8. Leningrad. Palermo 5. 8. Valencia. Procida 4. 8. Valencia nach Neapel. Savonna 6. 8. Bona nach Catania. Spezia 7. 8. Bona nach Istanbul. Trapani 5. 8. Hamburg nach Lapaluoto. Valencia 1. 8. Savonna nach Hamburg.

Rickmers Linie, Hamburg. Deike Rickmers 5. 8. von Colombo. Etha Rickmers 4. 8. von Hongkong. Claus Rickmers 3. 8. von Osaka. R. C. Rickmers 4. 8. von Singapore.

Seereederei „Frigga" AG., Hamburg. Aegir 5. 8. Emden nach Kirkenes. Baldur 4. 8. Rotterdam nach Kirkenes. Frigga 3. 8. Lulea nach Emden. Heimdal 5. 8. Vaertan nach Rotterdam. Odin 3. 8. Rotterdam nach Lulea. Thor 7. 8. Emden nach Hamburg. August Thyßen 7. 8. Emden. Widar 7. 8. Rotterdam nach Lulea. Albert Janus 7. 8. Lübeck. Hödur 4. 8. Emden nach Narvik.

Reederei F. Laisz GmbH., Hamburg. Pontos Heimr. 7. 8. Cap Finisterre pass.

Marktberichte

Oldenburger Weidefettviehmarkt vom 7. 8.

Auftrieb: insgesamt 41 Tiere, davon 16 Ochsen, 15 Quenen, 1 Bulle, 9 Kühe. Es kosteten je 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen a 39—42, b 34—38, Quenen a 38—41, b 33—37, Bullen b 32—36, Kühe a 37—40, b 31—36, c 23—30 RM. Marktverlauf lebhaft.

Einen guten Platz bei den Olympischen Spielen hast Du am Lautsprecher. Werde Rundfunkhörer!

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Aurich

Aufruf zur Aushebungsgestellung!

Auf Grund des Wehrgesetzes vom 21. Mai 1936 werden folgende **gemusterten** männlichen Dienstpflichtigen zur Aushebung aufgerufen:

1. die bei den Musterungen für tauglich 1 und 2 Befundenen des Jahrganges 1914,
2. die bei den Musterungen für tauglich 1 und 2 Befundenen des Jahrganges 1915, die im 1. Vierteljahr 1915 geboren sind und bereits ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben, sowie diejenigen, die am 30. 9. 36 aus dem Reichsarbeitsdienst entlassen werden.

Die Aushebung findet in **Aurich in der Gastwirtschaft Brems Garten, Aurich, Kirchdorfer Weg 7,** statt. Es haben daselbst zu erscheinen:

I. Am 21. August 1936, um 7 Uhr:

Alle Aushebungspflichtigen des Kreises Aurich mit den Familien-Anfangsbuchstaben A bis J (einschließlich).

II. Am 22. August, um 7 Uhr:

Alle Aushebungspflichtigen des Kreises Aurich mit den Familien-Anfangsbuchstaben K bis Z (einschließlich).

Zeit der Aushebung wird jedem Gestellungspflichtigen noch durch besondere Aufforderung mitgeteilt werden.

Gestellungspflichtige, die fünf Tage vor Beginn der Aushebung keine besondere Aufforderung erhalten haben, haben sich unverzüglich unter Vorlage ihrer Personalpapiere bei der Meldepolizeibehörde ihres Wohnortes zu melden und dort ihre Gestellungsaufforderung in Empfang zu nehmen.

Jeder, der zur Aushebung gestellungspflichtig ist und bisher einen seit der Musterung vorgenommenen Wohnungs- und Wonsitzwechsel bei der polizeilichen Meldebehörde oder beim Wehrmeldeamt nicht gemeldet hat, hat dies **sofort** nachzuholen.

Zur Aushebung brauchen nicht zu erscheinen:

a) Diejenigen Dienstpflichtigen der seemännischen Bevölkerung, die bei der **Schiffermusterung** 1935/1936 für tauglich 1 oder 2 erklärt worden sind,
b) die als Freiwillige angenommenen Angehörigen der auszuhebenden Jahrgänge.

Jeder Gestellungspflichtige hat gewaschen und mit sauberer Wäsche versehen zu erscheinen.

An Personalpapieren sind mitzubringen:

1. der Musterungsausweis 1935 und der Ersatz-Reserve I-Schein oder der Wehrpaß;
2. 2 Paßbilder, soweit er noch keinen Wehrpaß besitzt (die Paßbilder müssen vorschriftsmäßige Größe [45 mal 55 mm] haben, von vorn aufgenommen und ohne Kopfbedeckung sein);
3. folgende Nachweise, sofern diese nach der Musterung erworben sind:
   a) die Schulzeugnisse und Nachweis über Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung);
   b) das Arbeitsbuch;
   c) Ausweis über Zugehörigkeit zu HJ. (Marine-HJ.), zur SA. (Marine-SA.), zur SS., zum NSKK., zum RLK. (Reichsluftsportkorps, bisher DLV. Deutscher Luftsportverband);
   d) der Nachweis über Teilnahme am Wehrsport (Seesport), die Bescheinigung über die Kraftfahrausbildung beim NSKK.-Amt für Schulen, der Reiterschein des Reichsinspekteurs für Reit- und Fahrausbildung, das Seesportfunkzeugnis;
   e) der Nachweis über die Ausbildung beim Roten Kreuz;
   f) der Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß, Dienstzeitenausweis, Pflichtenheft der Studentenschaft);
   g) der Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder SS.-Verfügungstruppe;
   h) der Nachweis über Seefahrtzeiten und der Besuch von Seefahrtschulen und Schiffsingenieurschulen oder
   i) der Nachweis über abgelegte Schifferprüfungen;
   k) der Nachweis über den Besitz des Reichssportabzeichens oder des SA.-Sportabzeichens;
   l) der Führerschein für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge, Segelboote, Motorjachten;
   m) das Freischwimmerzeugnis.

Gestellungspflichtige mit Sehfehlern müssen außerdem das Brillenrezept vorlegen.

Ein Gestellungspflichtiger, der durch Krankheit an der Gestellung zur Aushebung verhindert ist, hat hierüber ein Zeugnis des Amtsarztes oder ein mit dem Sichtvermerk des Amtsarztes versehenes Zeugnis eines anderen Arztes einzureichen.

Zurückstellungsanträge dürfen nur gestellt werden, wenn die Gründe dafür erst nach der Musterung eingetreten sind.

Beabsichtigte Zurückstellungsanträge sind **schriftlich** zu stellen und **unter Beifügung der erforderlichen Beweismittel** dem Unterzeichneten einzureichen; sie müssen **spätestens** am Tage der Aushebung vorliegen.

Für Gestellungspflichtige besteht **kein Anspruch** auf Reisekosten und auf Entschädigung für Lohnausfall.

Den Gestellungspflichtigen ist für die Dauer des für sie festgesetzten Aushebungstages bis zum Abschluß der täglichen Aushebung der **Genuß von Alkohol verboten.**

Wer seiner Gestellungspflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt oder den Vorschriften dieser Aufforderung sonst zuwiderhandelt, wird, wenn keine höhere Strafe erwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark oder mit Haft **bestraft,** auch kann Zwangsvorführung erfolgen.

Aurich, den 7. August 1936.

Der Landrat. gez. Krieger.

Emden

Die Sammelhefte aus dem Geschäftsjahr 1935 der Preußischen Auktionatoren Woortman und Dieckmann, hierselbst, liegen vom 10. 8. 1936 ab acht Tage lang bei der Ortspolizeibehörde hier, Kleine Faldernstraße Nr. 1, aus.

Emden, den 6. August 1936.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Norderney

Auf Anordnung des Landrats Norden findet am 25. August d. J. **auf Norderney die**

Pferdevormusterung

statt, zu welcher sämtliche 3- bis 30jährigen Pferde vorzuführen sind.

Ebenso sind landesübliche Fahrzeuge, wie sie zur Landwirtschaft gebraucht werden, und sogenannte Plattenwagen vorzustellen.

Die einzelnen Pferdebesitzer erhalten von mir noch besondere Aufforderungen mit Anweisungen. Ich mache jedoch darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Pferdebesitzer, welche keine besondere Aufforderung bekommen, ihre Pferde und Fahrzeuge vorzuführen haben.

Norderney, den 6. August 1936.

Der Bürgermeister. Dr. de Haan

Weener

Die staatliche Grundvermögen- und Hauszinssteuer für August 1936, die **Gemeindesteuern** für Juli/September 1936, sowie die **Bürgersteuer** für Juli/September 1936 **sind bis zum 15. August 1936** an die Kämmereikasse zu zahlen.

Für nicht rechtzeitig entrichtete Steuern sind Säumniszuschläge in Höhe von 2 v. H. zu entrichten.

Weener, den 8. August 1936.

Der Bürgermeister.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Norden

Versteigerungstermin vom 22. August 1936, 9 Uhr, betr. den dem Haussohn Hinrich Harms Frank in Tjücher-Aecker gehörenden Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Upgant-Schott Band 32 XI Blatt 112, entfällt.

Amtsgericht Norden, 7. August 1936.

Zu verkaufen

Die Kinder der verst. Witwe Anna Hedden geb. Mehrings in Folstenhausen beauftragten mich, die zur Zeit an Herrn Fr. Reinecke verpachtete

Warfstelle zu Folstenhausen

bestehend aus dem Hause, Garten und Ländereien zur Gesamtgröße von 2,1006 Hektar,

zum Antritt hinsichtlich des Landes auf diesen Herbst und des Hauses auf den 1. Mai 1937 im ganzen oder getrennt im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu verkaufen.

Verkaufstermin:

Sonnabend, 15. August,
nachm. 5 Uhr,

im Ippenschen Gasthofe „Zur Erholung".

Esens, den 7. August 1936.

H. Janssen,
Preußischer Auktionator.

Die Erben der Eheleute Landgebräucher **Frerich Meyerhoff und Zeeke,** geb. Diekmann, Südcoldinne, beauftragten mich, die z. Zt. von Herrn Daniel Erdmann, Südcoldine, bewohnte

Landstelle
mit ca. 6 Diematen

zu verkaufen.

Antritt des Landes im Herbst d. J. und des Hauses am 2. Mai 1937.

Gebote sind bis **Sonnabend, den 15. d. Mts.** in meinem Büro abzugeben.

Hage, den 8. August 1936.

Schmidt,
Preußischer Auktionator.

Verkauf eines domänenfiskalischen Grundstücks auf Baltrum.

Am Freitag, dem 14. August, 10 Uhr vormittags,

werde ich im Hotel „Zur Post" zu Baltrum das im Ostdorf belegene und mit einem Sommerhäuschen des Dipl.-Ing. Eckhard bebaute domänenfiskalische

Grundstück

zur Größe von etwa 400 qm öffentlich meistbietend zum Verkauf ausbieten.

Barzahlung ist vorgeschrieben.

Norden, den 5. August 1936.

Domänenrent- und Bauamt.
v. Freeden.

Gebr. Schlafzimmereinrichtung billig abzugeben.
Zu erfragen unter **E 214** bei der OTZ. **Emden.**

7 Kleiderschränke neu
5 Metallbettstellen fast neu
zu verkaufen. Zu erfragen unt. **E 212** bei der OTZ. **Emden.**

Küchenschrank
billig zu verkaufen. Zuschriften unter **E 209** an die „OTZ.", **Emden.**

Habe
Wicken abzugeben
Müller Weerda,
Norden. Tel. 2407.

Zu verkaufen sog.
Schusterwagen
J. B. Ringena,
Freepsum.

Verkäuflich ein
Enter-Wallach
S. Backer, Theringsfehn.

Zu verkaufen ein schweres
Arbeitspferd
Hinderk Stöhr, Neermoor.

Ende August kalbende
Färse
zu verkaufen.
Willm Lambertus,
Spetzerfehn.

Zu kaufen gesucht

Wir kaufen
gegen sofortige Kasse:
Gerste, Hafer, Roggen, Weizen und Raps
Erstklassige Leihsäcke stehen kostenlos zur Verfügung.
Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Esens e. G. m. b. H. in Esens.
Fernruf 236.

Neuenburg (Oldbg.).
Anzukaufen gesucht eine
Landstelle
zur Größe von 10–15 ha mit guten Gebäuden
mit Antritt zum 1. Mai 1937. 15 000 RM. Anzahlung kann sofort geleistet werden.
Bernhard Renken,
Grundstücksmakler. Fernruf 78.

Gut gehende
Kolonialwarenhandlung
im Kreise Leer od. Emden geg. Anzahl. zu kaufen ges. Zuschr. m. Preisang. unter E 208 an d. OTZ., **Emden.**

IKW.-Meisterklasse, neu, nur 700 km gelaufen.
Fiat, Original-Luxus-Cabriolet, 4/25 PS, fast neu, 200 RM unter Taxpreis,
Opel, 1,3 Liter Cabriolet erstklassig 1680 RM,
Goliath-Vierrad-Lieferwagen, 1000 kg Tragkraft 550 RM
Adler-Favorit, prima erhalten 380 RM,
Citroen 6/25 PS. steuerfrei 480 RM **Opel** 500 kg Lieferwagen 500 RM.
sowie weitere Fahrzeuge zu niedrigen Preisen.
Joh. Hinrichs, Autohaus
Oldenburg i. O. **Telephon 2303**

Wir kaufen
zu den höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse
graue u. grüne Speiseerbsen
in jeder Qualität.
Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Esens e. G. m. b. H., Esens
Fernruf 236

Pachtungen

Der Landwirt **Gerd Bruns** zu **Eversmeer** will wegen Aufgabe der Landwirtschaft von seiner Besitzung unter Eversmeer

ca. 6 Diemat Ländereien

zum Antritt im Herbst 1936 auf 6 Nutzungsjahre durch mich öffentlich meistbietend verpachten lassen.

Verpachtungstermin:
Donnerstag, 13. d. Mts.,
abends 6 Uhr,
in der Ewenschen Gastwirtschaft zu Eversmeer.

Schweindorf, 8. Aug. 1936.

Hans Janßen,
Auktionator.

Stellen-Gesuche

Suche eine Stelle als
Kraftwagenführer.
Führerschein aller Klassen.
Hermann Jauken, Rhaude,
Post Marienheil.

Zu vermieten

Schöne 4räumige
abgeschlossene Etagenwohnung
mit Balkon und Zubehör z. 1. Oktober in Emden zu vermieten. Miete 40—45 RM. Offerten unter E 210 an die OTZ., **Emden.**

2-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Zu erfragen unter **E. 213** in der „OTZ.", **Emden.**

Aurich

Aufgeschüttet
stehen **1 rotbunter Enter** ohne Kennzeichen und **1 schwarzbunter Enter** mit Ohrmarke Nr. 1970. Gegen Erstattung der Unkosten können die Tiere von den Eigentümern wieder in Empfang genommen werden.

Hatshausen, 8. 8. 1936.

Der Bürgermeister.

Halte d. jungen Leistungsbullen
„Lorenz"
zum Decken empfohlen. Fettleistung der Mutter 4,01 Proz.
K. C. Zimmermann,
Boekzetelerfehn.
Zu verk. d. schw. 1½jähr. Bullen **„Anton"** m. gut. Leistg. D. O.

Verloren

Opel-Reserverad
auf der Strecke Emden—Pilsum verloren. Abzugeben bei Herrn **H. Lohlker, Pewsum,** gegen Belohnung.

Auf dem Wege von Aurich nach Großefehn ein
Gebiß verloren
Gegen Belohnung abzugeben bei der OTZ., **Aurich.**

Heirat

Rentner mit kl. Barvermög. sucht ältere, ehrliche
Lebensgefährtin
ohne Anhang. Angeb. u. L 674 an die OTZ., **Leer.**

Kleinanzeigen
haben in der „OTZ"
großen Erfolg!

Harlingerland

Wir empfehlen unsere großen Lagerräume zur
Einlagerung von Kontingent-Getreide
Bezugs- und Absatzgenossenschaft Esens e. G. m. b. H., Esens
Fernruf 236.

Wir empfehlen unsere hochmoderne
Saatgutreinigungsanlage
gegen geringe Gebühr zur Reinigung von **Speiseerbsen, Raps u. Getreide** aller Art
Bezugs- und Absatzgenossenschaft Esens e. G. m. b. H. in Esens
Fernruf 236.

Miele Ideal
Der neue geräuschgedämpfte **Staubsauger**

für **RM. 58.-**
Günstige Ratenzahlungen von RM. 5.- monatl. an
Zu haben in den Fachgeschäften
J. E. Duis,
Inh.: Carl Schüt, **Aurich**
Karl Günther, Aurich
Fooke Janssen, Aurich

Inseriere in der „OTZ"

General-Versammlung

am Donnerstag, dem 20. August 1936,
nachmittags 5 Uhr,
in der Backerschen Gastwirtschaft in Ochtelbur.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Statutenmäßige Wahlen.
6. Sonstiges.

Die Bilanz liegt von heute an acht Tage zur Einsicht der Genossen in unserem Geschäftslokale aus.

Ochtelbur, den 8. August 1936.

Spar- und Darlehnskasse Ochtelbur
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
J. Holstein. Tj. Backer. H. Heyen. S. Bitter.

Landesbibliothek Oldenburg

Heimatbeilage für Leer und Reiderland

Zur Ostfriesischen Tageszeitung

vereinigt mit

Leerer Anzeigeblatt — Allgemeiner Anzeiger

Folge 185 — Montag, den 10. August — 1936

Leer Stadt und Land

Leer, den 10. August 1936.

Ein Sonntag, hell und klar

otz. Nach mehreren Regenwochen konnten wir gestern einmal wieder erleichtert aufatmen und uns bewußt werden, daß wir uns noch in der blühenden, goldenen Zeit befinden. Der schöne Augustsonntag, der jetzt hinter uns liegt, zog mit einer unwiderstehlichen Gewalt hinaus ins Freie. Die Natur steht noch im duftenden Grün und in all ihrer Pracht vor unseren Augen. Die herbstliche Stimmung, die sich bei den zahllosen Regenfällen in unser Herz einschleichen wollte, hat wieder den Rückzug angetreten. Endlich konnte man einmal hinausziehen ins Freie, einen schönen, langen Tag so ganz ausnutzen und frische Kräfte für die folgenden sechs Arbeitstage sammeln. Es war auch zu ärgerlich, wenn man sich für den Sonntag etwas vorgenommen hatte und all die schönen Pläne ins Wasser fielen. So konnte man gestern schon der Sonne entgegenwandern. Es war kein Tag, der die Schläfer lange träumen läßt. Der freundliche, helle Sonntag lockte hinaus in Wälder und Felder, Wiesen und Wälder. Das Auge erfreute sich an der Pracht, die sich ihm von Bäumen und Sträuchern, auf allen Wegen darbot. Gestern führte manchen der Weg durch Fluren, die sein Fuß in den letzten Wochen nicht hatte betreten können, vorbei an den Feldern und Aeckern, von denen die Ernte eingebracht werden sollte, vorbei an den Bauernhäusern, aus denen in den letzten Wochen so mancher besorgte Blick zum Himmel gegangen ist. Jetzt wurde einmal fern vom Lärm der Stadt ein Streifen der Erde aufgesucht, dessen Schoß der Landmann seine Saat anvertraut hat und die seine ganze Hoffnung umschließt.

Ziemlich wolkenlos war der Himmel, ein freundliches Bild, ganz das Gegenteil von dem düster verhangenen Himmel der letzten Tage. Gestern konnten die Spaziergänger sich den ganzen Tag ins Freie hinausbegeben, ohne die Befürchtung hegen zu müssen, irgendwo einzuregnen. Langsam kehrten zahlreiche Wanderer und Ausflügler gestern abend wieder in die Stadt zurück, über die sich der Abend mild zur Erde senkte. S.

Mit der Reichsbahn ins Blaue

otz. Wiederum hatte die Reichsbahn für den gestrigen Sonntag eine „Fahrt ins Blaue" angesetzt. Das Wetter der vergangenen Woche war zu einer Blaufahrt nicht gerade einladend. Am Sonntag jedoch schien die Sonne vom wolkenlosen Himmel, so daß man mit Freuden ins Grüne fahren konnte. Um 14.20 Uhr hatten sich die zahlreichen Fahrtteilnehmer auf dem Bahnsteig eingefunden, wo auch schon der Zug mit den „Emdern" zur Abfahrt bereitstand. Die Bahnschutzkapelle Oldenburg verkürzte die Zeit bis zur Abfahrt mit flott gespielten Märschen. Im Zuge gingen die Fragen hin und her: „Wohin geht diese Fahrt?" Doch auch die sonst so auskunftsbereiten Schaffner konnten hier nur mit der Achsel zucken. Pünktlich ging die „Fahrt ins Blaue" los. Der Richtung des Zuges nach mußte als Ziel eine Station im Oldenburgischen angenommen werden. Bald nach Abfahrt des Zuges kam auch schon die nötige Stimmung auf, die selbstverständlich auch bei einer „Blaufahrt" sein muß. Schnell fuhr der Zug an den in strahlendem Sonnenschein liegenden Ortschaften vorbei. Auf einigen Stationen wurde für einige Minuten halt gemacht, um den fahrplanmäßigen Zügen die Strecke für die Durchfahrt freizugeben.

Viele Mitfahrer, die als Ziel Zwischenahn erdacht hatten, sahen ein, daß sie sich gewaltig geirrt hatten. Auch in Oldenburg hielt der Zug nicht an, sondern fuhr noch einige Stationen weiter bis nach Sandkrug. Warum nun ausgerechnet Sandkrug das Ziel sein mußte, erfuhr man später, als Gelegenheit zu einem Spaziergang in die waldreiche Umgebung geboten wurde. An der Kaffeetafel fanden sich die Blaufahrer wieder ein und ließen sich den guten Kaffee und Kuchen wohl schmecken. Der Fahrleiter der Reichsbahn wünschte den Teilnehmern einige recht frohe und gemütliche Stunden, die es auch wirklich gewesen sind. Eine besondere Freude war es für uns Ostfriesen, einige Olympiagäste aus Schweden in unserer Mitte zu wissen, die auch ihrer Freude in einigen Worten Ausdruck gaben. Nach der Kaffeetafel wurde ein Spaziergang in die herrliche waldreiche Umgebung von Sandkrug unternommen. Gegen Abend fand sich Jung und Alt beim flotten Tanz, wozu die Bahnschutzkapelle aufspielte. Gar zu schnell verflogen die Stunden. Näher und näher kam die Abschiedsstunde. Im Zuge wurden noch manche Fahrterlebnisse ausgetauscht. Die erhöhte Stimmung hielt die schon ermüdeten Fahrgäste wach und bald war der Heimatbahnhof Leer wieder erreicht. Man nahm Abschied von den Emder Volksgenossen, die anschließend weiterfuhren.

Allen Teilnehmern wird die so schön verlaufene Fahrt gefallen haben. Es wäre angebracht, daß die Reichsbahn in allernächster Zeit wieder eine solche Fahrt veranstalten würde. An Teilnehmern wird es dann bestimmt nicht fehlen. K.M.

otz. **Rote-Kreuz-Sammlung.** Die zweite Sammlung für das Rote Kreuz wurde auch in unserer Stadt von den Mitgliedern des Sanitätszuges und Helferinnen durchgeführt. Die geschmackvollen Wicken wurden zahlreich gekauft. Das Ergebnis der Sammlung ist noch nicht bekannt.

otz. **Gefunden** wurden zwei Bücher, eine Geldbörse mit Inhalt und ein größerer beschädigter Karton Puddingpulver. Eigentümer können sich auf dem Polizeibüro melden.

Versammlung des Kaninchen-Zuchtvereins Leer.

otz. Am Sonnabend fand eine Versammlung des Kaninchen-Zuchtvereins Leer statt. Der Vorsitzende eröffnete mit Begrüßungsworten die Versammlung. Nach Verlesung des Protokolls wurden vier Züchter als Mitglieder aufgenommen und begrüßt. Es wurde noch über die Ausstellung gesprochen und festgestellt, daß die Kaninchenzucht immer mehr Freunde findet. Am 6. September wird der Kaninchen-Zuchtverein Leer die Ausstellung „Bauer am Werk" in Oldenburg beschicken.

otz. **Der Durchgangsverkehr durch unsere Stadt** gestaltete sich an den letzten beiden Tagen äußerst rege; insbesondere war der Verkehr bei der Leerorter Fähre sehr stark, da viele Autos von Holland nach Berlin zur Olympiade fuhren oder von dort zurückkamen. So konnte man gestern abend gegen 10 Uhr etwa 20 holländische Kraftwagen in einer Reihe vor der Fähre stehen sehen, die aus Berlin heimkehrten. Ebenso herrschte großer Kraftwagenverkehr auf der neuen Ledabrücke, die bei dem schönen Wetter viele Personenwagen aus Rheinland und Westfalen befuhren.

Willi Ostermann gestorben.

In der Städtischen Krankenanstalt Lindenburg in Köln starb am Donnerstagnachmittag der Kölner Humorist und Verfasser zahlreicher volkstümlicher Schlager, Willi Ostermann, der auch in Leer kein Unbekannter ist und noch vor wenigen Monaten mit seiner Truppe ein wohlgelungenes Gast-Gastspiel gab, im 59. Lebensjahre. Zu einem Gallenleiden, das Ostermann durch eine Operation zu beheben hoffte, trat bei dem Volkssänger Herzschwäche hinzu, die seinem arbeitsreichen Leben ein Ende setzte.

otz. **An der Fahrt zur Olympiade**, die von der NSG „Kraft durch Freude" veranstaltet wurde, beteiligten sich 150 Volksgenossen. In Berlin wurden einige erlebnisreiche Stunden verbracht. Für die heutige Fahrt nach Berlin sind die Karten ebenfalls wieder ausverkauft.

otz. **Finanzamtspersonalien.** Die Steuerassistenten Klein und Höthmann wurden zum 1. August zu Steuersekretären befördert.

Gendarmerie-Personalien. Zum 1. August sind versetzt worden: Gendarmerie-Hauptwachtmeister Wielinski von Logabirum nach Neermoor, Wallwey von Höllen nach Logabirum, Wisniewski von Neermoor nach Petkum. — Einberufen sind als Gendarmerie-Hauptwachtmeister a. Pr. Warnecke nach Plaggenburg (Kr. Aurich) und Möller nach Völlen (Kr. Leer).

Gaugebietstagung der deutschen Stenographenschaft

otz. In Papenburg fand am Sonnabend und Sonntag die dritte Gaugebietstagung des Gaues Weser-Ems der Deutschen Stenographenschaft statt. Die Ortsgruppe Papenburg der Deutschen Stenographenschaft verband diese Tagung mit einer Doppeljubiläumsfeier, nämlich der Feier des zehnjährigen Bestehens der Ortsgruppe Papenburg und mit der Gründungsfeier des vor sechzig Jahren in Papenburg ins Leben gerufenen damaligen Nordwestdeutschen Stenographenverbandes. Die Ortsgruppe Papenburg hatte weder Kosten noch Mühe gescheut, die bedeutsame Veranstaltung würdig auszugestalten. Von den frühen Nachmittagsstunden des Sonnabends an wurden auf dem Bahnhof die mit dem Zuge eintreffenden Gäste empfangen. Auf dem Wege zum Festlokal wurde den Ankommenden durch ein über die Tholens-Brücke gespanntes Spruchband in Kurzschriftzeichen, die von der hakenkreuzumrahmten Flügelfeder umrahmt waren, ein herzliches „Willkommen in Papenburg" entboten. Vor dem Haupteingang des Festlokals bot sich das gleiche Bild und ein über die Friedenstraße am Hotel „Deutsches Haus" gespanntes Spruchband wies die Oeffentlichkeit auf die Tagung der Stenographen hin.

Nach der Ausgabe der Uebernachtungskarten an die auswärtigen Tagungsteilnehmer begann um 3 Uhr nachmittags im Tagungslokal Hotel „Deutsches Haus" (Hülsmann) die

Zusammenkunft der Gaugebietsführung mit den Kreisgebietsführungen

zu einer internen Besprechung. Die Mitglieder des Führerbeirats des Gaugebietes und die vier Kreisgebietsführer des Gaugebietes nahmen an dieser Zusammenkunft teil, auf der von den Kreisgebietsführern eingehende Tätigkeits- und Stimmungsberichte aus den einzelnen Kreisgebieten gegeben wurden.

Im Anschluß an die Zusammenkunft versammelten sich die bisher eingetroffenen Kurzschriftler vor dem Rathause Papenburgs zu einer Lichtbildaufnahme und dann fand im Saale von Hülsmann die

praktische Vorführung einer Unterrichtsstunde

unter dem Motto „Eine Stunde Maschinenschreiben" statt. Den zahlreichen Teilnehmern wurde unter der Leitung des technischen Handelslehrers Rauber-Oldenburg ein sehr aufschlußreicher Ausschnitt aus einer Maschinenschreibunterrichtsstunde vor Augen geführt, wobei vom Leiter betont wurde, daß das Maschinenschreiben keine rein technische Angelegenheit ist, sondern daß hierzu auch vor allem eine sehr gute Allgemeinbildung gehöre. Ein gutes Schriftstück ist die Besuchskarte eines Geschäftes. Der Maschinenschreiber müsse daher heute das Blindschreiben und ein richtiges Deutsch beherrschen. Sehr interessant für alle Teilnehmer war eine zum Abschluß der Unterrichtsstunde vorgeführte Gegenüberstellung der Schreibweise einer sogenannten „Tipperin", die mit höchstens drei Fingern schreibt, und einer „Blindschreiberin", die mit allen zehn Fingern bei verdeckten Tasten zu schreiben vermag und dabei eine gewaltige Leistungssteigerung gegenüber der Tipperin erzielte.

Im weiteren Verlaufe des Nachmittags war für 6 Uhr

die Vertreterversammlung

im Hotel Hülsmann festgesetzt, zu der sich zahlreiche Teilnehmer einfanden.

Die Sitzung wurde vom Gaugebietsführer Nienstedt-Bremen mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Der Redner wies zunächst darauf hin, daß sich die Schriftfreunde zur dritten Gaugebietstagung an der Geburtsstätte der Kurzschrift in Nordwestdeutschland befänden und deshalb gelte sein Gruß besonders der Ortsgruppe Papenburg. Anerkennende Worte fand der Redner für die Papenburger Ortsgruppenführerin Fräulein Berta Fischer und deren Stellvertreter Hans de Haan, deren aufopferungsvoller Arbeit es mit zu verdanken sei, daß die Tagung in Papenburg durchgeführt werden konnte.

Traditionsgemäß wurde dann das Verbandsbanner, das jeweils die Ortsgruppe erhält, die mit der Durchführung der Gaugebietstagung beauftragt ist, vom Schriftfreund Ammermann-Varel der Ortsgruppenführerin Berta Fischer-Papenburg mit den besten Wünschen übergeben. — Gaugebietsführer Nienstedt übermittelt noch die Grüße des Reichsführers zur Tagung und sprach dem Schriftfreund Rauber für die Vorführung der Maschinenschreibunterrichtsstunde Dank aus.

Einen großen Raum nahmen die Erstattungen der Berichte der einzelnen Referenten ein. Gaugebietsführer Nienstedt erteilte zunächst den Bericht der Gaugebietsführung. Der Referent wies darauf hin, daß zur Zeit die Kurzschrift noch im Vordergrunde stehe, daß aber mehr und mehr das Maschinenschreiben in den Unterricht aufgenommen werden müsse. Nach dem Stande vom 1.7.36 weist das Gaugebiet Weser-Ems insgesamt 31 Ortsgruppen mit zusammen 3753 Mitgliedern auf. Redner dankte allen Mitarbeitern für ihre treue Gefolgschaft und wies noch kurz auf die Wichtigkeit der Beteiligung an den Handelskammerprüfungen hin. Mit einem Hinweis auf den Führer als Vorbild der Pflichterfüllung und der mit Beifall aufgenommene Bericht.

Vom Schulleiter Bockhorn-Bremen wurde als Kassenwart des Gaugebietes der Kassenbericht erstattet mit dem Hinweis, daß die Gaurechnung von der Reichsführung geprüft und für richtig befunden worden sei, auch sei dem Gaugebietskassenführer Entlastung erteilt worden. — Vom Kassenprüfer wurde anschließend kurz über die Kassenprüfung Bericht erstattet.

Der stellvertretende Gaugebietsführer Friedrich Mannott-Leer erstattete einen ausführlichen Bericht über die Reichstagung der deutschen Stenografenschaft in Bayreuth und konnte hierbei sehr interessante Einzelheiten berichten. Redner wies zum Abschluß seiner Ausführungen auf das gemeinsame große Ziel hin, das nur mit Optimismus und Selbstvertrauen erreicht werden könne. Jeder einzelne Stenographenführer müsse für die Kurzschriftsache einstehen und in der Oeffentlichkeit wirken, um Aufklärung und Kenntnis der deutschen Kurzschrift in alle Volkskreise zu tragen.

Den beifällig aufgenommenen Ausführungen des Berichterstatters Mannott schloß sich ein Bericht des Wettschreibobmanns Schütte-Delmenhorst an. Der Referent führte aus, daß im vergangenen Jahr rund 250 Arbeiten abgegeben worden seien, von denen rund 220 bewertet werden konnten. — Der Obmann für die Ahnert-Plakette, Rückens-Bremen teilte mit, daß sich durchschnittlich 15 Ortsgruppen an diesem Wettbewerb beteiligt haben und gab der Hoffnung Ausdruck, daß in Zukunft eine stärkere Beteiligung möglich sein werde.

Vom Gaugebietsführer Nienstedt wurde im weiteren Verlauf der Sitzung die Zusammensetzung der Gaugebietsführung mitgeteilt. Die Gaugebietsführung bleibt mit wenigen Aenderungen in unveränderter Zusammensetzung bestehen. Zum Pressewart des Gaugebiets wurde Klockgeter-Wilhelmshaven bestimmt. Der Posten des Schriftwarts, der von Otto Cloppenburg-Rüstringen bekleidet wurde, soll zunächst offen bleiben, da der Schriftwart von seinem Amte zurückgetreten ist. Vom Gaugebietsführer wurde dem ausgeschiedenen Schriftwart, der 11 Jahre der Kurzschriftbewegung gedient hat, herzlicher Dank ausgesprochen. Zum Obmann für die Ahnert-Plakette wurde Schnieders-Bremen bestimmt und zum Obmann für das Maschinenleistungsschreiben Rauber-Oldenburg.

Bei der Bestimmung des Ortes für die Gaugiebietstagung 1937 fiel die Wahl auf Delmenhorst, da die Ortsgruppe im kommenden Jahre ihr 50jähriges Bestehen feiert. Vom Ortsgruppenführer Schütte-Delmenhorst wurden die Stenographen im neuen Tagungsort herzlich willkommen geheißen in der Hoffnung, daß sich mindestens 500 Teilnehmer einfinden.

Bei der Feststellung der Anwesenheit zur Tagung in Papenburg wurde ermittelt, daß weit über 20 Ortsgruppen mit

Landesbibliothek Oldenburg

insgesamt über 200 Teilnehmern zugegen waren, und zwar die Ortsgruppen Bremen, Bremen-Neustadt, Vegesack, Brake, Delmenhorst, Oldenburg, Varel, Vechta, Wilhelmshaven, Rüstringen, Melle, Meppen, Osnabrück, Aurich, Emden, Leer, Norden, Papenburg, Weener, Wittmund, Rastede.

Mit großer Genugtuung wurde die Mitteilung aufgenommen, daß in Aschendorf eine neue Ortsgruppe ins Leben gerufen wurde durch die eifrige Werbearbeit der Schriftfreundin Fräulein Janicki-Papenburg.

Vom Gaugebietsführer wurden dann die Fragen der Werbung für Kurzschrift und Maschinenschreiben eingehend besprochen. Der Redner hob dabei die Notwendigkeit einer verständnisvollen Zusammenarbeit mit der Presse hervor und wies auf die wertvolle Werbung von Mund zu Mund hin.

Unter „Verschiedenes" wurde bekanntgegeben, daß die neuen Anfängerkurse im September beginnen müssen, ferner müssen in allen Ortsgruppen bis Ende Februar Leistungsschreiben in

Einen guten Platz bei den Olympischen Spielen hast Du am Lautsprecher. Werde Rundfunkhörer.

Kurzschrift und Maschinenschreiben durchgeführt werden. Im März kommenden Jahres sollen in allen Kreisgebieten Leistungsschreiben in Kurzschrift und Maschinenschreiben vorgenommen werden. Das Gaugebietsleistungsschreiben wird voraussichtlich im April abgehalten und um Pfingsten wird wahrscheinlich in Bayreuth das Reichsleistungsschreiben beginnen. Kurz wurden noch die Studienlehrgänge in Bayreuth behandelt, für die sich Schriftfreunde angemeldet haben.

Gaugebietsführer Nienstedt gab noch einen kurzen Rückblick auf die Vertreterversammlung, die auf den Grundton Arbeit abgestellt gewesen sei, schloß dann mit der Mahnung, die Arbeit im Interesse der Kurzschrift und des Volkes zu erfüllen mit dem Ausblick zum Führer Adolf Hitler als Meister der Arbeit und Pflichterfüllung die Tagung, die mit einem Siegheil auf den Führer gegen 9 Uhr ihren Ausklang fand.

In den weiteren Abendstunden versammelten sich alle Schriftfreunde und -freundinnen zu einem

Kameradschaftsabend

im Hotel „Deutsches Haus", der überwiegend dem Tanze gewidmet war und der die Teilnehmer in echter Stenographenkameradschaft eine Reihe festlich-frohe Stunden beisammenhielt. Ein Orchester des Musikzuges der Kommandantur-Papenburg sorgte für die musikalische Ausgestaltung, während einige Mitglieder der Ortsgruppe Papenburg durch humorvolle Darbietungen zur Erheiterung der Gäste beitrugen.

Bereits in den frühen Morgenstunden des Sonntag als Hauptfesttag trafen aus allen Richtungen die Kurzschriftler ein, die sich am Gauleistungsschreiben in Kurzschrift beteiligen wollten. Am Bahnhof wurden die mit den Zügen ankommenden Gäste empfangen, während die in Kraftwagen eintreffenden Gäste beim Festlokal in Empfang genommen wurden.

Um 8.30 Uhr begann im Hindenburg-Real-Gymnasium und in der Katholischen Schule

das Gauleistungsschreiben in Kurzschrift,

das mit einem Schnell- und Richtigschreiben verbunden war. In den Geschwindigkeiten von 80 bis 280 Silben beteiligten sich insgesamt 193 Teilnehmer an dem Wettschreiben. Von den abgegebenen Arbeiten wurden 84 mit vorzüglich (ohne Fehler) bewertet, 72 mit sehr gut (bis zu 3 Fehlern), 16 mit gut (bis zu 6 Fehlern), während 21 Arbeiten nicht bewertet werden konnten. Es konnten annähernd 30 Ehren- und 1. Preise auf Grund der guten Leistungen in den einzelnen Geschwindigkeiten ausgegeben werden. Zahlreiche Teilnehmer wurden mit „vorzüglich" bewertet. Den Gaumeister-Titel errang mit der Höchstleistung des Tages in 280 Silben Wilhelm Klattenhoff-Delmenhorst, dem ein Ehrenpreis und 1. Preis zufiel. Albrecht Eggershorst, dem ein Ehrenpreis und 1. Preis zufiel, Albrecht Eggers-Weener lieferte in der gleichen Geschwindigkeit eine gute Arbeit ab. Den Gau-Wanderpreis errang wiederum die Ortsgruppe Delmenhorst mit 14.59 Punkten, der die Ortsgruppen Wittmund mit 10.56, Vechte mit 10.20, Weener mit 9.50, Aurich mit 9.48, Emden mit 9.12 und Papenburg mit 8.70 Punkten folgten.

Bei dem Wettschreiben um die Ahnert-Plakette beteiligten sich 17 Ortsgruppen, unter denen die Ortsgruppe Vechta mit 105.99 Prozent wieder als Sieger hervorgingen. Es folgten die Ortsgruppen Leer mit 88.67, Rastede mit 72.64 und Vegesack mit 63.17 Prozent.

Ueber Einzelheiten des Ergebnisses vom Gauleistungsschreiben berichten wir an anderer Stelle.

Für die nicht am Leistungsschreiben teilnehmenden Mitglieder fand im Verlaufe des Vormittags eine Besichtigung der Stadt statt, wobei das Rathaus, das Heimatmuseum, die Werft, das Torfwerk „Gewerkschaft Rudolf" und andere Sehenswürigkeiten besucht wurden.

Die Kurzschrift im nationalsozialistischen Staat

Um 12 Uhr mittags begann im Hotel „Deutsches Haus" im festlich ausgeschmückten Saale bei überaus starker Beteiligung die

öffentliche Kundgebung.

Nach einem ansprechenden Musikvortrag des Orchesters vom Musikzug der Kommandantur Papenburg eröffnete Gaugebietsführer Nienstedt-Bremen die Kundgebung mit einer Begrüßung der Schriftfreunde und Gäste. Insbesondere hieß der Redner die Mitglieder des Ehrenausschusses willkommen, und zwar u. a. Bürgermeister Janssen-Papenburg, Landrat Gronewald-Aschendorf, Kreisbauernführer Hannen, Ortsgruppenleiter Gerber-Papenburg, Berufsschuldirektor Brand, Postamtmann Bertram, Kaufmann Klasen, Kaufmann Smeding und Stadtoberinspektor Dembinski.

Der Gaugebietsführer sprach anschließend nach einem von Humor gewürzten Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte der Kurzschriftbewegung im Gaugebiet dem Jubelverein Papenburg herzliche Glückwünsche aus, streifte die Gründung des Nordwestdeutschen Stenographenverbandes in Papenburg und betonte dann mit dem Hinweis, daß die Kurzschrift an einer Wende stehe, daß als erste Aufgabe an die Gegenwarts- und Zukunftsarbeit zu denken sei. Das von verdienten Männern vermachte Kurzschriftgut müsse fortgeführt werden und dazu regten in 31 Ortsgruppen des Gaugebietes fast 4000 Mitglieder fleißig die Hände. Die Aufgaben seien heute größer denn je, denn zur Erlernung der Kurzschrift trete mehr und mehr die Erlernung des Maschinenschreibens. In der Hoffnung, daß alle Schriftfreunde in der bisherigen Tatkraft an den Zielen der Deutschen Stenographen mitarbeiten werden, schloß der Gaugebietsführer seine Ansprache.

Im Namen der Ortsgruppe Papenburg hieß die Ortsgruppenführerin Fräulein Berta Fischer alle Gäste in Papenburg, dem Ausgangspunkt der stenographischen Bewegung in Norddeutschland, herzlich willkommen. Die Rednerin wies auf das durch unseren Führer Adolf Hitler bewirkte Einigungswerk in der Kurzschrift hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Gemeingut des ganzen Volkes werden möchte.

Bürgermeister Janssen übermittelte allen Gästen die Grüße der Stadt Papenburg. Es ist uns eine ganz besondere Freude, so fuhr der Bürgermeister an die Gäste gewandt fort, Sie hier zu Ihrer Jubelfeier, zu Ihrer Doppel-Jubelfeier in den Mauern der Stadt, der alten Seestadt Papenburg zu begrüßen, In Ihrem Verein, in Ihrem Leben steckt ein gut Teil Papenburger Geschichte. Zur Zeit der Gründung des Nordwestdeutschen Verbandes vor 60 Jahren hatte Papenburg seine Blütezeit. Wir wissen, daß namenloses Elend durch Deutschland gegangen ist, und auch wir hier in Papenburg haben die Schäden der Vergangenheit sehr zu spüren bekommen. Wir wissen aber heute, daß wir wieder mit dem Geiste, der damals blühte, ans Werk herangehen, und es ist mein Wunsch, daß das, was damals vor 60 Jahren hier in Papenburg durchgeführt wurde — wirtschaftliche Verbesserungen, Heranziehung der Menschen zur Mitarbeit — daß auch das in Zukunft in noch stärkerem Maße zum Durchschlag kommt. Ich kann dem Verein Papenburg nur meine vollste Anerkennung zollen und darf auch hier nochmals versichern, daß wohl restlos alle Behörden der Stadt und des Kreises sich bemühen werden, Ihre Arbeit zu unterstützen. Wenn ich so dem Verein Papenburg den Dank und das Vertrauen ausspreche, daß Sie arbeiten im Sinne des Volkes, im Sinne unseres Führers, dann möchte ich damit zugleich auch Ihrer Gauführung danken. Mit dem Wunsche für einen guten Verlauf der Tagung, die reichen Segen für alle ausströmen möge, schloß der Bürgermeister seine beifällig aufgenommenen Ausführungen.

Gaufachreferent Wilhelm Lege-Hamburg hielt anschließend den

Festvortrag

mit dem Thema „Die Kurzschrift im nationalsozialistischen Staate." Einleitend wies der Redner darauf hin, daß in den Festversammlungen früherer Jahre Schlachten gegen die Systeme der Kurzschrift geschlagen wurden, während heute eine Festversammlung eine Stunde der Besinnung sei. Redner wies dann auf den Idealismus hin, als den Faktor, der die Kurzschriftorganisation groß gemacht hat und die deutsche Kurzschriftorganisation zur größten der Welt emporwachsen ließ. Wenn auch heute mit dem gleichen Idealismus wie früher in der Kurzschrift gearbeitet werde, so habe die Arbeit doch einen anderen Sinn bekommen: heute ist sie nicht mehr Selbstzweck, sondern Arbeit im Dienst des deutschen Volkes. Während man früher für die Systeme Höchstleistungen erzielen wollte, arbeite man heute für die Ausbreitung der Kurzschrift und für die Erzielung guter Durchschnittsleistungen, die in der Praxis gebraucht werden können. Auf dem Gebiete der Kurzschrift und des Maschinenschreibens sollen Leistungen erzielt werden, um dadurch am Aufbau unseres Vaterlandes mitzuhelfen. Die deutsche Kurzschrift soll heute Gebrauchsschrift für alle Schreibenden sein und jeder, der mit Schreibarbeit zu tun hat, soll die Kurzschrift lernen und verwenden. Wenn die Kurzschrift Gebrauchsschrift sein soll, dann muß sie auch richtig geschrieben werden. Daher wird heute bei jedem Leistungsschreiben ein Richtigschreiben in Kurzschrift durchgeführt, um zu prüfen, ob alle Mitglieder die Kurzschrift auch richtig beherrschen. Aus diesem Grunde ist auch die Kurzschrift durch die Urkunde vom 30. Januar 1936 vereinfacht worden und alle Schwierigkeiten sind aus der Verkehrsschrift herausgebracht und in die späteren Stufen verschoben. Hierdurch ist es auch dem Volksschüler möglich, die Kurzschrift einwandfrei zu erlernen. Die sichere Beherrschung der Kurzschrift ist Voraussetzung für die Verwendung der Kurzschrift im Schulunterricht, in der Verwaltung und in der Wirtschaft. Der häufig erhobene Einwand, daß die Kurzschrift deshalb nicht verwendet werden kann, weil sie nicht einwandfrei wiedergelesen werden könne, ist durch die Neuregelung hinfällig. Bei der Verwendung der Kurzschrift in den Schulen ist selbstverständlich Voraussetzung, daß auch die Lehrkräfte die Kurzschrift beherrschen. Bei den Behörden wird Kurzschrift erst dann voll verwertet werden können, wenn alle Beamten, vom Behördenleiter bis zum jüngsten Angestellten, die Kurzschrift lesen und schreiben können. In der freien Wirtschaft ist es an vielen Stellen bereits üblich, daß nicht mehr diktiert wird, sondern das Manuskript wird vom Betriebsführer stenographisch angefertigt und zum Abschreiben ins Büro gegeben. Viel Zeit und Berichtigungsarbeit wird dabei von vornherein erspart.

Der Redner kam noch auf die Leistung zu sprechen und betonte in diesem Zusammenhang, daß eine gute Leistung im Kurzschreiben und im Maschinenschreiben auch gute Leistungen im Deutschen zur Voraussetzung habe. In diesem Zusammenhang gab der Redner seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Deutsche Arbeitsfront in diesem Sinne ihre Schulungsarbeit durchführe. Nachdem vom Redner noch die Pflege der fremdsprachlichen Kurzschrift, der Werbung und der Handelskammerprüfungen beleuchtet hatte, wies er auf die Notwendigkeit der Pflege der Geselligkeit und Freude hin. Aus den geselligen Veranstaltungen holten sich, so betonte der Redner, die Kurzschriftler Kraft und Ausdauer zu ihren Leistungen und neben dem Worte „Leistung" habe dann das Motto Geltung „Tages Arbeit, abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste!"

Den mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich ein Musikstück an und dann nahm Gaugebietsführer Nienstedt das Wort zu seinen Schlußausführungen. Redner verlas eine Reihe von Glückwunschschreiben, und zwar von der Reichsführung, vom Amt für Erzieher im NSLB. des Gaues Weser/Ems, von der NS.-Frauenschaft Papenburg, von den Gaugebieten Hessen, Main-Franken, Koblenz-Trier, Düsseldorf, Rheinland-Westfalen, Ost-Hannover, vom Ehrenvorsitzenden Joosten-Aurich, von der Handelskammer Emden, sowie von vielen weiteren Stellen. Redner sprach der Einwohnerschaft Papenburgs für die Stiftung der Ehrenpreise herzlichen Dank aus und dankte auch der Stadtverwaltung und dem Landrat.

Im Namen der Deutschen Stenographenschaft nahm der Gaugebietsführer die Ehrung eines verdienten Schriftfreundes, des 40 Jahre in der stenographischen Arbeit stehenden Schriftfreundes Nußwald-Wittmund, vor, dem als höchste Ehrung der Ehrenbrief der Deutschen Stenographenschaft und die Ehrennadel übermittel wurden.

Mit dem Appell an alle Schriftfreunde, im bisherigen Sinne weiterzuarbeiten zum Wohle der deutschen Kurzschrift und damit zum Wohle unseres Volkes klang die Ansprache aus. Ein Siegheil auf den Führer und der gemeinsame Gesang der National-Hymnen bildeten den eindrucksvollen Abschluß der großen öffentlichen Kundgebung, die kurz nach 1.30 Uhr ihr Ende fand.

Ein gemeinschaftliches Mittagessen und ein gemeinsamer Spaziergang sah die Schriftfreunde während der Nachmittagsstunden kameradschaftlich beisammen, bis um 16 Uhr im Saale von Hülsmann

der Festabend

noch einmal den großen Saal füllte mit begeisterten Kurzschriftanhängern, die das schmucke Festabzeichen der Ortsgruppe Papenburg trugen: den kleinen Torfsoden mit einer Schleife in den Farben der Stadt Papenburg!

Der Festabend wurde vom Gaugebietsführer Nienstedt eröffnet. Im weiteren Verlauf gab die Ortsgruppenführerin Fräulein Fischer die Preisträgerinnen des ersten Anfängerlehrganges der neuen Ortsgruppe Aschendorf bekannt und dann wurde das Ergebnis des Gauleistungsschreibens veröffentlicht. Manches „Schriftheil" wurde im Verlauf des Abends noch auf verdiente Mitglieder ausgebracht und im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Tanz nach den Klängen der Kapelle des Musikzuges der Kommandantur Papenburg. Bei einer Verlosung konnten die Teilnehmer wertvolle Gewinne mit nach Hause nehmen. Bis auf den letzten Augenblick hielten die einzelnen Mitglieder der Ortsgruppen aus dem Gaugebiet auf dem Festabend aus, der einen hervorragenden Verlauf nehmen konnte.

Für den heutigen Montag ist als Abschluß und Ausklang der erfolgreichen dritten Gaugebietstagung eine Autofahrt über den Hümmling bis Clemenswerth geplant, wobei alle Sehenswürdigkeiten dieser Gegend besucht werden sollen. In den Nachmittagsstunden treffen sich die letzten noch im gastlichen Papenburg verbliebenen Kurzschriftler zum Abschiedstreffen im Hotel Hülsmann, um dann mit neuer Tatkraft in die Heimatorte zurückzukehren, nicht ohne der Papenburger Einwohnerschaft für ihre gastfreundliche Gestellung von Quartieren und der Papenburger Ortsgruppe für ihre mühevolle Ausgestaltung und ausgezeichnete Durchführung der dritten Gaugebietstagung herzlich gedankt zu haben.

Ergebnis des Preisschreibens.

(Die in Klammern eingefügten Zahlen geben die Bewertung des Schnell- und Richtigschreibens an.)

80 Silben: Heinrich Abermann, Leer (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Alfred Pflug, Aurich (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Jan Wiedenfried, Leer (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Heinrich Eenhuis, Leer (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Hermann Bokelmann, Aurich (1 bzw. 2) Aurich, vorzüglich; Petra Johanni, Leer (1 bzw. 3), vorzüglich; Hermine Hinrichs, Leer (1 bzw. 3), vorzüglich; Hans Gerdes, Emden (1 bzw. —), vorzüglich; Wally Schwerley, Papenburg (1 bzw. —) vorzüglich; Heinrich Rümpker Meppen (1 bzw. —), vorzüglich; Eitel Beetz, Leer (1 bzw. —), vorzüglich; Ina Block, Papenburg (1 bzw. —), vorzüglich; Herta Hertel, Leer (1 bzw. —), vorzüglich; Gerd Bruns, Emden (1 bzw. 3), vorzüglich; Wilhelm Piekeno, Emden (1 bzw. —), vorzüglich; Hildegard Slink, Emden (1 bzw. 3), vorzüglich: Ellen Neusel, Leer (1 bzw. 3), vorzüglich: Egge Buß, Leer (1 bzw. 2), vorzüglich; Susanna Kiesling, Emden (1 bzw. 2), vorzüglich; Johann Pott, Leer (1 bzw. 4), vorzüglich; Hermann Ficker, Papenburg (1 bzw. 3), vorzüglich; Cornelius Olk, Emden (1 bzw. —), vorzüglich; Hanna Ihnen, Wittmund 1 bzw. —), vorzüglich; Georg Pybel, Papenburg (2 bzw. —); Elisabeth Dirks, Emden (2 bzw. 3); Anneliese Matthiesen, Leer (2 bzw. 3); Mariechen Tietjen, Papenburg (2 bzw. 3); Elisabeth Walker, Papenburg (2 bzw. 3); Heinrich Stuckenbröker, Leer (2 bzw —); Berna Beckmann, Leer 2 bzw. 3); Magdalena Ehlers, Bremen (2 bzw. 3); Edith Albers, Emden (2 bzw. 4); Elisabeth Konken, Papenburg (2 bzw. 4); F. J. P. van Beckum, Leer (2 bzw. 4); Wilhelm Prelle, Aurich (2 bzw. 4); Jannette Bordeaux, Emden (2 bzw. —); Anita Hack, Aurich (2 bzw. —); Reinhard Potthast, Leer (3 bzw. —); Alida Siebens, Emden (3 bzw. —); Rudolf Kötter, Meppen (3 bzw. —); Johann Schnieder, Rastede (3 bzw. 4); Ewald Behrends, Wittmund (4 bzw. 3).

100 Silben: Käthe Hancke, Bremen 1 bzw. 1), Ehrenpreis; Cornelius Ehlers, Leer (1 bzw. 1), Ehrenpreis; Erna Rilly, Bremen (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Walter Hermoneit Leer (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Joseph Schmidt, Leer (1 bzw. 2), vorzüglich; Hans Strack, Papenburg (1 bzw. 2), vorzüglich; Fritz Reuter, Leer (1 bzw. 2), vorzüglich; Amalie Hinrichs, Leer (1 bzw. 3), vorzüglich; Johanne Djirken, Audich (1 bzw. —), vorzüglich; Anni Gröne, Papenburg (1 bzw. —), vorzüglich); Hinrich Jacobs, Wittmund (1 bzw. —), vorzüglich; Käte Liken, Papenburg (1 bzw. —), vorzüglich; Heinrich Stumpe, Weener (1 bzw. —), vorzüglich; Hildegard Brücknann, Emden (1 bzw. —), vorzüglich; Erna Bumann, Bremen (1 bzw. —), vorzüglich; Karl Meyer, Emden (1 bzw. —), vorzüglich; Hermann Fröhling, Emden (1 bzw. —), vorzüglich; Erna Fritzen, Emden (1 bzw. —), vorzüglich; Berta Schmidt, Aurich (1 bzw. 3), vorzüglich; Dorothea Grunert, Bremen (1 bzw. 3), vorzüglich; Johannes Siming, Wenr (1 bzw. —), vorzüglich; Theda Alberti, Aurich (2 bzw. —); Gretchen Lühring, Emden (2 bzw. —); Hillerich Winterboer, Weener (2 bzw. —); Dorette Schumann, Bremen (2 bzw. —); Johann Oldermann, Leer (2 bzw 3); Arend Noordmann, Weener (2 bzw. —); Ubbo Severiens, Weener (2 bzw. —); Johann Sweede, Weener (2 bzw. —); Ulrich Kromminga, Emden (2 bzw. 2); Johann Schöne, Leer (2 bzw. 3); Erna Wemmie Rastede (2 bzw. —); Angela Kohorst, Vechta (2 bzw. 2), Hermann Appeldorn, Papenburg (2 bzw. 2); Wilhelm Altevers, Meppen (3 bzw. —); Robert Liffon, Vechta (3 bzw. 3); Jos. Schulte, Papenburg (3 bzw.—).

120 Silben: Franz Buisman, Aurich (1 bzw. 2) Ehrenpreis; Willi Schröder, Meppen (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Agnes Thöle, Vechta (1 bzw. 2), Ehrenpreis); Willi Büssing, Vechta (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Cornelia Korpenal, Papenburg (1 bzw. 3), vorzüglich; Emma Gerdes, Papenburg (1 bzw. 3), vorzüglich; Anni Höltje, Oldenburg (1 bzw. 3), vorzüglich; Bernhard Schnieders, Meppen (1 bzw. 3), vorzüglich; Heinrich Lange, Delmenhorst (1 bzw. 3), vorzüglich; Hans-Erich Kannegieter, Emden (1 bzw. 3); Ilse Berger, Aurich (1 bzw. 3); vorzüglich; Gisa Meerjanßen, Papenburg (1 bzw. —), vorzüglich; Eilert Amelsberg, Leer (1 bzw. —), vorzüglich; Walter Holthuis, Aurich (1 bzw. —), vorzüglich; Eberhard Scheinhege, Emden (1 bzw. —), vorzüglich; Hans Safran, Bremen (1 bzw. —), vorzüglich); Hans-Heinrich Köhler, Leer (1 bzw. —), vorzüglich); Fritz Poppe, Weener (1 bzw. —), vorzüglich; Wilhelmine Meyer, Weener (2 bzw. 2); Ingeborg Niemaber, Bremen (2 bzw. —); Gustav Böken, Rastede (2 bzw. —); Anny Meyer, Vechta (2 bzw. 2); Maria Ukena, Emden (2 bzw. 2); Josef Merder, Vechta (2 bzw. 1); Klara Hey, Bremen (2 bzw. —); Paula Echoff, Vechta (2 bzw. 1); Luise Siemon, Weener (2 bzw. —); Heinrich Eilert, Papenburg (2 bzw. —); Käthi Liken, Papenburg (2 bzw. —); Fritz Zieten, Rastede (2 bzw. —); Otto Arens, Oldenburg (2 bzw. 2); August Dröge, Emden (2 bzw.

Landesbibliothek Oldenburg

—); Wilhelm Schomaker, Papenburg (2 bzw. 3); Bea Klasen, Papenburg (2 bzw. —); Gerhard Hölsemann, Rastede (2 bzw. —); Nr. 3735 (2 bzw. —); Hermann Gruber, Papenburg (3 bzw. 1).

140 Silben: Hanne Mansholt, Leer (1 bzw. 1), Ehrenpreis; Wilhelm Woldenga, Weener (1 bzw. 1), vorzüglich; Bernhardine Schmidt, Leer (1 bzw. 3); vorzüglich; Ottilie Otten, Leer (2 bzw. 1); Berna Beckmann, Papenburg (2 bzw. —); Gertrud Stein, Leer (2 bzw. —); Anton Albers, Wittmund (2 bzw. 3); Lini Gelder, Leer (2 bzw. 1); Hermann Abheiden, Papenburg (2 bzw. —); Hans Bayen, Wittmund (2 bzw. —); Hanne Klinkhamer, Leer (3 bzw. —); Erna Kaput, Leer (3 bzw. 3); Heinrich Mettjes, Leer (3 bzw. —); Toni Kern, Leer (3 bzw. 2).

160 Silben: Dietrich Uhlhorn, Delmenhorst (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Bernhard Altmeppen, Meppen (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Hanns Garber, Rastede (1 bzw. 2), Ehrenreis; Hans Stamer Delmenhorst (1 bzw. 3), Ehrenpreis; Andreas Trumm, Emden (1 bzw. 3), vorzüglich; Philipp Wedekümper, Wittmund (1 bzw. —), vorzüglich; Frieda Steinhauer, Delmenhorst (1 bzw. —); Elfriede Hinrichs, Oldenburg (2 bzw. 2); Gerd Krallmann, Papenburg (2 bzw. 3); Käthe Kugelmann, Aurich (2 bzw. —); Johannes Timmermann, Delmenhorst (2 bzw. 3); Emma de Dit, Emden (2 bzw. —); Johannes Klimm, Wittmund (2 bzw. —); Bernhard Apheiden, Papenburg (2 bzw. 3); Karlheinz Lange, Delmenhorst (2 bzw. 3); Gustav Lindewerth, Melle (2 bzw. 3); Hermine Eckhoff, Vechta (2 bzw. 2); Walter Schmidt, Delmenhorst (2 bzw. 3); Marianne Beckmann, Bremen (2 bzw. —); Egon Huntemann, Delmenhorst (2 bzw. 3); Cornelia Ukena, Emden (3 bzw. 3); Anna Stapp, Vechta (3 bzw. 1); Helene Maas, Emden 3 bzw. —).

180 Silben: Marta Taubert, Delmenhorst (1 bzw. 1), Ehrenpreis; Wilma Fahrenkamp, Delmenhorst (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Erich Baumgarten, Bremen (2 bzw. 2), sehr gut; Mariechen Luda, Delmenhorst (2 bzw. 2), sehr gut; Anna Blohm, Rastede (— bzw. 3).

200 Silben: Charlotte Horn, Emden (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Wilhelm Hunting, Melle (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Karl Mühlhan, Papenburg (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Fritz Tönjes, Delmenhorst (1 bzw. 2), vorzüglich; Alma Seebeck, Leer (2 bzw. 3), sehr gut; Herbert Cordes, Delmenhorst (2 bzw. 2), sehr gut; Gerda Martens, Bremen (2 bzw. 2), sehr gut.

220 Silben: Ernst Hagedorn, Delmenhorst (1 bzw. 1), Ehrenpreis; Conrad Schicker, Delmenhorst (1 bzw. 2), Ehrenpreis; Paula Zabrodsky, Delmenhorst (1 bzw. —), vorzüglich; Karl Lohwasser, Delmenhorst (2 bzw. 1), vorzüglich.

240 Silben: Fritz Engels, Delmenhorst (1 bzw. 1), Ehrenpreis; Hans Siepker, Bremen (2 bzw. 2), Ehrenpreis und sehr gut.

260 Silben: Willy Kunz, Delmenhorst (1 bzw. 1), Ehrenpreis und 1. Preis.

280 Silben: Wilhelm Klattenhoff, Delmenhorst (1 bzw. 1) Ehrenpreis und 1. Preis; Albrecht Eggers, Weener (3 bzw. 3), gute Arbeit.

---

otz. **Einen zweitägigen Betriebsausflug** machte gestern die Belegschaft des Baugeschäfts Boelmann. Die Fahrt begann am Sonnabend morgen um 7 Uhr und führte mit zwei hiesigen Gesellschaftswagen über Tecklenburg, Iburg, Dissen, Rothenfelde nach Bad Pyrmont. Gestern abend kehrten die Ausflügler in bester Stimmung wieder heim. Die Fahrt hat allen Teilnehmern viele Eindrücke vermittelt und ist sehr anregend verlaufen.

otz. **Collinghorst.** Sommerfest des Turnvereins. Am Sonntag feierte unser Turn- und Sportverein sein diesjähriges Sommerfest. Nachdem die eingeladenen Vereine von Leer, Westrhauderfehn und Ostrhauderfehn mit Musik empfangen waren, setzte sich der Festzug zum Sportplatz in Bewegung. Der Vereinsleiter Schulz-Collinghorst begrüßte die Turner und Turnerinnen und eröffnete die Wettkämpfe. Folgende Sieger gingen aus dem Dreikampf hervor: von den Damen: 1. Gertrud Renken, TV Leer (39 Punkte), 2. Irma Taute-Westrhauderfehn (36), 3. Erna Veenhuis-Leer (35). Von den Herren: 1. Rohlfs, TV Leer (73), 2. Stalling-Westrhauderfehn (67), 3. Friedrich Taute-Westrhauderfehn (66). Von der Jugend: 1. Heinz Meyring-Collinghorst (57), 2. W. Luikenga-Westrhauderfehn (56). Nachdem die Wettkämpfe beendet waren, ging der Festzug wieder zum Vereinslokal, wo im Garten dann turnerische Uebungen gezeigt wurden, die mit Beifall aufgenommen wurden. Bei schneidiger Tanzmusik wurde abends dann noch eifrig getanzt.

otz. **Loga.** Promotion. Der älteste Sohn des Fabrikbesitzers Gustav Lang, hier, Arend Lang, promovierte an der Universität Bonn zum Dr. med. mit dem Prädikat „summa cum laude".

otz. **Holtland.** Autounfall. Am Sonnabend nachmittag ereignete sich in der Nähe unserer Ortschaft ein Verkehrsunfall, der sehr leicht hätte schwere Folgen haben können. Ein Fahrer aus Hesel kam mit seinem ungefähr neuen Wagen von Leer, als ihm plötzlich die linke Vorderachse brach. Das linke Vorderrad, in dem ein Teil der Achse steckte, lief quer über die Straße und rollte in den Straßengraben. Obwohl der Fahrer sofort bremste, lief der Wagen auf drei Rädern noch etwa 40 Meter weiter. Personen kamen glücklicher Weise nicht zu Schaden. Nur dem Umstand, daß der Fahrer eine mäßige Fahrt hatte, ist es zu verdanken, daß größeres Unglück vermieden wurde. Der Wagen mußte abgeschleppt werden. — Richtfest. Der für den Bauern und Mühlenbesitzer A. Müller in Angriff genommene Scheunen-Neubau ist bereits soweit vorgeschritten, daß am Sonnabend das Richtfest gefeiert werden konnte.

otz. **Logabirum.** Sommernachtskonzert der NSG „Kraft durch Freude". Das von der NSG „Kraft durch Freude" in der Woldkur am Sonnabend veranstaltete Sommernachtskonzert war von schönstem Wetter begünstigt. Die unter Leitung des Musikers Philipp stehende Musikkapelle in Stärke von 11 Mann ließ im schön erleuchteten Garten ihre herrlichen Weisen ertönen, die vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen wurden. An das Konzert schloß sich im Saal ein Sommernachtsball an, zu dem sich die junge Welt aus Nah und Fern recht zahlreich eingefunden hatte und der mit vorgerückter Stunde immer mehr Zuspruch erhielt. Die Besucher der Veranstaltung verlebten noch einige angenehme Stunden.

Oldersum. Von den Oldersumer Werften. Die eiserne Motortjalk „Amanda", Kapitän Pricker-Neuefehn, wurde auf die neue Helling von J. Wiese und Sohn gezogen, überholt und gestrichen. Das Fahrzeug ist inzwischen wieder zu Wasser gelassen und zur Sandplate nach Midlum gefahren, um von dort Emssand nach Jemgum und Coldeborgersiel zu bringen. Das Schiff kann bei Niederigwasser innerhalb vier bis fünf Stunden gefüllt werden.

Oldersum. Zusammenstoß zweier Motorschiffe. Auf dem Fehntjertief in der Nähe von Moniteborgum stießen die beiden Motorschiffe „Trintje", Kapitän und Eigentümer Aden-Spetzerfehn, und „Sturmvogel", Kapitän und Eigentümer Meinen-Großefehn zusammen. Die Fahrzeuge, die sich auf dem Tief entgegenkamen, gerieten mit den Vorderschiffen zusammen. Eines der beiden Fahrzeuge erhielt ein Leck, konnte jedoch die Fahrt nach Großefehn fortsetzen. Die „Trintje", ein aus Eichenholz erbautes Schiff, wurde ziemlich stark beschädigt und ist sofort nach Oldersum gefahren, um dort den Schaden beheben zu lassen.

Westrhauderfehn und Umgebung

Westrhauderfehn, den 10. August 1936.

otz. **Die Störche rüsten zum Fortzug.** Seit geraumer Weile kann man Tag für Tag die Flugübungen beobachten, die Freund Adebar mit seinen Jungen unternimmt. Sicherer und ruhiger werden ihre Flüge, länger und weiter führen ihre Wege über das Land. Nicht lange dauert es mehr und dann treten sie nach einigen Tagen des Sammelns vereint den weiten Weg nach wärmeren Ländern zum sonnigen Süden an.

otz. **Klostermoor-Siedlung.** Blitzschaden. Wie erst jetzt bekannt wird, hat das Gewitter, das am Freitag mittag vergangener Woche über die hiesige Gegend zog, großen Schaden angerichtet. So wurde einem Siedler eine Kuh und einem weiteren Einwohner auf der Weide ein Rind vom Blitz erschlagen.

otz. **Ostrhauderfehn.** Verletzung der Pulsader. Eine hiesige Einwohnerin zog sich dieser Tage beim Dreschen an der Dreschmaschine eine Verletzung der Pulsader zu, so daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

otz. **Ostrhauderfehn.** Schützenfest. Ein schön verlaufenes Schützenfest des hiesigen Schützenvereins fand am Sonnabend und Sonntag bei der Gastwirtschaft Willken statt. Die festliche Veranstaltung am Sonnabendnachmittag begann mit der Abholung des alten Schützenkönigs Hermann Block. Mit Musik ging es wieder zum Festplatz, wo nun das Königsschießen begann. Die höchste Ringzahl erzielte P. R. van Allen von hier, der somit die Königswürde errang. Am Abend begann dann im Müllerschen Festzelt ein gemütlicher Kommersabend, an dem man einige frohe und gemütliche Stunden im frohen Kreise verbrachte. Der gestrige Nachmittag begann mit dem Empfang der auswärtigen Kameradschaften, worauf dann ein Preisschießen stattfand, das sich eines regen Zuspruchs erfreute. Aus diesem Schießen gingen folgende Schützen als Sieger hervor: 1. Gertjejanssen-Burlage mit 33 Ringe. 2. Südbeck-Ostrhauderfehn 32 Ringe, 3. M. Pfeiffer-Rhaudermoor 31 Ringe, 4. H. Pfeiffer jun. 30 Ringe, 5. Bertus Klock-Ostrhauderfehn 30 Ringe, 6. de Buhr 29 Ringe. Nach dem Schießen begann dann im Festzelt ein gemütlicher Tanz, der die Gäste und Veranstalter noch für Stunden im geselligen Kreise vereinte.

Für den 10. August:

Sonnenaufgang	5.03 Uhr	Mondaufgang	23.39 Uhr
Sonnenuntergang	20.09 Uhr	Monduntergang	16.19 Uhr

Hochwasser

Borkum	4.29 und 17.01 Uhr
Norderney	4.49 und 17.21 Uhr
Leer, Hafen	7.25 und 19.55 Uhr
Weener	8.15 und 20.45 Uhr
Westrhauderfehn	8.49 und 21.29 Uhr
Papenburg, Schleuse	8.54 und 21.34 Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen:

Der erste Randausläufer des Islandtiefs hat eine weit nördliche Bahn eingeschlagen und daher den Hochdruckeinfluß bei uns nicht beeinträchtigt. Bei heiterem Himmel konnte daher die Sonneneinstrahlung die Temperaturen trotz starker nächtlicher Abkühlung schon am Sonntag vormittag über 20 Grad ansteigen lassen. Auch am Montag wird im ganzen noch die absinkende Luftbewegung das Wetter beständig erhalten. Doch zeigen andererseits die Höhenwindmessungen von Norderney in sehr großen Höhen eine kräftige Nordwest- bis Westströmung, damit also vordringende Meeresluft, die späterhin wieder Eintrübung bringen kann, zunächst aber die Ausbildung örtlicher Gewitter begünstigen dürfte.

Aussichten für den 11. und 12. August: Etwas unbeständiger mit Niederschlägen, aber im ganzen nicht unfreundlich.

Barometerstand am 10. 8., morgens 8 Uhr: 764,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 22°
Niedrigster „ „ „ 24 „ „ C + 10°
Gefallene Regenmengen in Millimetern . . . . . .
Mitgeteilt von B. Fokuhl, Optiker, Leer.

Temperaturen in der städt. Badeanstalt: Wasser 19°, Luft 19°

Rundblick über Ostfriesland

Kurzberichte der „OTZ."

In Esens wurde gestern das Haus von Gerhard Harms eingeäschert. Die Entstehung ist auf Selbstentzündung von Heu zurückzuführen. Lebendes und totes Inventar konnte zum größten Teil gerettet werden.

In Hatshausen fand gestern unter reger Beteiligung die Weihe der Ortsgruppenfahne der DAF statt. Parteigenosse Rahm, Oldenburg, hielt die Weiherede.

Aus dem Reidnerland

Weener, den 10. August 1936.

otz. **Rote Kreuz-Sammlung.** Gestern wurde hier die zweite in diesem Jahr genehmigte Sammlung für das Rote Kreuz abgehalten. Während auf den Straßen Blumen zum Verkauf angeboten wurden, fand in den Häusern eine Büchsensammlung statt. Der Blumenverkauf ergab 63,15 RM., die Haussammlung 99,70 RM., so daß die Sammlung insgesamt 162,85 RM. erbrachte.

otz. **Starker Reiseverkehr aus Holland.** Der Personenverkehr aus Holland über die hiesige Grenzstation ist noch immer sehr stark. Täglich passieren größere ausländische zumeist sich auf dem Wege zur Olympiade befindliche Reisegesellschaften die hiesige Zollstation.

otz. **Vom Grenzverkehr.** Die Durchfuhr von Käse aus Holland über die hiesige Eisenbahnstation ist augenblicklich recht lebhaft.

otz. **Ausflug der NSKOV.** Die hiesige Ortsgruppe der NSKOV. veranstaltete gestern einen Ausflug mit zwei Autos nach Wilhelmshaven. Dort wurden verschiedene Besichtigungen vorgenommen.

otz. **Der Bohnenversand nach auswärts** ist in vollem Gange. Täglich rollen mehrere Waggon der von den hiesigen Anbauern für auswärtige Firmen angebauten Bohnen ab. Den Hauptanteil der im südlichen Reiderland angepflanzten grünen Bohnen verarbeitet aber die Konservenfabrik in Bunde. Außer den in der Fabrik beschäftigten Volksgenossen sind gegenwärtig eine große Anzahl Heimarbeiter für die Konservenfabrik bei Bohnenentfäden beschäftigt.

otz. **Die Störche rüsten zur Abreise.** Die Störche, die wohl als die ersten Zugvögel uns verlassen, rüsten schon zur Abreise. Die Reise nach dem fernen Süden erfolgt sonst meistens zwischen dem 20. und 24. August.

Letzte Schiffsnachrichten

Papenburger Hafenverkehr.

MS Ingeborg, Menze-Oldenburg, mit Mehl von Hamburg; MS Iduna, Schepers-Haren, mit Mehl von Hamburg; MS Helene, Middendorf-Papenburg, leer von Leer; MS Neptun, Brand-Papenburg, leer von Tunxdorf; Muttschiff Johanna, Abheiden-Papenburg, leer von Halte; Muttschiff Nr. 1, Cordes-Surwold, leer von Weener; abgegangene Schiffe: Muttschiff 2 Gebrüder, Sürken-Papenburg, leer nach Jemgum; Muttschiff Hermine Tammen-Papenburg, mit Tor nach Brual; holl. MS Emilietrouw, Eerken-Amsterdam, mit Torfstreu nach Frankreich; holl. MS Ebenhaezer, Eerkes-Wildervank, mit Torfstreu nach Papenburg; MS Ingeborg, Menze-Oldenburg, nach Teillöschung nach Gelsenkirchen; MS Iduna, Schepers-Haren, nach Teillöschung nach Meppen; Prahm F. u. B. 20, Menze-Oldenburg, mit Holz nach Oldenburg; MS Karl, Menze-Oldenburg, leer nach Oldenburg; MS Grete, Wendt-Papenburg, leer nach Soltborg.

Von den Emder Heringsfischereien.

Von der dritten Fangreise zurückkehrend lief bei den Emder Heringsfischereien der Logger AE 17 „L. Ruhl", Kapitän O. Bolte, ein. Der Logger brachte 881 Kanties Heringe mit.

—:—

otz. **Kleinviehmarkt Papenburg-Untenende vom 8. August.** Zum Kleinviehmarkt am 8. August waren insgesamt aufgetrieben 572 Ferkel, 31 Läuferschweine, 5 Schafe. Es kosteten: Ferkel 4—5 Wochen alt 7—9, 5—6 Wochen alt 9—11, Läuferschweine 25—45, Schafe 27 bis 40 Mark. Der Handel gestaltete sich mittelmäßig. Ausgesuchte Tiere wurden über Notiz gehandelt.

Beginn des Adolf-Hitler-Marsches des HJ.-Gebietes 7

Der Adolf-Hitler-Marsch 1936 des Gebietes 7 Nordsee wurde Donnerstag vormittag um 9 Uhr von der Marscheinheit des Gebietes unter Führung von Unterbannführer Knüdel angetreten. Der Marsch führte am Donnerstag von Oldenburg bis Delmenhorst. Der Freitag-Marsch führte weiter über Bremen bis Achim. In Bremen traf die Marscheinheit mit ihren 14 Bannfahnen gegen Mittag ein.

Die 42 Jungen haben unter ihrem Einheitsführer in Oldenburg ein kurzes zweitägiges Vorbereitungslager durchgemacht, um für den Marsch und seine Einzelheiten (Uniform, Gepäck, Tornister u. a.) vorbereitet zu werden. Während eines kurzen Appells sprach der Gebietsführer Lührhogrefe kurz zu den Jungen, dann nahm der verantwortliche Leiter der Adolf-Hitler-Marscheinheiten in der Reichsjugendführung, Bannführer Siegel, eine kurze Besichtigung der Marschteilnehmer vor. Er äußerte sich über die Ausrüstung der Marscheinheit sehr zufrieden und hatte nichts auszusetzen.

Am Donnerstag vormittag war dann die Marscheinheit auf dem Hof des Gebietsführungshauses am Damm angetreten, am rechten Flügel die 14 Bannfahnen des Gebietes, rechts und links von der Einheit eine Ehrenabteilung der HJ. und des DJ., die an der feierlichen Verabschiedung der Marscheinheit durch den Gebietsführer teilnahm. Nach Meldung durch den Einheitsführer wurde die eindrucksvolle kurze Morgenfeier eingeleitet durch ein gemeinsam gesungenes Kampflied, auf das ein Einzelsprecher aus der Einheit antwortete. Lied und Spruch kündeten von dem Geist der Jugend, die des Führers Namen trägt und deren Abordnungen jetzt aus allen Gebieten zum Adolf-Hitler-Marsch ausmarschieren, um in Nürnberg auf dem Reichsparteitag als die Ehrengruppe und Auslesegruppe des ganzen Gebietes teilzunehmen. Dann hielt der Gebietsführer an die Marscheinheit eine kurze Ansprache. Er wies auf das großartige Ereignis der Olympischen Spiele in der Reichshauptstadt hin, wo sich die besten Sportler aller Nationen treffen und die vielen Tausende, die die Olympischen Kämpfe ihrer Mannschaften miterleben, zugleich Deutschland sehen und erkennen, was das deutsche Volk unter nationalsozialistischer Führung geschaffen hat. Wenn jetzt die Marscheinheiten der Hitler-Jugend aus den einzelnen Gebieten mit ihren Fahnen hinausmarschieren, so ist auch dieser Marsch ein Beweis der tiefen Verbundenheit und des Dankes der deutschen Jugend an den Führer der deutschen Nation. Der Gebietsführer richtete dann die Mahnung an die Jungen der Marscheinheit, sich bewußt zu sein, daß sie eine Auslese der Jugend ihres Gebietes sind, daß sie, wenn sie mit ihren Fahnen vor dem Führer stehen werden, Treue und Einsatzbereitschaft zum Führer geloben, sowie alle Hitlerjungen des Gebietes hinter den gleichen Fahnen marschieren in voller Bereitschaft, den Geboten und Ideen zu folgen, die der Führer ihnen gegeben hat, und die sie alle zutiefst erfüllen. Er mahnte sie, auf diesem Marsch zu einer völligen Einheit und Kameradschaft sich zusammen zu finden. Zugleich aber sollen sie mit eisernem Willen alle Schwierigkeiten überwinden, die ein solcher Marsch selbstverständlich für sie mit sich bringen werde.

Nach dem Hitler-Jugend-Lied setzte sich die Marscheinheit mit wehenden Fahnen und dem frischen Gesang eines Liedes in Marsch. Der Abteilung folgt ein Begleitwagen, der die Feldküche führt, die für Ersatzverpflegung mitgenommen wird.

Landesbibliothek Oldenburg

Aschendorf-Hümmling

Papenburg, den 10. August 1936.

Anmeldepflicht

für militärisch ausgebildete Wehrpflichtige älterer Jahrgänge.

otz. Wir veröffentlichten kürzlich eine Bekanntmachung des Landrates des Kreises Aschendorf-Hümmling zur Meldung der militärisch ausgebildeten Wehrpflichtigen älterer Jahrgänge. Nach dieser Bekanntmachung haben sich, um Mißverständnisse und Zweifel zu beheben, sämtliche Offiziere und Beamte aller Waffengattungen, die dem aktiven oder Beurlaubtenstande des früheren Heeres, der Schutztruppe, der Kaiserlichen Marine, der Reichswehr angehört haben, zu melden. Ferner sind meldepflichtig alle seit dem 1. Januar 1921 aus der Wehrmacht oder Landespolizei ausgeschiedenen Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, sowie alle Männer, die durch eine von der Wehrmacht oder Landespolizei veranlaßte kurzfristige Ausbildung militärisch geschult sind, sofern sie einem älteren Geburtsjahrgang als 1913 angehören. Hierzu gehören also auch die in Zwei-Monatskursen Ausgebildeten. Stichtag ist der 13. Juli 1936. Als Unterlagen sind bei der Anmeldung vorzulegen die Militärpapiere über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, der Landespolizei, im früheren Heer, in der Schutztruppe der Kaiserlichen Marine und Reichswehr (Reichsheer und Reichsmarine).

otz. **Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz.** Am Sonntag wurde auf Grund eines Erlasses des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern an allen Orten unseres Kreises eine Sammlung zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt, die diesmal einen sehr guten Erfolg zu verzeichnen hatte. Von den uniformierten Sanitätern und Samariterinnen des Roten Kreuzes wurden bei der Sammlung künstliche Wicken verkauft, die wegen ihres farbenfreudigen und schönen Aussehens einen ungewöhnlich starken Absatz fanden, so daß an vielen Stellen statt der Kunstblumen natürliche Wicken abgesetzt werden mußten. Jeder einzelne Volksgenosse war bereitwilliger Abnehmer der Blumen und gab freudig seine Spende, so daß mancher Opfergroschen in die Sammelbüchsen der Sanitätsmänner und Helferinnen floß. Allen gebefreudigen Volksgenossen und insbesondere den Männern und Frauen vom Roten Kreuz, die sich uneigennützig in den Dienst der vom Führer geförderten segensreichen Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes gestellt haben, möge herzlich gedankt sein.

In jedes Haus die „OTZ."

„Märhämmelsaohrt" in Sögel-Clemenswerth

otz. Bekanntlich bietet der Hümmling mit seinen mächtigen, uralten Hünengräbern und den sonstigen historischen Stätten mannigfachster Art, wie auch mit seinen landschaftlichen Schönheiten sehr viel Sehenswertes. Ebenso aber haben sich auch in dieser historischen Landschaft alte Sitten und Volksgebräuche in seltenem Maße erhalten, die nicht zuletzt in den überlieferten Volksfesten ihren tiefsten Ausdruck finden. So bildet auch die alljährige Maria-Himmelfahrtskirmes in Sögel-Clemenswerth, im Volksmunde „Märhämmelsaohrt" genannt, ein starkes Glied in der Kette der Hümmlinger Ueberlieferungen. Sögel, die frühere Metropole des Hümmlings, mit dem schönen Clemenswerth und der alljährlichen Veranstaltung am Feste Maria-Himmelfahrt ist mit der Hümmlinger Geschichte auf das Engste verbunden.

Clemens August, Erzbischof und Kurfürst zu Köln, ein großer Freund der Jagd, der in den Jahren 1736—1749 das berühmte Jagdschloß mit den herrlichen Anlagen von Clemenswerth errichten ließ, weihte am 15. August 1741 die miterbaute schöne Klosterkapelle die Kapuziner, womit die Feier eines achttägigen Marktes verbunden war. Seitdem findet alljährlich am Maria-Himmelfahrtstage eine Wallfahrt nach Clemenswerth statt, woran sich die Bevölkerung vom Hümmling sowohl, wie auch aus dem übrigen Emslande, den angrenzenden ostfriesischen Orten und besonders auch aus dem benachbarten Oldenburger Lande von jeher im starken Maße beteiligt. Im Anschluß an die kirchlichen Veranstaltungen auf dem Schloßplatz und in den herrlichen Anlagen von Clemenswerth am Vormittag des ersten Festtages wird in Sögel Markt gefeiert.

Aus dem anfänglich achttägigen Markt wurde später ein zweitägiger, aber die alte Anziehungskraft und die Form der gesamten Veranstaltung blieben im Grunde dieselben, wenn auch die Tausende der Besucher infolge der technischen Fortschritte im Verkehrswesen heute nicht mehr zu Fuß nach Clemenswerth wallfahren. Da der nunmehr bald 200 Jahre alte Markt immer eine überaus große Besucherzahl aufwies, sind auch dementsprechend die Marktgeschäfte mit großen und bedeutenden Schaustellungen, Verkaufs- und Vergnügungshallen vertreten. Daneben waren und sind auch heute noch die bekannten heimischen Marktbezieher, die nun einmal zu einem richtigen Jahrmarktbummel gehören, am Platze. Die Geschäftswelt und die gesamte Bevölkerung von Sögel rüsten auch heute noch Wochen vorher zu diesem überlieferten Volksfeste, um all den vielen Verwandten, Freunden und sonstigen Besuchern den Aufenthalt in der Metropole des Hümmlings an diesen Tagen so angenehm wie möglich zu gestalten. Viele sind es, die alljährlich ihre Märhämmelsaohrtsbekanntschaft in Sögel erneuern, manche kamen schon an die 40 Jahre, aber auch jedes Jahr kommen neue Besucher. Denn es gibt nur ein „Märhämmelsaohrt", nämlich das in Clemenswerth.

Wer also einmal die landschaftlichen Schönheiten des historischen Hümmlings kennen lernen und ein Stück alten Volkstums miterleben will, hat am Sonntag in Sögel-Clemenswerth zur „Märhämmelsaohrt" Gelegenheit dazu.

Die Behörden geben bekannt:

Entschuldungsamt Papenburg:

Das Entschuldungsverfahren des Landwirts Heinrich Assies in Neurhede, Haus Nr. 15, ist nach erfolgter Bestätigung des Vergleichsvorschlages aufgehoben.

Kreisjägermeister des Kreises Aschendorf-Hümmling:

Die Jägerschaft des Kreises wird aufgefordert, überall da, wo in den verflossenen Monaten besondere Fuchsschäden auftraten, jetzt sofort eine wesentliche Vertilgung der Jungfüchse (durch Treibjagden, Ansitz u. dgl.) vorzunehmen.

Der Landrat und Vorsitzende des Kreisausschusses:

Der nächste Sprechtag findet am Freitag, dem 14. August 1936, von vormittags 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Kreishause in Sögel statt.

Unter dem Hoheitsadler

NSDAP., Kreis Leer.

Die Kreisamtsleitertagung findet statt am Mittwoch, dem 12. August, 16 Uhr im Sitzungssaal des Viehhofs. Schümann, Kreisleiter.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. A. VII. 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimat-Beilage „Leer und Reiderland" über 9000 (Ausgabe mit der Heimatbeilage Leer und Reiderland ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland" gültig. Nachlaßstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland"; B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Heimatbeilage für Leer und Reiderland: Fritz Brockhoff (in Urlaub), Stellvertreter: Siegfried Siefkes, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Pachtungen

Frau Wwe. H. Janssen, geb. Torbeck, aus Barge läßt die jetzt pachtlos werdenden

Bauländereien

des von ihrer Schwester, Frl. J. Torbeck, herrührenden Platzes in Hollen am

Freitag, 14. August,
nachmittags 3 Uhr,

im Gärtnerschen Gasthofe in Hollen auf mehrere Jahre freiwillig öffentlich wiederum verpachten.

Stickhausen. B. Grünefeld, Preuß. Auktionator.

Verloren

Damenarmbanduhr auf der Logaer Allee bis Leer (m. Bez. F. D.) verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei der OTZ. Leer.

Abhanden gekommen ein **Schaflamm**
Schlachtermeister May, Loga.

Zu vermieten

Oberwohnung,
2 Zimmer, sofort zu vermieten.
Frau Wwe. G. Lüken, Loga, Ritterstr.

Stellen-Angebote

Umständehalber suche auf sofort ein
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit.
Frau Ley, Steenfelde Nr. 6.

Vermischtes

Bestellung auf Salz- u. Essiggurken, Sauerkirschen und dicke Johannisbeeren nimmt entgegen
Fr. Peters, Leer, Bremerstraße

Kleiner Wagen oder Motorrad, steuerfrei, anzukaufen gesucht.
Eilangebote unter L 675 an die OTZ. Leer.

Abzugeben harter schwerer
Preßtorf.
Proben auf Wunsch.
J. Byl, Driever u. Ihrhove.

Eine milchgebende Färse und ein Kuhkalb
hat abzugeben
Gerhard Bruns, Hasselter-Vorwerk.

Ferkel zu verkaufen
Fr. Brakenhoff, Detern.

ARIENHELLER
DAS ERFRISCHENDE MINERALWASSER
Alleinige Niederlage für Leer:
U. Brouwer,

Wohnung in Leer **gesucht**
3—4 Zimmer und Zubehör, möglichst mit Garten.
Angebote unter L 2500 an die OTZ. Leer.

Deutsche, kauft deutsche Waren!

Kleinanzeigen

bitten wir bei Aufgabe zu bezahlen. Sie ersparen sich Portokosten und unnötige Laufereien, uns eine Menge Arbeit.

Einige Beispiele zur Preisberechnung:

Ferkel zu verkaufen Tobias van der Pütten, Busboomsfehn.	12 mm à 8 Pfg. = 96 Pfg.	
Suche in Emden zum 1. April d. J. **5—6räum. Wohnung.** Miete wird im voraus bez. Schriftl. Angebote unter L 200 an die OTZ., Leer.	20 mm à 8 Pfg. = 1.60 Offertengebühr 0.20	1.80
Kleiner Laden und 2 Wohnräume, evtl. auch als Wohnung, frei. Leer, Norderstraße 68.	15 mm à 8 Pfg. = 1.20	
Einige **hochtragende Kühe** zu verkaufen. A. Schmidt, Weener Fernruf 102	25 mm à Pfg. 8 = 2.00	
Hausangestellte 32 Jahre, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Offerten erbeten unter L 300 an die OTZ., Leer.	20 mm à 8 Pfg. = 1.60 Offertengebühr 0.20	1.80

Schnittfeste Tomaten . . 500 gr 25 Pfg.
Salat-Gurken . . . . . 13 und 21 Pfg.
Einmach-Gurken . . . . 100 Stück 1.50
Bananen . . . . . 500 gr 42 Pfg.
KESSENER LEBENSMITTEL
Leer, Adolf-Hitlerstraße 63.

Geschäftseröffnung

Ab Dienstag, d. 11. d. M., übernehme ich die
Bäckerei und Konditorei mit Café
des verstorbenen Herrn D. Mölenkamp, Leer, Brunnenstraße 27.
Mein Bestreben wird sein, bei flotter Bedienung gute Waren und Getränke zu liefern. — Ich bitte, mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen.
Hans van Stipriaan.
Ab 7 Uhr morgens frische Brötchen. D. O.

Familiennachrichten

Am Freitag, dem 7. August, wurde uns unser lieber Kamerad

Karl Winkel

durch den Tod entrissen.

Der Verstorbene hat 32 Jahre unserer Wehr treu gedient.

Ehre seinem Andenken.

Freiw. Feuerwehr Heisfelde.

Antreten zur Beerdigung am Dienstag, dem 11. d. M., nachmittags 2½ Uhr, beim Gerätehaus.

Schützenverein Leer

Am Dienstag, 11. August 1936, 20.30 Uhr, findet bei Kamerad Müller (Haus Hindenburg) eine wichtige

Mitglieder-Versammlung

statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erforderlich. Der Vereinsführer

oto-Spezial-Haus
Paßbilder schnellstens
ritz Drees + Leer
otografenmeister
ernruf 2890

Bestattungshaus Leer
Carl Kämpen, am Kriegerdenkmal
Großes Lager in
Metall-, Verbrennungs-, Eichen- u. Tannensärgen
Aeltestes Fachgeschäft am Platze